

Zwei neue Konferenzen in Genf

Vankrott und Betrug

Fast zur gleichen Zeit begannen in Genf zwei neue kapitalistische Konferenzen. Die eine führte den Namen „Vorbereitendes Komitee für die Weltwirtschaftskonferenz“, die andere nennt sich „Arbeitskonferenz“.

Was die erste Tagung anbelangt, so waren die Reden der verschiedenen Vertreter der kapitalistischen Länder geradezu flüssige Beweis dafür, daß diese Leute selbst nicht an die Möglichkeit glauben, den Herbenkranken Kapitalismus zu heilen. Man unterstellt sich über das Thema „Stand und Lösungsmöglichkeiten der Weltwirtschaftskrise“. Der englische Finanzminister Lloyd George erklärte in seiner Rede offen zugeben, daß kein einziges Zeichen einer Heilung der Krise vorliegt. Er erklärte ferner, daß die Weltwirtschaftskrise nur durch eine radikale Umwälzung der Weltwirtschaft gelöst werden könne. Auf dieser Konferenz präsentierte sich schon alle Spekulation auf der Jagd nach blühenden Geschäftlichen Kapitalistischen Dachte aufeinander.

Die andere Konferenz beschäftigte sich mit der Frage eines internationalen Abkommens über die Einführung des Währungsstandards. Um den ganzen Betrag dieser Konferenz zu kennzeichnen, genügt bereits die Feststellung, daß noch nicht einmal die bereits vor acht Jahren abgeschlossene Washingtoner Konvention über die Einführung des Währungsstandards ratifiziert worden ist. Die Konferenz findet ausgerechnet auf Anregung des Holländischen Reiches statt, der sich als „Kämpfer“ für die Währungsstandards ausgiebt, während in den Betrieben Italiens, so weit nicht fertig gearbeitet wird, die Arbeitszeit 9, 10 und mehr Stunden beträgt. Es ist selbstverständlich, daß die Führer der Arbeiterbewegung Internationalen an diesem Betragsmanöver führend beteiligt sind. Unter anderem sprach auch der alte Rusch Joubert, der Führer der reformistischen Gewerkschaften Frankreichs. Er erklärte den versammelten „Arbeitskonferenz“ in der Sprache der Verführung der Arbeiter: „Ihr — von welchem Lohnausgleich verlor dieser ehrenwerte Herr nicht ein einziges Wort? Der Vertreter der deutschen Regierung sagte dagegen offen heraus, daß eine Verführung der Arbeitszeit nur in Frage käme, wenn kein Lohnausgleich erfolge. Und auf diesen Ton waren ähnliche Reden abgemittelt. Die Verführung der Arbeitszeit mit vollem Lohnausgleich kann nur durch die Kampfkraft der Arbeiter in den Betrieben im „Trenn-Bündnis“ mit den Gewerkschaften erzwungen werden.

Marshall Tschanghüehiang zum Fall Huaping

Beifall 15. Januar. Das Büro der Liga gegen Imperialismus hat nachfolgendes Telegramm des Marshall Tschanghüehiang erhalten:

„Telegramm erhalten. Huaping wurde durch die Tienfener Befreiungskämpfer der Kuomintang befreit und in der Richtung auf Nanjing zur Abreise überführt. Ich habe keine Kompetenz, einzugehen. Persönlich kenne ich ihn gut. Am Ende der China treu bleibt, werde ich versuchen, den Nanjing-Regierung im Interesse seiner Sicherheit zu telegraphieren.“

Aus diesem Telegramm geht hervor, daß die entschlossene Proletkassen der Arbeitermilitionen für Huaping nicht ohne Einbruch geblieben ist. Um so notwendiger ist es, sie zu verteidigen, um Huaping zu retten.

Schon wieder Regierungstrife in Rumänien

Bukarest, 13. Januar. Die Regierung Maniu hat heute dem König die Resignation des Kabinetts überreicht. Es besteht Wahrscheinlichkeit, daß der erst vor wenigen Wochen gestürzte Ministerpräsident Balda-Boljow, der Führer der Nationalpartei, die Bildung der neuen Regierung übernehmen wird.

Japan will keinen Nichtangriffspakt

Protokollarische Erklärungen des japanischen Außenministers — Panik unter der Bevölkerung Pekings und Tientsins — Amerikanisch-japanischer Zwischenfall

Tokio, 13. Januar. Nach den letzten protokollarischen sowjetischen Erklärungen des japanischen Delegierten in Genf, Matsukata, die in der Sowjetunion die größte Empörung ausgelöst haben, liegen nun erneut ähnliche Erklärungen des japanischen Außenministers, Uchida, vor. Dessen Vertreter der japanischen Kriegsblätter hat es jene Stelle in der Rede des Genossen Stalin besonders angeht, wo es heißt, daß angesichts der Kriegstreiber der Imperialisten das Proletariat der Sowjetunion während des Fünfjahresplanes große Anstrengungen auf die Erhöhung der Wehrfähigkeit des proletarischen Staates verwenden müßte. Den japanischen Imperialisten paßt es natürlich nicht, daß der proletarische Staat sich gegen imperialistische Überfälle wehrt, er möchte gern sehen, daß die Sowjetmacht wehrlos ist, damit Rußland ebenso wie China „kolonialisiert“ werden könnte. Aus diesem Grunde erklärte der japanische Außenminister Uchida, nach der Rede Stalins über die Wichtigkeit eines Nichtangriffspaktes mit der Sowjetunion nicht in Frage. Diese Erklärung ist das offene Eingeständnis, daß sich der japanische Imperialismus auf die Intervention gegen die Sowjetunion vorbereitet.

Der Vormarsch der japanischen Truppen längs der chinesischen Mauer geht weiter. Die Besetzung der Stadt Tschumentau hat unter der Bevölkerung Pekings und Tientsins eine wahre Panik hervorgerufen, da Tschumentau als entscheidender Stützpunkt der japanischen Truppen zum weiteren Vormarsch gegen Tientsin und Peking gilt. Große Teile der Bevölkerung verlassen nachts diese beiden Städte.

In Schanghai hat sich ein Vorfall ereignet, der bei der Spannung der amerikanisch-japanischen Beziehungen nicht zu weiteren Konflikten führen kann. Japanische Truppen haben nämlich dort das Gebäude einer amerikanischen Mission beschlagnahmt und es als Wohnheim für japanische Soldaten benutzt. Das Staatsdepartement der Vereinigten Staaten gab bereits die drohende Erklärung ab, daß die Regierung alle erforderlichen Schritte zur Sicherung des Lebens und Eigentums amerikanischer Bürger im Fernen Osten ergreifen werde.

Das Echo der Betriebe auf die Rede Stalins

Moskau, 13. Januar. Die werktätigen Massen in allen Betrieben der Sowjetunion bekräftigen den Bericht Stalins im Vereinigten Plenum des ZK und der ZK der KPdSU mit einer neuen Welle von Enthusiasmus und Jaktation, mit neuer Arbeitsbegeisterung. Die Arbeiter des Dynamometer erklärten in ihrer Begrüßung an Stalin:

„Die Ergebnisse des ersten Fünfjahresplans läßen uns noch größere Energie, Enthusiasmus und Heroismus im Kampf für den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft ein. Wir fürchten keine Schwierigkeiten. Wir werden sie mit noch größerer Klassenmassenarbeit, mit noch engerem Zusammenhalt um das Ziel der ZK der KPdSU, überwinden. Deine Weisungen, Genosse Stalin, werden uns die Schlüssel zu unserem Kampf für den zweiten Fünfjahresplan sein.“

Die Arbeiter sehen das Fazit der enormen Errungenschaften, die nur im Sowjetlande unter der Führung der bolschewistischen Partei möglich sind. Einige Arbeiter schreiben: „Unser ehemaliger Genosse Simanow-Welik — Ideo, früherer Nachbar der Stadt Moskau — hat sich unter der Sowjetmacht zu einem großen proletarischen Industriellen und Kulturzentrum entwickelt. Unser Dynamometer ist auf das Fünftische gewachsen und eine unerschöpfliche Begeisterung bedient diesen Arbeiterbeleg der Sowjetunion. Hat es sich nicht gelohnt, mit Selbstausopferung an die Überwindung der größten Schwierigkeiten heranzutreten?“

Die Arbeiter, des Wolgograd-Werkes schreiben: „Wir sind davon überzeugt, daß die Rede Stalins im Kampf für den Fünfjahresplan wahrhaft kolossal war. Stalin, der treue Schüler und Kampfgenosse Lenins, führt die Arbeiterklasse und ihre Partei zu dem entscheidenden Sieg. Dadurch hat die weltgeschichtliche Siege der Arbeiterklasse der Sowjetunion im sozialistischen Kampf errungen worden.“

In vielen Betrieben erklärten die Arbeiter nach der Verteilung des Stalin-Berichtes, daß sie die Verpflichtung übernehmen, in ihrem Betrieb zwecks Ausführung des zweiten Fünfjahresplans bis zu dessen Vollendung zu verbleiben.

Rede des Gen. Molotow

Die Aufgaben im ersten Jahr des zweiten Fünfjahresplans

Moskau, 13. Januar. Genosse Molotow, der Vizepräsident des Rates der Volkskommissare der UdSSR, hielt auf der Tagung des vereinigten Plenums des ZK und der ZK der KPdSU, das Referat über die Aufgaben im ersten Jahre des zweiten Fünfjahresplans.

Massenstreiks gegen die belgische Regierung

Brüssel, 13. Januar. Am Donnerstagmorgen traten die Belegschaften verschiedener Industriebetriebe sowie der Kohlengruben in Belgien, Äthiopien und in Kambodscha in einen 24stündigen Streik gegen das Hungerprogramm der belgischen Regierung. Insgesamt streiken über 20 000 Arbeiter im Bereich.

Begeisterte Zustimmung der Moskauer Betriebe

Zur Rede des Genossen Stalin

Moskau, 13. Januar (Sig. Dschiberti). In zahlreichen Moskauer Großbetrieben nahmen die Arbeiter zu der Rede des Führers der bolschewistischen Partei, Gen. Stalin, über die Ergebnisse des ersten Fünfjahresplans Stellung und verpflichteten sich in begeisterten Begrüßungsadressen an das ZK, mit noch größerem Eifer an die Erfüllung des zweiten Fünfjahresplans zu gehen. Die Arbeiter der Elektroabteilung des Dynamometers erklärten, daß sie den Plan für das Jahr 1933 vorfristig erfüllen und eine Elektrolokomotive namens Stalin herstellen lassen.

OP Katsiwice, 13. Januar. Nachdem bereits, wie wir mitteilen, in mehreren Wojewodschaften des Standrecht gegen die Soldaten des polnischen Heeres verhängt worden ist, teilt jetzt die Telegraphenagentur Olszyna mit, daß auch der kommandierende General des Krakauer Korpsbezirks, zu dem auch die Wojewodschaft Schlessen gehört, durch eine Bekanntmachung die Einstellung des Standrechtverfahrens beim Militärgericht erklärt. Damit wird auch in Polisch-Schlessen für Bergleuten der Soldaten die Todesstrafe verhängt.

Zwischen Tanks und Stacheldecht

WILLY HARZHEIM

ERZÄHLUNG AUS DEN TAGEN DER RUHRBESETZUNG

1. Fortsetzung

„Die Panzer hätten schon lange weg sein müssen. Tadda! ist eine Durchgangsstelle. Von da werden sie abgeholt und weitergeschickt.“ Wolf sagte es nicht entschuldigend. Sein Gesicht zeigte, daß er den Vorfall nicht als kleinen Fehler ansah.

„Um so schlimmer! Denn ist in fünf bis acht Tage kein Kurier gekommen?“

„Nach dem, was du erzählst, ist keiner gekommen.“ Wolf sagt es kleinlaut. Seine Hartnäckigkeit ist gebrochen.

„Du hast doch jetzt ein Gebot, wir müssen unbedingt über die verbleibenden Methoden der Antiarbeit sprechen.“

„Frau Wolf hat zwei Stühle aus der Küche und rückt sie an den Tisch. Alle sehen sich. Ungern erhebt sich Schweifelt aus seiner ruhenden Lage. Seine Brust drückt gegen die Tischplatte, er hält, wie der Blitz gegen die Kuppen drückt. Er zieht den Blick ab und die um den Bleistift geformten Notizblätter aus der Tasche und legt sie vor sich hin.“

„Nein, Genosse Kub, keine Notizen machen!“ sagt der Franzose, nimmt das volgerichtene Notizblatt, stellt es, zerrittet es und bittet Frau Wolf, die Fäden ins Feuer zu werfen.“

„Lange Stunden sitzen sie und sprechen. Die Uhr zeigt auf zwölf, als Schweifelt aufsteht und sich verabschiedet. Mit grübelnden Gedanken trübt er durch die Straßen. Es waren neue Gedanken, die sein junges Hirn aufwachen. Und sein junges junges Hirn drängen nach Leben, Begeisterung und Ausopferung macht die in Worte gegossenen Gedanken wieder lebendig und hält ihn in abenteuerlich-tampferstündiger Stimmung. Seine Augen sehen in der Dunkelheit, seine Ohren hören genauer. Das sonst ja und ja nicht mehr schärfer, seine Ohren hören genauer. Das sonst ja und ja nicht mehr schärfer, seine Ohren hören genauer. Das sonst ja und ja nicht mehr schärfer, seine Ohren hören genauer.“

„Zu Hause aber sehen seine Augen nicht mehr die Unordnung und den Schmutz, und seine Ohren hören nicht mehr die laulenden

Stimme seiner betrunkenen Mutter. Jetzt sind für ihn die Kleinigkeiten auf der Straße Wertvolligkeiten und die Begebenheiten in der Wohnung Bagatellen.“

Der Mutter konnte diese Umstellung seiner Gedanken nicht verborgen bleiben. Sie sieht, daß ihre mütterliche Macht daran nichts mehr ändern kann. Nicht umsonst schimpft sie auf Kub. Aber er kümmert sich nicht darum. Während seine Mutter sich nach den Schimpfereien meistens auf einen Stuhl niederlassen läßt, ist er unerschrocken und unempfindlich zum Ofen gegangen. Er wagt sich auf das Abendbrot, vom Mittag übriggebliebenes Kartoffeln, auf. Schnell kriecht er danach ins Bett, träumt unruhig. Ihm ist aber am Morgen früher und früher denn je. Nach zwei Tagen, dann kommt der Kurier mit den Paketen, dann soll seine erste antimilitärische Arbeit beginnen.“

Das Hausweibliche Paket

Während Kub Schweifelt den letzten Wagen unter die Kutische schiebt, steigt in Eilen der Kurier mit zwei schweren Paketen in die Elektrotriebe ein. Er stellt die Pakete auf die vordere Plattform und legt sich in den Innenraum. Der Wagen ist ziemlich leer. In der zweiten Halbtische liegt eine französische Trouille ein, die zur nächsten Kanalbrücke zur Benutzung fährt. Es sind Unteroffiziere und Offiziere dabei. Sie steigen alle auf die vordere Plattform. Durch die militäre Trübsinnigkeit, die anderen sind noch vom Kriege her zum Hingucken mit schwarzer Farbe bemalt, hebt der Kurier, wie die Soldaten ihre Gewichte auf die Pakete stellen. Durch das Rütteln des Wagens rutschen die Gewichte von dem glatten Vordoppler herunter. Unmutig schauen die Offiziere und die Soldaten, die freieren anderen Platz für ihre Gewichte haben, auf die Pakete. Der Kurier sieht, als er das sieht, wie sein Herz mit heftigen Schlägen gegen die Rippen schlägt. Er erinnert sich jetzt an die Erzählungen vom rigorosen Vorgehen der Besatzungssoldaten, wie einmal alle Fahrgäste einer Elektrotriebe unterzucht worden sind und die Soldaten alle Pakete der Fahrgäste mit dem Besonderen aufgeschnitten hatten.

Was jetzt machen? Für alle Fälle holt er einen kleinen Zettel aus der Tasche. Die Adresse von Kub. Er liest sie zweimal, wiederholt sie im Gedächtnis, dann zerrittet er den Zettel in kleine Fetzen. Soll ich einfach warten, bis die Soldaten wieder ausgehen? Und wenn sie während der Fahrt die Pakete aufschneiden? Nicht einen Deut werden sie mir glauben, wenn ich sage, die Pakete gehören nicht mir. Wenn denn anders? Den zwei alten Leuten vielleicht, die mit ihm im Wagen sitzen? Verdammt ja,

ich bringe aus! Doch die Pakete zum Teufel lassen! Das wäre der beste und leichteste Ausweg. Bist ein Feigling, wenn du die Pakete im Stich läßt. Aber was soll ich machen? Bleib ich da, ist mir, spring ich raus, ist mir.“

Knobelnd-fach. Der Wagenführer schaltet die Kontakte aus. Er zieht die Bremsen an. Der Kurier weilt immer noch nicht, was er machen soll. Jetzt hält der Wagen. Er hebt die beiden alten Leuten ihre großen Mantelfürbe unter der Hand heraussuchen und langsam aus dem Wagen pumpeln. Das macht ihn auch. Ich bringe aus! Fettig!

Haltig löst er die Tür der Seite, er sieht alle Blicke der Soldaten auf sich gerichtet. Und hastig zieht er die Pakete aus der Ecke, wobei er die Soldaten antrempelt. Wenn ich schon raus müde! Das erste Paket schmeißt er vom Wagen herunter. Als er jetzt vom Wagen herunt, sich umdreht, um das zweite Paket vom Wagen zu zerren, haben es zwei Soldaten an den Schultern gepackt. — Jetzt ist's passiert! — Aber nein, sie reichen es ihm freundlich hin. Er nimmt es ihnen schnell aus der Hand. Alle er auflacht, fährt der Wagen weiter.

Mit dem abfahrenden Wagen entschwindet auch seine Angst. Ruhig setzt er sich an der Bordwand auf die Pakete und überlegt das Weiterkommen.

Vom Offener Großmarkt der fahren Gemüselwagen an ihm vorbei. Das mit 'ne feins Gode, mit solch einem Wagen weiterzulassen! Heute ist Freitag, an diesem Tag ist Markt. Für Geld wird mich jemand mitfahren lassen. Kamerad Kubert er die Namenstafeln an den vorbeifahrenden Wagen. Beim nächsten Wagen kann er unter dem Namen die Ortsbezeichnung Godeb-Brauf entziffern.

Der Händler ist gewiss bereit, ihn mitzunehmen. Godeb will er nicht haben.

Die paar Groschen behalte nur! Jetzt schlafe ich nicht ein. Seit drei Uhr früh bin ich unterwegs, müde zu wissen, und gestern Abend haben wir mächtig Gedurst bekommen! sagt der Händler, ein junger Bursche, Unbedeutend fährt der Kurier an den französischen und belgischen Briefposten vorbei, bis vor das Haus, in dem Kub Schweifelt wohnt.

Als der Kurier in die Stube eintritt, springt Schweifelt auf, wühlt den Tisch sauber und knüpft die Pakete los. Er zerrittet sie ganz Deut werden sie mir glauben, wenn ich sage, die Pakete gehören nicht mir. Wenn denn anders? Den zwei alten Leuten vielleicht, die mit ihm im Wagen sitzen? Verdammt ja,

Fortsetzung folgt.

Zur Bereitung vorzüglicher Fleischbrühe nimmt man **MAGGI** Fleischbrüh-Würfel

Verkauf soweit Vorrat!

Mengenabgabe
erhalten!

IN FAST ALLEN ABTEILUNGEN

Beginn: Montag, 16. Januar

GROSSER WINTERWARTUNG VERKAUF

Preise rücksichtslos herabgesetzt

Damen-, Herren-, Kinderkonfektion, Stoffe

- Damen-Kleider** in halbbarer Qual. bis Gr. 52 jetzt **2,45**
- Damen-Kleider** in Waschbaum jetzt **3,50**
- Woll-Kleider** in großer Auswahl jetzt **4,75**
- Woll-, Seiden- u. Tanskleider** jetzt **8,90**
- Damen-Kleider** in vielen Stoffarten u. Formen für den vorwiegendsten Geschmack! Ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert! jetzt **10,75, 16,50, 13,75**
- Winter-Mäntel** engl. gemust., jugendl. Form, jetzt **4,90**
- Winter-Mäntel** mit Polzkragen, zum Teil ganz gefüttert jetzt **8,90**
- Winter-Mäntel**, einfarbig, mit Polzkragen, ganz gefüttert, jetzt **13,75**
- Winter-Mäntel**, reich mit Pelzbesatz, ganz gefüttert jetzt **10,75, 16,50**
- Damen-Röcke** gemusterte Strapsanzugqualität jetzt **1,35**
- Damen-Röcke** in marine, schwarz, braun jetzt **2,75**
- Ein Posten Sommer-Mäntel** gute Qualitäten, ganz gefüttert
Serie III **11,00** Serie II **8,90** Serie I **6,75**
- Gabardine-Mäntel** reine Wolle, erprobte Qualit., alle Größen in marine und farbig jetzt **20,50, 18,50**
- Gummi- und Wettermäntel** jetzt **6,75**

- Streifen-Hosen** schwarzgründig jetzt **1,95**
- Knickerbocker** in vielen Mustern jetzt **2,95**
- Wetter-Mäntel** in Gummi und Leder! jetzt **10,50, 8,90**
- Gabard-Mäntel** inpa. Qual., blau u. farb., Slipon od. Schlüpf, jetzt **23,00, 19,75**
- Sport-Anzüge** jetzt **9,75, 6,90**
- Winter-Mäntel** gute Strapsanzug-Qualit. in vielen verschied. Mustern, jetzt **16,50, 9,75**
- Winter-Mäntel** erprobte Qualit., ganz auf Kunstseide jetzt **27,50, 23,00, 19,50**

- Mädchen-Kleider** aus Wolle, Seide, Waschbaum jetzt **1,95**
- Kinder-Kleider** aus verschied. Waschstoff, für 2 bis 5 Jahre jetzt **1,25, jetzt 0,95, jetzt 0,45**
- Mädchen-Mäntel** aus warmen Winters u. halbschwer. Stoffen jetzt **8,90, jetzt 6,00, jetzt 4,90**
- Knaben-Schulanzüge** aus praktischen, englisch gemust. Stoffen jetzt **9,75, jetzt 7,90, jetzt 5,90**
- Knaben-Mäntel** beste Verarbeitung, warme Qual., jetzt **8,90, jetzt 5,90, jetzt 4,90**
- Morgenröcke** große Posten in mäßigen Qualitäten jetzt **4,45, jetzt 2,95, jetzt 1,45**

- Sport-Kleiderstoffe** in Schottens- u. Streifenmuster, Meter jetzt **0,95, 0,65, 0,38**
- Wollmusseline** mehrfarb. Druckmuster, in gr. Ausw., Mtr. jetzt **0,95, 0,65, 0,48**
- Bouclé** reine Wolle, gute Kleiderware, in riesigem Farbsortiment Meter jetzt **0,78**
- Flamingo** Wolle mit Kunstseide, einfarbig und bedruckt Meter jetzt **1,45**
- Ein großer Posten** guter, erprobter Stoffe für Mäntel u. Kleider! Nur reine Wolle, ohne Rücksicht auf frühere Verkaufspreise:
Serie I Mtr. jetzt **3,90**
Serie II Mtr. jetzt **2,45**
Serie III Mtr. jetzt **1,90**
- Rippensamt** viele Druckmuster Meter jetzt **0,45**
- Crêpe de Chine** reine Seide Meter jetzt **0,88**
- Crêpe Marocain** gute Kunstseide, früher Meter 1,35, Meter jetzt **0,78**
- Crêpe Marocain** frische Druckmuster Meter jetzt **1,45**
- Crêpe Africain** reine Seide, vorzügl. Kleiderqual., früh. Mtr. **3,90**, Mtr. jetzt **1,85**
- Kröte Prinzessa** dezent, weiches Kunstseid-Gew. früh. Mtr. **3,45**, Mtr. jetzt **2,35**

Ein großer Posten Herren-Anzüge und Mantelstoffe zu noch nie dagewesenen Preisen, ausschließlich gute Qualitäten
Serie V **6,90** Serie IV **5,90** Serie III **4,90** Serie II **3,90** Serie I **2,90**
Meter jetzt Meter jetzt Meter jetzt Meter jetzt Meter jetzt

Leinenwaren

- Wäschtuch** kräftige Gebrauchsware, ca. 80 cm breit, Meter jetzt **0,48, 0,28**
- Linon** gute Gebrauchsware f. Bettwäsche, ca. 80 cm breit, Meter jetzt **0,45, 0,38**
- ca. 120 cm breit, Meter jetzt **0,68, 0,58, 0,48**
- Stanganleinen** viele Streifenmuster, Deckbettleiste Meter jetzt **0,48, 0,36, 0,58**

Damenwäsche - Wollwaren

- Büstenhalter** weiß, Waschstoff, Trikot, weiß u. farb., Ercos Spitze
jetzt **0,22 0,48 0,75**
- Hülfformer** broschierter Stoff in zwei Gummiteilen und vier Strumphaltern jetzt **0,95**
- Corsetlette** mit Rückenschönung, feste Dreil-Qualität in lach und rosa jetzt **1,35**
- Damen-Hemden** weiß, Waschstoff, Trägerform mit Kloppliste jetzt **0,45**
- Damen-Unterkleid** farbige Kunstseide mit großem Motiv u. zeitlicher Falte jetzt **1,25**
- Damen-Schlafanzüge** in Planel, pastellfarben mit gemustertem Besatz und Manschatten jetzt **2,45**
- Mädchen-Nachthemden** leicht angestaubt jetzt **1,15, 0,95, 0,65, 0,45**
- Hauskittel** grün und blau, Zephir, in Wickelform jetzt **0,98**
- Hauskittel** farbig, Satin, mit langem Arm, in Wickelform jetzt **2,95**
- Pullover** für Damen } in einfarb. u. Westover für Herren } meliert, Farbtönen jetzt **0,95**
- Damen-Pullover** mit Rollkragen, tolle Sportfarben, reine Wolle jetzt **3,45**
- Herren-Pullover** m. Krag. u. Reißverschluss, meliert, Farbtönen, r. Wolle, jetzt **3,90**
- Ein großer Posten Bademäntel für Damen und Herren** in nur guten Qualitäten, sehr günstig, Gelegenheits jetzt **7,90, 5,90, 4,90, 3,90**

Damen-Putz

- große Mengen Damen-Hüte und Kappen Serie V Serie IV Serie III Serie II Serie I
jetzt **8,00 7,75 1,65 0,95 0,50**
- Orig.-Modelle u. Atelier-Hüte** weit über 50% reduziert
- Kinder-Hüte, -Kappen u. -Mützen**
S. IV **0,95** S. III **0,75** S. II **0,48** S. I **0,25**
jetzt jetzt jetzt jetzt
- Hutgarnituren**, Blumen u. Nadeln, sowie Wäsche, Haar- und Blindenänder in reichhaltiger Auswahl zu enorm reduzierten Preisen!

Große Post. Küchenhandtücher

- Gartenkörner- und Dreilgewebe
Serie I früher Stück bis 0,38, jetzt Stück **0,23**
Serie II früher Stück bis 0,26, jetzt Stück **0,38**
Serie III früher Stück bis 0,28, jetzt Stück **0,58**

Staubhandtücher

- erprobte Qualitäten in Gartenkörner, Dreil- oder Damast-Gewebe
Serie I früher Stück bis 0,45, jetzt Stück **0,27**
Serie II früher Stück bis 0,60, jetzt Stück **0,45**
Serie III früher Stück bis 0,85, jetzt Stück **0,65**

Hohlsaum-Betttücher

- 120/225 Stück jetzt **2,25**, 140/225 Stück jetzt **1,85**
160/250 Stück jetzt **2,75**, 180/225 Stück jetzt **1,45**

Einzelne Tischtücher

- Kaffeebecken, Kaffeefesseln, z. T. mit kleinen Fehlern zu stamend niedrigen Preisen
- Garniert. u. gestickt. Kopfkissen** sowie Überlaken, z. T. leicht angestaubt zu stamend niedrigen Preisen
- Riesenmengen Dam- u. Herr.-Taschentücher** ohne Rücksicht auf regulär. Verkaufspr. herabges.
Serie III Serie II Serie I
jetzt St. **0,25** jetzt St. **0,15** jetzt St. **0,05**

Herren-Artikel

- Selbstbinder** Riesenmengen zum Ausschneiden, z. T. reine Seide
Serie III **0,68** Serie II **0,48** Serie I **0,28**
jetzt jetzt jetzt
- Umlegakragen** 4fach od. 6fach, Einstoffkrag, moderne Formen, jetzt 3Stk. **0,68**
- Sporthemden** mit Sportmanschetten und Binder jetzt **1,85**
- Sportmützen für Herren** gute Stoffe, mod. Form., jetzt **0,68, 0,48, 0,28**
- Popeline-Oberhemden** z. T. mit Ersatz-Manschettchen und 1 Kragen
..... **3,90, 2,95, 2,45**

Modewaren

- Modewaren**, T. leicht angestaubt, z. Ausschneiden
Serie V Serie IV Serie III Serie II Serie I
0,95 0,75 0,45 0,25 0,15
- Dreieck-Tücher** reine Wolle, in verschiedenen Größen jetzt **0,58, 0,38**
- Klopplispitzen** und passende Einsatzes, ca. 5 cm breit Meter jetzt **0,05**
- Wäschestickeren** gute Ausführung, ca. 3 cm br., Meter jetzt **0,08**
- Hemdenpasssen** ringherum mit schöner Klopplispitze Stück jetzt **0,10**
- Bettstickeren** Spitzen und Einsatzes, ca. 10 cm breit Meter jetzt **0,22**

Schuhwaren

- Spangenschuhe** für Damen, wertvolle Einzelpaare, z. Aussch., Paar j. **2,85, 1,95**
- Sport-Schnürschuhe** für Damen, braun Leder, flotte Modelle, Paar jetzt **4,85, 3,85**
- Pumps und Spangenschuhe** mod. Neuheit, in kombin. Lack, schwarz Chevreaux od. Wildleder, Paar jetzt **4,85, 3,85**
- Gummi-Überschuhe** für Dam., Restsortim., Paar jetzt **1,75, 0,95**
- Rost- und Einzelpaare!** Wertvoll-Markenfabrik, wie Hoxia-Sana u. Herz, unglaublich billig! ... Paar jetzt **5,85**

Teppiche - Gardinen

- Bouclé-Haargarn-Teppiche** reine Haargarn, geschmackvolle moderne Kunstlederstoffe, in vielen Farben
ca. 200x200 ca. 165x235
jetzt **18,50** jetzt **12,90**
- 1a Wollplüsch-Teppiche** besonders schöne Qualitäten
ca. 250x350 ca. 200x300 ca. 160x235
jetzt **65,00** jetzt **46,00** jetzt **29,00**
- Halbstore** Meterware, Gitterstoff mit Einsatz und Fransenschluß
..... Serie III jetzt Mtr. **0,95**,
Ser. II jetzt Mtr. **0,75**, Ser. I jetzt Mtr. **0,48**
- Gardinen-Volle** ca. 110 cm breit, indanthrenfarbig gemustert
..... Serie III jetzt Mtr. **1,45**,
Ser. II jetzt Mtr. **0,95**, Ser. I jetzt Mtr. **0,78**

Baumwoll-Musseline

- in guter Qualität, große Musterauswahl
Serie I Serie II Serie III
Mtr. jetzt **0,39** Mtr. jetzt **0,29** Mtr. jetzt **0,18**

Wasch-Kunstseide

- mit Baumwolle, gute, bedruckte Qualität, riesige Musterauswahl
Mtr. jetzt **0,48** Mtr. jetzt **0,38** Mtr. jetzt **0,24**
Serie I Serie II Serie III

Voile-Chiffon Kunstseide

- hübsche Druckmuster Meter jetzt **0,88**

Handschuhe - Trikotagen

- Damen-Handschuhe** reine Wolle, gestrickt, Led.-Ers. u. Trikot, Paar jetzt **0,48**
- Dom. u. Herr.-Handschuhe** große Mengen in versch. erstkl. Qual., jetzt **0,98**
- Dam.-Strümpfe, Herr.-Socken** Restpaare, farb. u. achwarze Socken, Paar jetzt **0,28**
- Reinw. Herrensocken** pr. Qual. Serie III **0,95** - Serie II **0,78** - Serie I **0,58**
- Damen-Strümpfe** katl. Wäscheide mit starker Florsohle oder echt Mako Paar **0,63**
- Damen-Strümpfe** reine Wolle oder Mako platt, diegl. Bernberg-Kunstseide Paar **0,84**
- Unterziehschlüpf u. Hemden** für Damen, weiß, farbig, fein gewirkt
Serie III **0,65** - Serie II **0,48** - Serie I **0,28**
- Futter-Schlüpf** für Damen, nur prima Qualitäten, gutes Größensortiment
Serie III **0,95** - Serie II **0,78** - Serie I **0,58**
- Kunstseidene Schlüpf** für Damen in guten Qualitäten
Serie III **1,35** Serie II **0,98**
früh. bis 2,45, jetzt **1,15** früh. bis 1,45, jetzt **0,78**
Serie I **0,78** früh. bis 0,95, jetzt **0,78**

Kinder-Trikotagen

- Gr.-Meng.-z. Ausschneiden
Serie III **0,78** - Serie II **0,58** - Serie I **0,38**

Teppiche - Decken

- 1a Tournay-Teppiche** extra schwere Kammergarnware, ca. 250x350
jetzt **89,00**, ca. 200x300 jetzt **68,00**,
ca. 90x180 jetzt **16,75**, ca. 60x120 jetzt **7,50**
- Tischdecken** m. Kunstseid.-Ers. fekt. u. Franses, Serie III früh. bis 9,75
jetzt **6,90**, Serie II früher bis 7,50
jetzt **4,90**, Serie I früh. bis 4,90, jetzt **2,95**
- Divandecken** halb. Qual., mit Fransenschluß, Ser. III jetzt **4,90**,
Serie II jetzt **3,55**, Serie I jetzt **1,95**
- Stoppdecken**, Oberseite eleg. Kunstseidendamast, volle Größe
Serie III früh. bis 22,50 jetzt **14,75**,
Serie II früh. bis 14,50 jetzt **10,75**,
Serie I früher bis 11,25 jetzt **7,90**

THEATRA

DAS WARENHAUS AM POSTPLATZ

112000 auf Kopf

Die laut
legung gemäß
gelegentlich zu
(Z. H.) oder i
fann im allg
erkannt werde
3. Zum 3
trafbericht
beligermitt
genau zu be
heitsante
4. Zwölfe
Jahlung hat
hangemittel
Zürcher, Gr.
Salid zu we
den im Aus
Arbeitsbelch
mit etwa 100
Teder kennt
Heute. Viele ha
belommen. Aber
zu erwarten hat
Stelle zur ande
traktiert. Sich
Witroformuldr
Über einmal Lin
vorgestellte be
zu einer regulär
loh er, olange r
autchen erhält
jet denn, die b
einem neuen Int
in genügender
Dienstpflicht, die
Bemerkungen gel
Arbeitsdienstpl
zu erziehen und
Südführer hnd
Arbeitsdienplid
arbeitet in logen
türlich ebenfals
betet wird. Neu
genannten "Reid
lofe proletarische
wegzubringen".
Bourgeoisie und
Die Erwerbslos
fahrungen v
iden Abbaufur
mische Invalide
Deutschland. 112
Kampfen der Erz
und ihre Bräutig
Ein Me
7.30 Uhr morg
Erwerbslose vor
lofe vor dem Ar
Lohnabbau, über
die festfretreibe
und die Innenan
Menschen. Vor
Stempel, Nummer
Benn und die Kä
lofen Schlangen
mit einer Stange
auch noch länger
Natürlich ist
angenehm. So fan
angehen. Auch mi
unpfeunden Vult
Welschmäßig hau
10.30 Uhr" ferti
einförmige Weg
lang wartet man
Zi-ruffic
Vor dem Arbe
Mämen des Leb
Widertieren um die
ihrer stadien Egil
aufeinander. Dann
sich eine Zubörger
mit ihren allen be
Kiebeln" Biberw
welter. Es ist fol
Talden über die
Kleinarbeit in die
Grenzbildungen, Wa
die Feiben bet Er
fere Beute Arb
von kommunis
Medezere bürdulet
trauben Philolo
ohne Schoben noch
Kamukere Profete
kannst die Fallst
haben licht on bet
RZB gegen bes
Wartl"

Reinebe tägl
einanderfentungen
der Wolzel. Eine
Arbeitsamt. Es lin
Anmelden geht
Bienenforb.

In der Abteilu
Schuhmacher und
überläßt gearbeit
aufgestellt und hie
bis 150 Wenden
ung geht hleide

Die laut
legung gemäß
gelegentlich zu
(Z. H.) oder i
fann im allg
erkannt werde
3. Zum 3
trafbericht
beligermitt
genau zu be
heitsante
4. Zwölfe
Jahlung hat
hangemittel
Zürcher, Gr.
Salid zu we
den im Aus
Arbeitsbelch
mit etwa 100
Teder kennt
Heute. Viele ha
belommen. Aber
zu erwarten hat
Stelle zur ande
traktiert. Sich
Witroformuldr
Über einmal Lin
vorgestellte be
zu einer regulär
loh er, olange r
autchen erhält
jet denn, die b
einem neuen Int
in genügender
Dienstpflicht, die
Bemerkungen gel
Arbeitsdienstpl
zu erziehen und
Südführer hnd
Arbeitsdienplid
arbeitet in logen
türlich ebenfals
betet wird. Neu
genannten "Reid
lofe proletarische
wegzubringen".
Bourgeoisie und
Die Erwerbslos
fahrungen v
iden Abbaufur
mische Invalide
Deutschland. 112
Kampfen der Erz
und ihre Bräutig
Ein Me
7.30 Uhr morg
Erwerbslose vor
lofe vor dem Ar
Lohnabbau, über
die festfretreibe
und die Innenan
Menschen. Vor
Stempel, Nummer
Benn und die Kä
lofen Schlangen
mit einer Stange
auch noch länger
Natürlich ist
angenehm. So fan
angehen. Auch mi
unpfeunden Vult
Welschmäßig hau
10.30 Uhr" ferti
einförmige Weg
lang wartet man
Zi-ruffic
Vor dem Arbe
Mämen des Leb
Widertieren um die
ihrer stadien Egil
aufeinander. Dann
sich eine Zubörger
mit ihren allen be
Kiebeln" Biberw
welter. Es ist fol
Talden über die
Kleinarbeit in die
Grenzbildungen, Wa
die Feiben bet Er
fere Beute Arb
von kommunis
Medezere bürdulet
trauben Philolo
ohne Schoben noch
Kamukere Profete
kannst die Fallst
haben licht on bet
RZB gegen bes
Wartl"

Reinebe tägl
einanderfentungen
der Wolzel. Eine
Arbeitsamt. Es lin
Anmelden geht
Bienenforb.

In der Abteilu
Schuhmacher und
überläßt gearbeit
aufgestellt und hie
bis 150 Wenden
ung geht hleide



Kund um das Arbeitsamt

112 000 gehen den Weg zur Stempelstelle. Endloses Warten. Rationalisierung im Arbeitsamt auf Kosten der unteren Angestellten. Reicht euch ein in die rote Kampffront gegen Hunger und Frost

Die laufende Unterführung wird nur unter der Voraussetzung gewährt, daß der Unterführte bereit ist, jede Arbeitsleistung zu erbringen, die die Hilfsbedürftigkeit vermindern (T. F.) oder beheben kann (Hilfsarbeit). Als Arbeitsleistung kann im allgemeinen nur körperliche Leistungsfähigkeit anerkannt werden.

3. Zum Zeichen der strengen Arbeitsbereitschaft sind die Kontrollbesuche des Arbeitsamtes, dem die Kontrolle und Arbeitsvermittlung auch der Wohlfahrts-Erwerbslosen obliegt, genau zu befolgen. Es kann grundsätzlich nur für die vom Arbeitsamt genehmigte Zeit Unterführung gewährt werden.

4. Zwischen der ersten und zweiten Hilfsorganisationszahlung hat sich der Wohlfahrts-Erwerbslose mit seiner Jungangemittelung der Kreisstelle in der Abteilung für Arbeitsvermittlung, St. Blasienstr. 19, II, zwischen 9-11 Uhr persönlich zu melden. Es sind Kontrollkarte, Steuer- und Anzeigekarte bzw. Angehörigen-Berücksichtigungskarte sowie Zeugnisse und Arbeitsbescheinigungen über bisherige Arbeitsverhältnisse sowie etwa vorhandene ärztliche Zeugnisse mitzubringen.

Jeder kennt das Dresden-Arbeitsamt auf der Maternistraße. Viele haben die bürokratischen Einrichtungen zu spüren bekommen. Jeder Erwerbslose weiß, was er von dieser Leistung zu erwarten hat. Es ist eine ewige Forderung von einer Kontrollkarte zu anderen. Eine Kennkarte, um die Einzahlung der Kontrollformulare durchzuführen, ist eine harte Notwendigkeit. Der einmalige Unterführung vom Arbeitsamt oder von der Hilfsstelle bedarf, der kommt in den seltensten Fällen wieder zu einer regulären Arbeit. Viel eher schon kann er damit rechnen, daß er, solange noch das kapitalistische Profitstreben seine Macht ausstrahlt, außerhalb des Produktionsprozesses steht. Es sei denn, die herrschende Klasse braucht die Erwerbslosen zu einem neuen imperialistischen Krieg. Wäre das der Fall, so wären in gewissem Maße vorhanden. Wir erinnern an die Arbeitslosenpflicht, die von den Nationalsozialisten bis zu den Sozialdemokraten gefordert und durchgeführt wird. Diese „Arbeitslosenpflicht“ wird organisiert, um die Jugend militärisch zu erziehen und zu „erziehen“. Alle ausgebildete Offiziere oder Führer sind die Träger solcher Arbeitslager. Neben dieser Arbeitslosenpflicht erfolgt man speziell der erwerbslosen Jugend in logischen „Berufsausbildungslagern“, in denen natürlich ebenfalls größtenteils nach kapitalistischen Methoden gearbeitet wird. Reuevoll will man überhaupt auf Grund des sogenannten „Reichsjugendwerkes“ dazu übergehen, die erwerbslose proletarische Jugend zu internieren und „von der Straße wegzubringen“. Die Nationalsozialisten untergraben den Bestand der Bourgeoisie und deshalb ist es für sie notwendig, vorzubringen. Die Erwerbslosen, die in vielen Protestaktionen und Streikführungen teilgenommen haben, sind nicht gewillt, diesen kapitalistischen Abtauchern über sich ergehen zu lassen, kämpfen gegen das kapitalistische System. Mit Millionen Erwerbslosen in Deutschland, 112 000 Erwerbslose in Dresden. Ein Signal, den Kampf der Erwerbslosen die größte Aufmerksamkeit zu schenken und ihre Protestaktionen zu unterstützen.

Ein Novan im Arbeitsamt

7.30 Uhr morgens in Einlaß. Schon lange Zeit vorher stehen Erwerbslose vor den geschlossenen Türen. Immer, wenn Erwerbslose vor dem Arbeitsamt zusammenkommen, diskutieren sie über Lohnabbau, über Unterführungsraub und über den Kampf gegen die fortschreitende Kapitalisierung. Dann werden die Türen geöffnet und die Innenräume des Arbeitsamtes füllen sich mit fröhlichen Menschen. Vor Schaltern stehen und warten sie nun auf ihren Stempel. Immer mehr kommen hinzu und es dauert nicht lange, denn hier die Räume zum Brechen gefüllt. Nun drückt es in endlosen Schlangen stehen und auf die Abfertigung warten. Manchmal eine Stunde, zwei Stunden, drei Stunden und manchmal auch noch länger.

Natürlich ist das Warten in diesen bunten Räumen nicht angenehm. Es kommt vor, daß alle Leute umfallen vor Schreien. Auch wird hier der Hunger in Verbindung mit der ungeliebten Warte und dem ewigen, nervenzerschütternden Warten. Gleichmäßig haut der Stempel auf die Stempelkarte. „Vorgelegt, 6-10 Uhr“, fertig. Der nächste. Und immer weiter so, es ist der einseitige Weg an dem Schalterangeordneten vorbei. Stundenlang wartet man auf den Stempel, Stundenlang.

Die Funktionen gegen den Unterführungsraub

Vor dem Arbeitsamt, auf der Straße, im Hofe und in allen Räumen des Arbeitsamtes wird diskutiert. Die Erwerbslosen diskutieren über die Erhaltung ihrer Familien, um die Erhaltung ihrer neuen Existenz. Immer spielen irgendwelche zwei Segner aufeinander. Dann wird fertig hin und her diskutiert, es bildet sich eine Jubelgruppe und nicht länger, dann kommt die Polizei mit ihren allen bekannten Rollen: „Weitergehen! Nichts haben bleiben!“ Widerwillig geben die Arbeiter ein paar Schritte weiter. Es ist kalt. Die fröhlichen Hände werden tief in den Taschen. Aber die Genossen diskutieren, denn es muß noch viel Kleinarbeit in dieser Beziehung geleistet werden. Fellmänner, Genossen, Anarchisten und alle möglichen Leute versuchen in die Reihen der Erwerbslosen Vermittlung zu tragen. Aber unsere Leute sind auf dem Boden, die Diskussionen werden geführt von kommunistischen Erwerbslosen, die sich noch immer gegen Mederer durchsetzen verstanden. Hin und wieder kommt auch irgendein Philosoph und predigt sein Heil. Meistens kommt er ohne Schalen nach Hause, er wird ganz einfach von den Hoffen bewachten Profeten zusammenbeschnitten. Noch immer wieder kommt die Polizei: „Weitergehen!“ In großen, ungelassenen Reihen stehen an der Mauer des Arbeitsamtes. „Kämpft mit dem ARB gegen das Scheinjahr Todesurteil an dem Kapitalistischen Staat!“

Wenige täglich kommt es zu kleineren persönlichen Auseinandersetzungen mit den Beamten des Arbeitsamtes oder mit der Polizei. Eine Menge von Rührern stehen vor dem Arbeitsamt. Es sind Hunderte von Rührern, die hier stehen. Inzwischen geht es im Arbeitsamt aus und ein, wie in einem Bienenkorb.

In der Abteilung Graphisches Gewerbe, Bekleidungsindustrie, Schuhmacher und Filzware, Unterführungsstelle F, wird ganz überlastet gearbeitet. In einem großen Raum sind einfache Tische aufgestellt und hier werden die Kontrollkarten abgebeten. 100 bis 150 Menschen befinden sich immer im Raum. Die Abfertigung geht schleppend langsam vor sich. Es fehlt nicht an Ver-

wandlungen. Ein Erwerbsloser ruft: „Das nächste Mal bringe ich gleich das Abendbrot mit!“ Und so überfüllt ist es in allen Abteilungen, bei den Metzgerarbeitern, im Transportwesen und Verfertigungsbetriebe, in der Tabak- und Nahrungsmittelindustrie, in der Landwirtschaft, im Baugewerbe, in den Schlichter- und über-ell, überall überfüllte Räume und mangels Abfertigung. „Der Aufenthalt im Hof ist untergeordnet“, heißt überall angehängt. Über der Hof ist immer voll von diskutierenden Menschen. Alle Räume sind gefüllt mit auf der Straße und im Hof müssen die Arbeiter auch noch stehen und warten.

Das Arbeitsamt war ja so gebaut, daß alle Abteilungen einen reibungslosen Verkehr garantieren. Inzwischen hat aber die Dauermitteleistung 112 000 Dresden-Arbeiter auf die Straße geworfen. Alle diese Erwerbslosen müssen nach dem Arbeitsamt kommen, um Unterstützung zu erhalten. Immer mehr müssen werden angelegt. Immer unzulänglicher werden die Einrichtungen des Arbeitsamtes und immer länger müssen die Erwerbslosen auf ihren Kontrollstempel warten.

Arbeitsamt und Angestellte

Direktor Kerschmann ist der Vorsitzende des Dresdener Arbeitsamtes. Der zweite Direktor ist Kretzschmar. Schon oft haben die Erwerbslosen Delegationen zum Vorhandensein des Arbeitsamtes geschickt, immer ohne Erfolg. Die Mitglieder haben noch nicht behoben, aber täglich treten neue Mißstände zutage. Ende November, sowohl auch Ende Dezember wurden eine Anzahl der dort beschäftigten Angestellten entlassen. Entlassungen unter Hochdruck gearbeitet werden mußte. Durch die fortgeschrittenen Friedensveränderungen und sonstigen Veränderungen wußte die Arbeit der beschäftigten Angestellten ins Unberechenbare. Wohl sind in den letzten Tagen einige wenige Neuereinstellungen erfolgt, aber noch lange nicht ausreichen, um die Arbeit zu bewältigen.

Besondere Schwierigkeiten für die Tätigkeit der Angestellten sind aus der Zusammenlegung der einzelnen Berufsabteilungen entstanden. Dadurch wird die schon so kurz bemessene Abfertigung noch weiter verzögert und trotzdem müssen die Arbeitslosen täglich Stundenlang warten, bis sie abgefertigt werden.

In derselben Zeit, wo Tausende und aber Tausende von Angestellten erwerbslos sind, werden ausgerechnet auf dem Dresdener Arbeitsamt in allen Abteilungen von den schlechtbezahlten Angestellten Heberstunden geleistet.

Tabell ist es eine Tatsache, daß sie in dem Hofe und bei dem Hauptempfang bei einer täglichen Arbeitszeit von acht Stunden schon völlig erschöpft sind. Die Heberstundenarbeit muß von den Angestellten unter Anwendung verletzter Gesundheitmaßnahmen durchgeführt werden. Gesundheitlich geschieht das ja, daß die Angestellten zu verdrängen gehen, daß sie mit ihrer Arbeit ins „Hängen“ kommen, wenn sie nicht schneller und länger arbeiten. So kommt es nun, daß ein großer Teil der Angestellten, das heißt der Arbeitslosen und den Hunger täglich nach Augen, dazu übergeht, jeden Morgen zeitlich mit der Arbeit anzufangen und jeden Abend später zu gehen. Besonders schlimm verhält man mit einigen Familienmännern — man entzieht sie auch Unterstützung. Obwohl sie schon Jahre im Dresdener Arbeitsamt beschäftigt sind, entzieht man sie wegen angeblicher ungenügender Arbeitsleistung. Das ist jedenfalls die Konsequenz der durchgeführten

Rationalisierung, die man auf die Schultern der unteren Angestellten abwälzt.

Die Heberstundenleistung geht sogar so weit, daß einzelne Angestellte, aus Angst vor einer drohenden Entlassung, Aktienstücke zur Bearbeitung mit nach Hause nehmen.

Der Hof, der ja so hart im Arbeitsamt vertreten sein muß, tut absolut nichts, um diese unerhörten Zustände zu beheben. Dabei ist der Vorsitzende des ARB im geschäftsbetriebenden Ausschuss des Arbeitsamtes. Diese Sorte „Arbeitervertreter“ ist allerdings nicht bemüht, den Arbeitslosen zu garantieren und durchzuführen. So leben also die erzwungenen Heberstunden aus.

Aus Angst, ihr Brot zu verlieren, bleibt ein großer Teil der Angestellten den Tag länger an der Arbeitsstelle, und das in einer Arbeitsstelle, die für Arbeitslosenmöglichkeiten sorgen soll.

In der Abteilung für Arbeitervertreterinnen wird all die Besprechungen ein Abteilungsleiter dreimal, der glaubt, immer mehr seiner Leute abgeben zu können. „Nach oben“ trägt er dann, er hätte seinen Loben trotzdem in Schwung. Man erzählt sich allgemein, daß er seinen Loben verschiedenen „Beziehungen“ zu verdanken habe. Sind ihm doch andere untere Angestellte in Kennnissen weit überlegen. Auch bei ihm gibt es für „eine Karte“, kaum einen Heberabend, ebenso wird bei ihm schon früh gegen 6 Uhr angefangen.

Jedenfalls empfehlen wir die Betrachtungen über die Zustände im Dresdener Arbeitsamt einmal den hungernden, frierenden und verelenden Erwerbslosen selbst. Denn schließlich sind es ja die Erwerbslosen, die unter solchen kapitalistischen Zuständen zu leiden haben.

Mahnreden des Dresdener Rates, die darauf ausgehen, die Arbeiter, Arbeiter und Arbeiter Erwerbslosen auf das Dresdener Arbeitsamt zu schicken, sind jedenfalls nicht geeignet, diese Mißstände zu beheben. Sie ruhen gerade das Gegenteil hervor.

Erwerbslose, Angestellte, ihr habt ein Recht darauf, gleichermäßen menschlich behandelt zu werden. Unter Kampf geht gegen das kapitalistische System. Erst mit dem sozialistischen Aufbau werden wir die Arbeitslosigkeit liquidieren. Erst nach der Revolution, dort gibt es keine Arbeitslosen mehr, sondern betriebsfähige Menschen, die eine neue Zukunft errichten.

Kampf gegen Hunger und Frost!

Erwerbslose! Kleinrentner und Fürsorgeempfänger!

Am 16. Januar findet unter obiger Leitung eine große Hungerdemonstration statt. Startplatz für Neu-Adel: 15 Uhr Wilhelmplatz; Altstadt: 16.30 Uhr Weiberstraße; Striesen, Neuberg und Reuben-Hellen 15 Uhr Altstriesen, Admarck 15.15 Uhr nach der Weiberstraße. Der Hauptzug marschiert um 17 Uhr von der Weiberstraße ab. Erwerbslose, beteiligt euch reißlos an dieser Demonstration. Erwerbslosenaustrich Groß-Dresden

Genügsam sein mit Freuden...

Verhöhnung der Erwerbslosen durch die Kirche. Erwerbslose, nicht warten, beten und bitten, sondern einreihen in die rote Klassenfront unter Führung der KPD gegen Hunger und Frost!

Die Kirche ist ein Wachstatter der herrschenden Klasse. Sie streut ihr ideologisches Gift in die Massen um sie allen Kapitalisierungsmaßnahmen der Bourgeoisie gegenüber unterwürdig zu machen. Dafür ein Beispiel aus dem katholischen Kirchenblatt Nr. 10 vom Januar 1933, das für sich selbst spricht.

Dort schreibt ein gewisser Josef Friedrich eine Geschichte mit der Überschrift: „Nicht Wort in vierzehn Tagen“. Darin heißt es: „Hier alle Anteil erzählt mir täglich zu meinem Schrecken, er habe endlich am letzten Oktober nur noch einen Rest abgeben, mit diesem letzten Rest habe er bis zum Monatsende ausreichen müssen. Da habe er zwar richtig rechnen müssen, aber, wunderbar, er habe gut geglaubt, so er habe noch zwei Wort in den vierzehn Tagen gepirrt.“

Und wie er das nun gemacht hat, darüber schreibt dieser Herr Friedrich folgendes:

Ein Stück Butter für 70 Pfennig tricht bei mir drei Wochen. Zwanzig Pfennig Kartoffeln kosten 50 Pfennig, damit kam ich weit. Ich lasse immer für drei Tage und ich dann drei Tage hintereinander immer dasselbe. Im Ofen heizte ich nur, wenn ich hatte, sonst lasse ich auf Gas. Montag bis Mittwoch ist ich Gruppen mit Wädhren, Donnerstag bis Sonnabend Kartoffelstücken mit Wädhren, dann einmal Nudeln drei Tage lang und die nächsten kein Nudeln leisten, das mußte ich ein paar Wochen lang ausfallen lassen. Mit einem Vierstundert für 50 Pfennig trichte ich acht Tage lang. Und wieder habe ich mir ja auch sonst ein paar runde

Wädhren zum Frühstück. Abends ist ich einen halben Kaffee für acht Pfennig, mal auch einen ganzen, und zum Nachmittagskaffee lasse ich mir allday eine Semmel, die weiche ich mir ein, und der gute Bäcker gab mir immer für 20 Pfennig einen halben Set voll. So bin ich herzlich durstig geworden die vierzehn Tage. Ach, mein guter gnädiger Gott hat mir immer zu allen gegeben, daß ich noch übrig hatte! Ich konnte es alles gar nicht aushalten, glaub mir! Natürlich bin ich kein Schmeicheleier und habe keine Rechnungen in diesen Tagen bespitzt.“

Nachdem ihm Gott nun alle sämtliche Wädhren, Gans und Pflanzungen gestundet hatte, kommt der Kern der Sache, weshalb die Geschichte überhaupt erzählt wird. Da heißt es zum Schluß: „Aber eines noch wohl können wir von diesem alten Manne lernen. Genügsam sein mit Freuden, haben mit einem Lob Gottes auf den Lippen. Deswegen wollen wir alle trotzdem unermüdet beten und arbeiten, daß bessere Zeiten kommen.“

Ein weiterer Kommentar dazu erübrigt sich. Das könnte diesen Herrschaften so passen. Darben und dafür auch noch dankbar sein. Die Werttätigen werden nicht beten, sondern kämpfen für den Sozialismus, der allein jedem eine menschenwürdige Existenz liefert.

Denkerrolle der KPD an den Arbeitern

Stiller. Die erste Gemeinderatswahl wurde von Bürgermeistern mit einem Votum über die ideale Finanzlage der Gemeinde eingeleitet. Schon von vornherein verstand er gegen die kommunistischen Winterhilfsbeiträge nicht zu machen. Die KPD hatte gefordert: 1. Beim Arbeitsamt zu fordern, daß die Wohlfahrts-Erwerbslosen im Winter am Ort Kampala Lösung und 2. für jeden Wohlfahrts-Erwerbslosen pro Haushalt zwei weitere Kartoffeln und fünf Zentner Kohlen zu liefern. Zu dem Antrag trat Arbeitsamt wird dem Antragsteller empfohlen, selbst beim Arbeitsamt vorzulegen zu werden. Das kommt einer Ablehnung gleich.

Eine weitere Schultigkeit leistete sich die KPD bei der Verhandlung des kommunistischen Antrages auf Aufhebung des Lohnurteils an Karl. Sie erhob Einspruch, so daß derselbe nicht verhandelt werden konnte.

Das ist das wahre Gesicht der KPD. Wie lange noch wollen die KPD-Arbeiter dieser Gleichheit Gehorsamkeit leisten? Heraus aus der Partei des Arbeiterrotz, hinein in die KPD.

Von 7 auf 9

Reigerte ein Genosse die Velerzahl seines Dotes innerhalb weniger Tage. Das ging so zu: Der Genosse hatte 7 Veler und erhielt vom Verlag 9 Abrechnungskarten. Was tun? Er hatte die Situation begriffen — denn er schickte keine zurück, sondern benutzte die Gelegenheiten sofort, um entsprechend der zugesicherten Quittungsart, die Velerzahl am Orte zu steigern. Was dieser Genosse brachte — sollten das nicht auch andere Genossen in unserem Verbreitungsgebiet fertig bringen? Wer macht's nach?

RAMSEY dick rund ohne Mundst. Cigarette 3 1/3

Die Gewerkschaftsopposition in der Offensive

Die Oppositionskonferenz der Gewerkschaftler in Dresden, ein Auftakt für die Gewerkschafts- und Betriebsrätewahlen

Morgen laut in Dresden die Oppositionskonferenz der Gewerkschaftler. In dem Bereich der Dresdner Ortsvereinigungen der verschiedenen Gewerkschaften sind weit über 100 Delegierte gemeldet worden. Weitere Hunderte gewerkschaftlich organisierte Arbeiter werden als Gäste an der Konferenz teilnehmen.

Die Lösung der oppositionellen Gewerkschaftler Dresdens ist von großer Bedeutung für die kommende Innengewerkschaftliche Arbeit und insbesondere für die Vorbereitung der Gewerkschafts- und Betriebsrätewahlen. Schon bei der Veranstaltung der Konferenz wurde in den einzelnen Verhandlungen der oppositionellen Gewerkschaftsmittglieder in den einzelnen Verbänden und in den Betrieben die Notwendigkeit der verstärkten Arbeit an der Gewerkschaftsopposition ganz besonders unterstrichen und von den oppositionellen Gewerkschaftlern auch erkannt.

Die neuen Pläne der Tarifkommissionen, die in ihren Forderungen an die Schleifereiorganisationen einen weiteren Lohnabbau bis zu 40 Prozent verlangt und die neue Durchbrechung der Tariflöhne zum Ziele haben, sind ein Alarm-Signal für die gesamte Arbeiterklasse. Die Gewerkschaftsführer haben in den letzten Verhandlungen mit dem auf ihren Vorschlag ernannten Arbeitsminister Sorap ihre Bereitwilligkeit erklärt, bei der Durchbrechung dieser neuen Generaloffensive der Lohnführer nach besten Kräften behilflich zu sein.

Dah die unangenehmen Forderungen der Unternehmer nach einem kriegsartigen Lohnabbau den Tariflöhnen entsprechen, geht aus dem Kündigungsbescheid der Firma Görlinger in Dresden hervor, wo auch erklärt wird, daß die Gehälter der Angestellten um 50 Prozent „zu hoch“ seien. Das demagogische Gerücht der sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer über die Wiederherstellung des Tarifrechts durch die Aufhebung der Papennotverordnung kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß die ADGB-Führer in Übereinstimmung mit der Durchbrechung der Tariflöhne willig einverstanden sind.

In Berlin haben die ADGB- und Fabrikarbeiterverbände die Forderung gestellt, nach denen diese Verbände für die Arbeiter der Branzen, in denen die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter eine schwache Widerwehr darstellen, künftig keine Tarife mehr abzuschließen wollen. In der schließlichen Holzindustrie besteht schon monatelang kein Lohnvertrag mehr, weil der letzte Lohnschleuderer nicht vorzudringen um den Kampf zur Wiederherstellung der früheren Löhne zu organisieren und zu führen, flogen die HDV-Bürokraten über das Ausbleiben der Verbindlichkeitsklärung und dulden es widerspruchslos, wenn die Holz-

industriellen einen generalen Lohnabbau nach dem anderen anordnen. Alle diese Forderungen bestätigen die Tatsache der geplanten Maßnahmen der Schleifereiorganisation und die offene Unterstützung der ADGB-Führer.

Die Klassenorganisationen der Gewerkschaften sollen in noch viel härterer Weise als bisher, dem Dienst der Erhaltung und Beherrschung der falschen Diktatur und zur Ermöglichung der Abwälzung aller Väter der verschärften Krise auf die Schultern der Arbeiterklasse nutzbar gemacht werden.

Die Gewerkschaften sollen den wichtigsten Teil der Massenbewegung für die sozialistische Diktatur abgeben und die ADGB-Führer sich bereit, dabei mitzuhelfen. Der Reichs-Strahler in der Bundesstraße des ADGB, den wider die Nazis nach die Gewerkschaftsführer zu beschreiben wagen und die regelmäßigen Verhandlungen mit der Schleifereiorganisation sind handgreifliche Beispiele dafür.

Bei den vergangenen Kämpfen hat es sich gezeigt, daß dort, wo es den Gewerkschaftsbürokraten gelang, auch nur einen kleinen Teil der Gewerkschaftsmittglieder aus der Front der streikenden Belegschaften herauszubringen und zum Streikbruch zu verleiten, die Kämpfe mit Niederlagen abgemauert werden konnten. So war das beim Streik der Neuzugeworbenen Textilarbeiter, beim Kampf der Bergarbeiter in Görzowitz, bei Tittel & Krüger in Leipzig und nicht zuletzt beim Hamburger und Berliner Verkehrsbereich.

Gerade diese Tatsachen beweisen die besondere Notwendigkeit der Gewinnung der gewerkschaftlichen Arbeiter für die Kamp-

Die Oppositionskonferenz der Gewerkschaftler

im Bereich der Dresdner Ortsvereinigungen der Verbände beginnt morgen

Sonntag vormittags 9 Uhr im „Eldorado“, Dresden, Steinstraße. Alle gemeldeten Delegierten müssen zu dieser wichtigen Tagung unbedingt erscheinen. Da die Konferenz das größte Interesse der gesamten oppositionellen Gewerkschaftler erweckt, kann jeder Gewerkschaftler als Gast teilnehmen. Gewerkschaftsbüro ist als Ausnahme.

Gestaltet die Oppositionskonferenz zu einem wichtigen Bestandteil der einheitlichen Kampffront gegen die Hungeroffensive und gegen den Leipziger der Gewerkschaftsbürokratie!

Neuer Gehaltsabbau-Vorschlag des Schlichters

ADGB-Bürokraten für 3 Prozent Lohnraub. Einzelhandels-Angestellte, organisiert den Streik gegen Gehaltsabbau

In der Gehaltsbewegung im Dresdner Einzelhandel hat sich der Schlichter einen neuen logenartigen Einigungsversuch unterbreitet, der einen allgemeinen Gehaltsabbau von 3 Prozent, eine Herabsetzung des Gehalts in der Gruppe 4 für die weiblichen Angestellten auf 145 Mark und für die männlichen auf 165 Mark und einen Abbau der Verkündergröße verleiht. Die Unternehmer sollen sich verpflichten, die zum Zwecke der niedrigeren Gehaltsbestimmung ausgesprochenen Kündigungen zurückzunehmen. Weiter haben über diesen neuen Schlichterentscheidungen Verhandlungen stattgefunden.

In welcher brutalen Weise die Unternehmer bei ihren Gehaltsabbaumaßnahmen vorgehen zeigt ein Kündigungsbescheid, das den älteren Angestellten des Görlitzer Warenverkaufvereins angeheftet wurde. Es hat folgenden Wortlaut:

„Weil ich die seit Monaten im Gange befindlichen Tarifverhandlungen an dem Widerstand der Arbeitnehmerorganisationen gescheitert. Es ist uns deshalb nicht möglich, auf dem Wege eines allgemeinen Gehaltsabbaus unsere gesamten Gehaltsausgaben wenigstens einigermaßen mit den Umständen des Geschäfts einigermaßen in Einklang zu bringen, denn die Gehälter und Löhne liegen noch immer bis zu 50 Prozent über denjenigen der Vorperiode, während die Preise der meisten und wichtigsten der durch und zum Verkauf gebrachten Waren auf dem Niveau der Vorperiode herabgesunken sind, teils darunter liegen.“

Wie sehen uns daher genötigt, die unbedingt notwendige Verminderung unserer Gehaltsausgaben auf dem Wege herbeizuführen, daß wir teils die Zahl unserer Angestellten verringern, teils einen Krieg alterer Mitarbeiter durch längere Herbeiziehen. So ungenützlich wir uns von Ihnen trennen, leben wir uns in Ausführung des im Vorstehenden geschilderten Notwendigkeiten gezwungen, Ihnen hiermit für den 31. 1. 33 zu kündigen.“

Hier wird nicht nur zu verstehen gegeben, daß die Unternehmer das Ziel haben, die Gehaltsausgaben bis zu 50 Prozent zu senken, sondern es wird auch offen zugegeben, daß die älteren Angestellten auf die Straße geworfen werden sollen, um billiger bezahlte jüngere Angestellte dafür einzustellen.

Die Gewerkschaftsführer, die nun schon monatelang mit den Unternehmern händeln und nichts unternehmen haben, um die Angestellten zum Kampf zu mobilisieren, wollen dem Gehaltsabbauvorschlagn des Schlichters zustimmen. Die ADGB-Führer bereiten diesen neuen Schandtritt mit einer ganz rati-

onalen Methode vor. In einem langen Kundensreiben an die ADGB-Mitglieder wird ein Klageged über geführt, daß die Angestellten selbst „zu wenig Interesse“ für ihre eigenen Herabsetzungen aufbrachten. Es seien von einzelnen Angestellten ohne Wissen der Verbandleitung viel niedrigere Gehälter vereinbart worden. Damit soll unter den Angestellten der Eindruck erweckt werden, daß

es notwendig sei, dem typischen Gehaltsabbau die Zustimmung zu geben, weil sonst ein noch viel größerer Abbau in den einzelnen Betrieben erfolgen würde.

Wird der Gehaltsabbau, die Angestellten hätten sich den erforderten Lohnabbau selbst zuzuschreiben, wollen die ADGB-Bürokraten ihr eigenes schändliches Verhalten und ihr Eintreten für die vom Schlichter vorgeschlagenen 3 Prozent Gehaltsabbau beschönigen.

Die „Beweis“ für den mangelnden Kampfwillen führen die ADGB-Bürokraten den schwachen Verlauf der Verhandlungen an. Dabei bleiben die Angestellten den Verhandlungen nur aus Empörung über den Gehaltsabbauverlauf der Bürokraten fern. Die mit Recht empörten Angestellten müssen aber einsehen, daß sie mit ihrer Nichtbeteiligung an den noch stattfindenden Gewerkschaftsveranstaltungen den Bürokraten nur ihr schändliches Spiel erleichtern.

Es ist selbstverständlich, daß die ADGB-Bürokraten es nicht vorzuziehen, eine Heide gegen die ADGB zu entfalten, weil sie sich in den Großbetrieben bemüht, die Angestellten zum Kampf zu mobilisieren. Aus diesem Grunde werden die oppositionellen Kollegen als „Gewerkschaftsverhörer“ beschimpft. Wer den Angestellten den Weg des Kampfes zum Sieg gegen den Gehaltsabbau aufgibt, gerät nach Auffassung der Kollegen der Gewerkschaften. Diese Verleumdung wird nur dazu beitragen, das Vertrauen der Angestellten zur Opposition zu verflüchten.

Ganz gleich, wie die geistigen Verhandlungen vor dem Schlichter ausgefallen sind, und wie die Entscheidung der Branchenversammlung lautet, gilt es jetzt in allen Betrieben zu dem geplanten Lohnraub in Gelegenheitsveranstaltungen Stellung zu nehmen und den Kampf gegen jeden Pfennig Gehaltsabbau zu beschließen. Nicht zum weichen von dem totalisierten Klageged der Gewerkschaftsführer, noch von dem demagogischen Gerücht der Nazis betreten. Gleich der Arbeiterklasse muß auch für die Dresdner Angestellten des Einzelhandels die Lösung lauten: Jeder Versuch, auch nur einen Pfennig Lohnabbau durchzuführen, wird mit dem Streik beantwortet.

sende Einheitsfront. Selbst in den Betrieben, wo die Gewerkschaftler eine kleine Widerwehr darstellen, stellen sie doch den wichtigsten Teil der Belegschaft dar, der vor allem für den Kampf gewonnen werden muß. Die Bekämpfung des streikbrecherischen Leipziger Kampfes kann innerhalb der Gewerkschaften besonders wirksam geführt werden.

Um diese Aufgaben erfüllen zu können, ist es notwendig, die in den Gewerkschaften vorhandenen oppositionellen Kräfte besser zusammenzufassen. In allen Betrieben und in jeder Gewerkschaft gilt es Oppositionsgruppen zu schaffen, in denen nicht nur die freigeschäftlich organisierten ADGB-Mitglieder, sondern alle oppositionellen Arbeiter erfasst werden, die bereit sind, mit uns den Kampf gegen den Leipziger und gegen die Hungeroffensive der Bourgeoisie zu führen. Eine besondere Aufgabe ist es noch, in allen Betrieben, in jeder Abteilung Betriebsausschüsse zu wählen.

Die bevorstehenden Gewerkschafts- und Betriebsrätewahlen geben eine gute Möglichkeit zur Entfaltung einer großen ideologischen Offensive gegen die verwerfliche Gewerkschaftspolitik der ADGB-Führer und zur Einbeziehung der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter in die kämpfende Einheitsfront. Diese Möglichkeiten müssen reiflich ausgenutzt werden. Die Konferenzen der oppositionellen Gewerkschaftler Dresdens muß zu einem wichtigen Auftakt werden.

Aus der Zigarettenfabrik Greiling

(Arbeiterfortbildung 1117)

In der Zigarettenfabrik Greiling verlangt der Meister Geppert von den Arbeiterinnen in der Trückerlei, daß sie 1000 Zigaretten anfertigen. Er erklärt: „Wer das nicht fertig bringt, hat keine Arbeiterin und hier!“ Die Kolleginnen schafften in einem großen wahnwitzigen Tempo. Sie gemaßregelt hat kaum, um die Trückerlei zu verrichten. Der Meister Geppert hat es sogar fertig gebracht, die Aborte zu kontrollieren.

Eine Kollegin wurde noch ihm beschuldigt, sie habe die anderen an, nicht so zu würgen. Auch die anderen Kolleginnen wüßten das jurist. Wenn er einmal eine Kollegin beim Sprechen erwische, dann bracht er ihnen, daß sie „schicklich aus dem Betrieb hinausfliegen“. Dieser Meister Geppert ist hochangesehenes Mitglied der SPD.

Der Meister Sommer schaute einen Arbeiter an, und dieser an die Tür geklopft hatte, ehe er hineinging. Auch der Herr Scholz schmeint sich wieder einmal besonders aufpassen zu wollen. Uebertat wird bestraft. Es muß gekaufte werden, die Wägen werden abgebaut und auf der anderen Seite wird ein neuer Wirtschaftsdirektor eingestellt.

Die Belegschaft forderte zu Weihnachten eine Winterbeihilfe. Das wurde von der Direktion abgelehnt. Es überwiegen ganze 3000 Mark an die Greiling-Gesellschaft für die Beihilfe. Bei einer Belegschaft von 1200 bis 1300 Mann kommt das auf jeden ungefähr 2,40 Mark. Die sozialdemokratischen Betriebsräte legten dann Sätze von 10 bis 15 Mark für besonders bedürftige Kollegen fest. Diese Art der Verteilung hat viel böses Blut geschaffen und die Arbeiter hätten wieder einmal ihr Ziel erreicht und mit Hilfe der SPD Betriebsräte einen Teil in die Belegschaft getrieben.

Eine große Zahl der Kolleginnen und Kollegen treten an Empörung über die verwerfliche Politik der Gewerkschaftsbürokraten aus dem Verband aus. Um so notwendiger ist es, alle oppositionellen Gewerkschaftsmittglieder zusammenzufassen, um die Unternehmern eine gefährliche Front entgegenzusetzen. Schlichter auch der Oppositionsbewegung an. Weiter: Mitglied der ADGB!

Nazistreibbrecher in Kiel

Der bei den Deutschen Arbeiter Kiel, im Haus befindliche „Kommunisten-Deutschland“, wurde gegenwärtig etwa 800 Arbeiter beschäftigt sind, wurde kürzlich nach einem anderen Streikplatz abgeleitet, so daß die Arbeiter nach Arbeitslosigkeit nicht mehr rechtzeitig die Verkehrsmittel nach Kiel erreichen konnten. Die Erregung der Kollegen über diese Zustände verdichtete sich in den letzten Tagen der vergangenen Woche zu einer Aktion. In der Besetzung der Belegschaft zum Ziel hatte. Der Verband einmänniger Körper beschloß darauf, den Streik zu proklamieren, wenn nicht Abänderung geschaffen würde. Am 6. Januar trat die Betriebsräte ein und bewegten die Mehrheit des Verbandes einmänniger Körper mit der Forderung, der Verband werde den Streik für „wild“ erklären, für die Wiederaufnahme der Arbeit zu stimmen. Durch die Aktion wurde aber ein, wenn auch kleiner Teilerfolg erzielt. Am 8. Januar ließ die Direktion einen zweiten Laufgang anbringen, damit die Kollegen nach Arbeitslosigkeit länger von Verb kommen können. Die ADGB ermahnt auch in diesem Kampfe als willfähriger Helfer der Betriebsleitung. Die Nazis arbeiteten während des Streiks weiter.

Adorno, RAO Genossen Freiheit!

Am Sonntag, dem 15. Januar, vormittags 9.30 Uhr findet im Kinderheim Velsch unsere außerordentliche Jahresversammlung statt.

Da eine außerordentlich wichtige Tagesordnung liegt, (Betriebsrätewahlen, Neuwahl der Leitung) verpflichten wir jeden Genossen unbedingt zu erscheinen. RAO, Ortskomitee Freiheit!



Inventur-Verkauf

Keine Schlagworte — nur Leistungen!

vom 16. bis 28. d. M.

Neustadt

Das führende Schuhhaus Dresdens

Unsere 35 Schaufenster und 39 Schaukästen sagen Ihnen alles

Woch
vom Sonntag, de
mit aufzuzufe
19.30 Sonntag: D
19.30 Montag: G
20.00 Dienstag: F
20.00 Mittwoch: E
19.30 Donnerstag: D
19.30 Freitag: C
20.00 Sonnabend: B
19.30 Sonntag: A
19.30 Montag: Z
20.00 Dienstag: Y
20.00 Mittwoch: X
20.00 Donnerstag: W
20.00 Freitag: V
20.00 Sonnabend: U
20.00 Sonntag: T
19.30 Montag: S
19.30 Dienstag: R
19.30 Mittwoch: Q
19.30 Donnerstag: P
19.30 Freitag: O
19.30 Sonnabend: N
19.30 Sonntag: M
19.30 Montag: L
19.30 Dienstag: K
19.30 Mittwoch: J
19.30 Donnerstag: I
19.30 Freitag: H
19.30 Sonnabend: G
19.30 Sonntag: F
19.30 Montag: E
19.30 Dienstag: D
19.30 Mittwoch: C
19.30 Donnerstag: B
19.30 Freitag: A
19.30 Sonnabend: Z
19.30 Sonntag: Y
19.30 Montag: X
19.30 Dienstag: W
19.30 Mittwoch: V
19.30 Donnerstag: U
19.30 Freitag: T
19.30 Sonnabend: S
19.30 Sonntag: R
19.30 Montag: Q
19.30 Dienstag: P
19.30 Mittwoch: O
19.30 Donnerstag: N
19.30 Freitag: M
19.30 Sonnabend: L
19.30 Sonntag: K
19.30 Montag: J
19.30 Dienstag: I
19.30 Mittwoch: H
19.30 Donnerstag: G
19.30 Freitag: F
19.30 Sonnabend: E
19.30 Sonntag: D
19.30 Montag: C
19.30 Dienstag: B
19.30 Mittwoch: A
19.30 Donnerstag: Z
19.30 Freitag: Y
19.30 Sonnabend: X
19.30 Sonntag: W
19.30 Montag: V
19.30 Dienstag: U
19.30 Mittwoch: T
19.30 Donnerstag: S
19.30 Freitag: R
19.30 Sonnabend: Q
19.30 Sonntag: P
19.30 Montag: O
19.30 Dienstag: N
19.30 Mittwoch: M
19.30 Donnerstag: L
19.30 Freitag: K
19.30 Sonnabend: J
19.30 Sonntag: I
19.30 Montag: H
19.30 Dienstag: G
19.30 Mittwoch: F
19.30 Donnerstag: E
19.30 Freitag: D
19.30 Sonnabend: C
19.30 Sonntag: B
19.30 Montag: A
19.30 Dienstag: Z
19.30 Mittwoch: Y
19.30 Donnerstag: X
19.30 Freitag: W
19.30 Sonnabend: V
19.30 Sonntag: U
19.30 Montag: T
19.30 Dienstag: S
19.30 Mittwoch: R
19.30 Donnerstag: Q
19.30 Freitag: P
19.30 Sonnabend: O
19.30 Sonntag: N
19.30 Montag: M
19.30 Dienstag: L
19.30 Mittwoch: K
19.30 Donnerstag: J
19.30 Freitag: I
19.30 Sonnabend: H
19.30 Sonntag: G
19.30 Montag: F
19.30 Dienstag: E
19.30 Mittwoch: D
19.30 Donnerstag: C
19.30 Freitag: B
19.30 Sonnabend: A
19.30 Sonntag: Z
19.30 Montag: Y
19.30 Dienstag: X
19.30 Mittwoch: W
19.30 Donnerstag: V
19.30 Freitag: U
19.30 Sonnabend: T
19.30 Sonntag: S
19.30 Montag: R
19.30 Dienstag: Q
19.30 Mittwoch: P
19.30 Donnerstag: O
19.30 Freitag: N
19.30 Sonnabend: M
19.30 Sonntag: L
19.30 Montag: K
19.30 Dienstag: J
19.30 Mittwoch: I
19.30 Donnerstag: H
19.30 Freitag: G
19.30 Sonnabend: F
19.30 Sonntag: E
19.30 Montag: D
19.30 Dienstag: C
19.30 Mittwoch: B
19.30 Donnerstag: A
19.30 Freitag: Z
19.30 Sonnabend: Y
19.30 Sonntag: X
19.30 Montag: W
19.30 Dienstag: V
19.30 Mittwoch: U
19.30 Donnerstag: T
19.30 Freitag: S
19.30 Sonnabend: R
19.30 Sonntag: Q
19.30 Montag: P
19.30 Dienstag: O
19.30 Mittwoch: N
19.30 Donnerstag: M
19.30 Freitag: L
19.30 Sonnabend: K
19.30 Sonntag: J
19.30 Montag: I
19.30 Dienstag: H
19.30 Mittwoch: G
19.30 Donnerstag: F
19.30 Freitag: E
19.30 Sonnabend: D
19.30 Sonntag: C
19.30 Montag: B
19.30 Dienstag: A
19.30 Mittwoch: Z
19.30 Donnerstag: Y
19.30 Freitag: X
19.30 Sonnabend: W
19.30 Sonntag: V
19.30 Montag: U
19.30 Dienstag: T
19.30 Mittwoch: S
19.30 Donnerstag: R
19.30 Freitag: Q
19.30 Sonnabend: P
19.30 Sonntag: O
19.30 Montag: N
19.30 Dienstag: M
19.30 Mittwoch: L
19.30 Donnerstag: K
19.30 Freitag: J
19.30 Sonnabend: I
19.30 Sonntag: H
19.30 Montag: G
19.30 Dienstag: F
19.30 Mittwoch: E
19.30 Donnerstag: D
19.30 Freitag: C
19.30 Sonnabend: B
19.30 Sonntag: A
19.30 Montag: Z
19.30 Dienstag: Y
19.30 Mittwoch: X
19.30 Donnerstag: W
19.30 Freitag: V
19.30 Sonnabend: U
19.30 Sonntag: T
19.30 Montag: S
19.30 Dienstag: R
19.30 Mittwoch: Q
19.30 Donnerstag: P
19.30 Freitag: O
19.30 Sonnabend: N
19.30 Sonntag: M
19.30 Montag: L
19.30 Dienstag: K
19.30 Mittwoch: J
19.30 Donnerstag: I
19.30 Freitag: H
19.30 Sonnabend: G
19.30 Sonntag: F
19.30 Montag: E
19.30 Dienstag: D
19.30 Mittwoch: C
19.30 Donnerstag: B
19.30 Freitag: A
19.30 Sonnabend: Z
19.30 Sonntag: Y
19.30 Montag: X
19.30 Dienstag: W
19.30 Mittwoch: V
19.30 Donnerstag: U
19.30 Freitag: T
19.30 Sonnabend: S
19.30 Sonntag: R
19.30 Montag: Q
19.30 Dienstag: P
19.30 Mittwoch: O
19.30 Donnerstag: N
19.30 Freitag: M
19.30 Sonnabend: L
19.30 Sonntag: K
19.30 Montag: J
19.30 Dienstag: I
19.30 Mittwoch: H
19.30 Donnerstag: G
19.30 Freitag: F
19.30 Sonnabend: E
19.30 Sonntag: D
19.30 Montag: C
19.30 Dienstag: B
19.30 Mittwoch: A
19.30 Donnerstag: Z
19.30 Freitag: Y
19.30 Sonnabend: X
19.30 Sonntag: W
19.30 Montag: V
19.30 Dienstag: U
19.30 Mittwoch: T
19.30 Donnerstag: S
19.30 Freitag: R
19.30 Sonnabend: Q
19.30 Sonntag: P
19.30 Montag: O
19.30 Dienstag: N
19.30 Mittwoch: M
19.30 Donnerstag: L
19.30 Freitag: K
19.30 Sonnabend: J
19.30 Sonntag: I
19.30 Montag: H
19.30 Dienstag: G
19.30 Mittwoch: F
19.30 Donnerstag: E
19.30 Freitag: D
19.30 Sonnabend: C
19.30 Sonntag: B
19.30 Montag: A
19.30 Dienstag: Z
19.30 Mittwoch: Y
19.30 Donnerstag: X
19.30 Freitag: W
19.30 Sonnabend: V
19.30 Sonntag: U
19.30 Montag: T
19.30 Dienstag: S
19.30 Mittwoch: R
19.30 Donnerstag: Q
19.30 Freitag: P
19.30 Sonnabend: O
19.30 Sonntag: N
19.30 Montag: M
19.30 Dienstag: L
19.30 Mittwoch: K
19.30 Donnerstag: J
19.30 Freitag: I
19.30 Sonnabend: H
19.30 Sonntag: G
19.30 Montag: F
19.30 Dienstag: E
19.30 Mittwoch: D
19.30 Donnerstag: C
19.30 Freitag: B
19.30 Sonnabend: A
19.30 Sonntag: Z
19.30 Montag: Y
19.30 Dienstag: X
19.30 Mittwoch: W
19.30 Donnerstag: V
19.30 Freitag: U
19.30 Sonnabend: T
19.30 Sonntag: S
19.30 Montag: R
19.30 Dienstag: Q
19.30 Mittwoch: P
19.30 Donnerstag: O
19.30 Freitag: N
19.30 Sonnabend: M
19.30 Sonntag: L
19.30 Montag: K
19.30 Dienstag: J
19.30 Mittwoch: I
19.30 Donnerstag: H
19.30 Freitag: G
19.30 Sonnabend: F
19.30 Sonntag: E
19.30 Montag: D
19.30 Dienstag: C
19.30 Mittwoch: B
19.30 Donnerstag: A
19.30 Freitag: Z
19.30 Sonnabend: Y
19.30 Sonntag: X
19.30 Montag: W
19.30 Dienstag: V
19.30 Mittwoch: U
19.30 Donnerstag: T
19.30 Freitag: S
19.30 Sonnabend: R
19.30 Sonntag: Q
19.30 Montag: P
19.30 Dienstag: O
19.30 Mittwoch: N
19.30 Donnerstag: M
19.30 Freitag: L
19.30 Sonnabend: K
19.30 Sonntag: J
19.30 Montag: I
19.30 Dienstag: H
19.30 Mittwoch: G
19.30 Donnerstag: F
19.30 Freitag: E
19.30 Sonnabend: D
19.30 Sonntag: C
19.30 Montag: B
19.30 Dienstag: A
19.30 Mittwoch: Z
19.30 Donnerstag: Y
19.30 Freitag: X
19.30 Sonnabend: W
19.30 Sonntag: V
19.30 Montag: U
19.30 Dienstag: T
19.30 Mittwoch: S
19.30 Donnerstag: R
19.30 Freitag: Q
19.30 Sonnabend: P
19.30 Sonntag: O
19.30 Montag: N
19.30 Dienstag: M
19.30 Mittwoch: L
19.30 Donnerstag: K
19.30 Freitag: J
19.30 Sonnabend: I
19.30 Sonntag: H
19.30 Montag: G
19.30 Dienstag: F
19.30 Mittwoch: E
19.30 Donnerstag: D
19.30 Freitag: C
19.30 Sonnabend: B
19.30 Sonntag: A
19.30 Montag: Z
19.30 Dienstag: Y
19.30 Mittwoch: X
19.30 Donnerstag: W
19.30 Freitag: V
19.30 Sonnabend: U
19.30 Sonntag: T
19.30 Montag: S
19.30 Dienstag: R
19.30 Mittwoch: Q
19.30 Donnerstag: P
19.30 Freitag: O
19.30 Sonnabend: N
19.30 Sonntag: M
19.30 Montag: L
19.30 Dienstag: K
19.30 Mittwoch: J
19.30 Donnerstag: I
19.30 Freitag: H
19.30 Sonnabend: G
19.30 Sonntag: F
19.30 Montag: E
19.30 Dienstag: D
19.30 Mittwoch: C
19.30 Donnerstag: B
19.30 Freitag: A
19.30 Sonnabend: Z
19.30 Sonntag: Y
19.30 Montag: X
19.30 Dienstag: W
19.30 Mittwoch: V
19.30 Donnerstag: U
19.30 Freitag: T
19.30 Sonnabend: S
19.30 Sonntag: R
19.30 Montag: Q
19.30 Dienstag: P
19.30 Mittwoch: O
19.30 Donnerstag: N
19.30 Freitag: M
19.30 Sonnabend: L
19.30 Sonntag: K
19.30 Montag: J
19.30 Dienstag: I
19.30 Mittwoch: H
19.30 Donnerstag: G
19.30 Freitag: F
19.30 Sonnabend: E
19.30 Sonntag: D
19.30 Montag: C
19.30 Dienstag: B
19.30 Mittwoch: A
19.30 Donnerstag: Z
19.30 Freitag: Y
19.30 Sonnabend: X
19.30 Sonntag: W
19.30 Montag: V
19.30 Dienstag: U
19.30 Mittwoch: T
19.30 Donnerstag: S
19.30 Freitag: R
19.30 Sonnabend: Q
19.30 Sonntag: P
19.30 Montag: O
19.30 Dienstag: N
19.30 Mittwoch: M
19.30 Donnerstag: L
19.30 Freitag: K
19.30 Sonnabend: J
19.30 Sonntag: I
19.30 Montag: H
19.30 Dienstag: G
19.30 Mittwoch: F
19.30 Donnerstag: E
19.30 Freitag: D
19.30 Sonnabend: C
19.30 Sonntag: B
19.30 Montag: A
19.30 Dienstag: Z
19.30 Mittwoch: Y
19.30 Donnerstag: X
19.30 Freitag: W
19.30 Sonnabend: V
19.30 Sonntag: U
19.30 Montag: T
19.30 Dienstag: S
19.30 Mittwoch: R
19.30 Donnerstag: Q
19.30 Freitag: P
19.30 Sonnabend: O
19.30 Sonntag: N
19.30 Montag: M
19.30 Dienstag: L
19.30 Mittwoch: K
19.30 Donnerstag: J
19.30 Freitag: I
19.30 Sonnabend: H
19.30 Sonntag: G
19.30 Montag: F
19.30 Dienstag: E
19.30 Mittwoch: D
19.30 Donnerstag: C
19.30 Freitag: B
19.30 Sonnabend: A
19.30 Sonntag: Z
19.30 Montag: Y
19.30 Dienstag: X
19.30 Mittwoch: W
19.30 Donnerstag: V
19.30 Freitag: U
19.30 Sonnabend: T
19.30 Sonntag: S
19.30 Montag: R
19.30 Dienstag: Q
19.30 Mittwoch: P
19.30 Donnerstag: O
19.30 Freitag: N
19.30 Sonnabend: M
19.30 Sonntag: L
19.30 Montag: K
19.30 Dienstag: J
19.30 Mittwoch: I
19.30 Donnerstag: H
19.30 Freitag: G
19.30 Sonnabend: F
19.30 Sonntag: E
19.30 Montag: D
19.30 Dienstag: C
19.30 Mittwoch: B
19.30 Donnerstag: A
19.30 Freitag: Z
19.30 Sonnabend: Y
19.30 Sonntag: X
19.30 Montag: W
19.30 Dienstag: V
19.30 Mittwoch: U
19.30 Donnerstag: T
19.30 Freitag: S
19.30 Sonnabend: R
19.30 Sonntag: Q
19.30 Montag: P
19.30 Dienstag: O
19.30 Mittwoch: N
19.30 Donnerstag: M
19.30 Freitag: L
19.30 Sonnabend: K
19.30 Sonntag: J
19.30 Montag: I
19.30 Dienstag: H
19.30 Mittwoch: G
19.30 Donnerstag: F
19.30 Freitag: E
19.30 Sonnabend: D
19.30 Sonntag: C
19.30 Montag: B
19.30 Dienstag: A
19.30 Mittwoch: Z
19.30 Donnerstag: Y
19.30 Freitag: X
19.30 Sonnabend: W
19.30 Sonntag: V
19.30 Montag: U
19.30 Dienstag: T
19.30 Mittwoch: S
19.30 Donnerstag: R
19.30 Freitag: Q
19.30 Sonnabend: P
19.30 Sonntag: O
19.30 Montag: N
19.30 Dienstag: M
19.30 Mittwoch: L
19.30 Donnerstag: K
19.30 Freitag: J
19.30 Sonnabend: I
19.30 Sonntag: H
19.30 Montag: G
19.30 Dienstag: F
19.30 Mittwoch: E
19.30 Donnerstag: D
19.30 Freitag: C
19.30 Sonnabend: B
19.30 Sonntag: A
19.30 Montag: Z
19.30 Dienstag: Y
19.30 Mittwoch: X
19.30 Donnerstag: W
19.30 Freitag: V
19.30 Sonnabend: U
19.30 Sonntag: T
19.30 Montag: S
19.30 Dienstag: R
19.30 Mittwoch: Q
19.30 Donnerstag: P
19.30 Freitag: O
19.30 Sonnabend: N
19.30 Sonntag: M
19.30 Montag: L
19.30 Dienstag: K
19.30 Mittwoch: J
19.30 Donnerstag: I
19.30 Freitag: H
19.30 Sonnabend: G
19.30 Sonntag: F
19.30 Montag: E
19.30 Dienstag: D
19.30 Mittwoch: C
19.30 Donnerstag: B
19.30 Freitag: A
19.30 Sonnabend: Z
19.30 Sonntag: Y
19.30 Montag: X
19.30 Dienstag: W
19.30 Mittwoch: V
19.30 Donnerstag: U
19.30 Freitag: T
19.30 Sonnabend: S
19.30 Sonntag: R
19.30 Montag: Q
19.30 Dienstag: P
19.30 Mittwoch: O
19.30 Donnerstag: N
19.30 Freitag: M
19.30 Sonnabend: L
19.30 Sonntag: K
19.30 Montag: J
19.30 Dienstag: I
19.30 Mittwoch: H
19.30 Donnerstag: G
19.30 Freitag: F
19.30 Sonnabend: E
19.30 Sonntag: D
19.30 Montag: C
19.30 Dienstag: B
19.30 Mittwoch: A
19.30 Donnerstag: Z
19.30 Freitag: Y
19.30 Sonnabend: X
19.30 Sonntag: W
19.30 Montag: V
19.30 Dienstag: U
19.30 Mittwoch: T
19.30 Donnerstag: S
19.30 Freitag: R
19.30 Sonnabend: Q
19.30 Sonntag: P
19.30 Montag: O
19.30 Dienstag: N
19.30 Mittwoch: M
19.30 Donnerstag: L
19.30 Freitag: K
19.30 Sonnabend: J
19.30 Sonntag: I
19.30 Montag: H
19.30 Dienstag: G
19.30 Mittwoch: F
19.30 Donnerstag: E
19.30 Freitag: D
19.30 Sonnabend: C
19.30 Sonntag: B
19.30 Montag: A
19.30 Dienstag: Z
19.30 Mittwoch: Y
19.30 Donnerstag: X
19.30 Freitag: W
19.30 Sonnabend: V
19.30 Sonntag: U
19.30 Montag: T
19.30 Dienstag: S
19.30 Mittwoch: R
19.30 Donnerstag: Q
19.30 Freitag: P
19.30 Sonnabend: O
19.30 Sonntag: N
19.30 Montag: M
19.30 Dienstag: L
19.30 Mittwoch: K
19.30 Donnerstag: J
19.30 Freitag: I
19.30 Sonnabend: H
19.30 Sonntag: G
19.30 Montag: F
19.30 Dienstag: E
19.30 Mittwoch: D
19.30 Donnerstag: C
19.30 Freitag: B
19.30 Sonnabend: A
19.30 Sonntag: Z
19.30 Montag: Y
19.30 Dienstag: X
19.30 Mittwoch: W
19.30 Donnerstag: V
19.30 Freitag: U
19.30 Sonnabend: T
19.30 Sonntag: S
19.30 Montag: R
19.30 Dienstag: Q
19.30 Mittwoch: P
19.30 Donnerstag: O
19.30 Freitag: N
19.30 Sonnabend: M
19.30 Sonntag: L
19.30 Montag: K
19.30 Dienstag: J
19.30 Mittwoch: I
19.30 Donnerstag: H
19.30 Freitag: G
19.30 Sonnabend: F
19.30 Sonntag: E
19.30 Montag: D
19.30 Dienstag: C
19.30 Mittwoch: B
19.30 Donnerstag: A
19.30 Freitag: Z
19.30 Sonnabend: Y
19.30 Sonntag: X
19.30 Montag: W
19.30 Dienstag: V
19.30 Mittwoch: U
19.30 Donnerstag: T
19.30 Freitag: S
19.30 Sonnabend: R
19.30 Sonntag: Q
19.30 Montag: P
19.30 Dienstag: O
19.30 Mittwoch: N
19.30 Donnerstag: M
19.30 Freitag: L
19.30 Sonnabend: K
19.30 Sonntag: J
19.30 Montag: I
19.30 Dienstag: H
19.30 Mittwoch: G
19.30 Donnerstag: F
19.30 Freitag: E
19.30 Sonnabend: D
19.30 Sonntag: C
19.30 Montag: B
19.30 Dienstag: A
19.30 Mittwoch: Z
19.30 Donnerstag: Y
19.30 Freitag: X
19.30 Sonnabend: W

Wochen-Spielplan

der Dresdner Theater

vom Sonntag, dem 13., bis Montag, dem 23. Januar 1933
mit aufgerufenen Nummern der Dresdner Volksstimme

Opernhaus

19.30 Sonntag: Der fliegende Holländer	3106-3150
19.30 Montag: Geschlossene Vertiefung	
20.00 Dienstag: Der fliegende Holländer	
20.00 Mittwoch: Fiesco	2481-2500, 501-509
19.30 Donnerstag: Rocco	561-625
19.30 Freitag: Carmen	
20.00 Sonnabend: Die Jodel-Tullpau, Die schöne Galathee	3156-3250
18.30 Sonntag: Tannhäuser	
19.30 Montag: Was ihr wollt	

Schauspielhaus

20.00 Sonntag: Wetter f. morgen: Veränderlich	1061-1140
20.00 Montag: Die Natten	
20.00 Dienstag: Wetter f. morgen: Veränderlich	1-60
20.00 Mittwoch: Heber die Kraft	
20.00 Donnerstag: Geschlossene Vertiefung	
20.00 Freitag: Zu wahr, um schön zu sein	1141-1200
20.00 Sonnabend: Fiesco	
20.00 Sonntag: Zu wahr, um schön zu sein	
20.00 Montag: Achtung! Frisch geistlich 61-90, 2001-2040	

Die Komödie

20.15 täglich: Da kommt was nicht: Sonntag 2801-2900 und
181-140, Montag 141-160, Dienstag 161-185, Mittwoch
186-210, Donnerstag 211-235, Freitag 236-260, Sonn-
abend 261-285, Sonntag 286-310, Montag 311-335

Central-Theater

20.00 täglich: Die Garbarschänke: Sonntag 126-130 und 411
bis 426, Montag 426-445, Dienstag 446-470, Mittwoch 471
bis 495, Donnerstag 496-500 und 2901-2926, Freitag 2927
bis 2945, Sonnabend 2946-2970, Sonntag 2971-2995, Mon-
tag 2996-3020

Reißens-Theater

20.00 Sonntag bis Freitag: Der ideale Bauer; Mittwoch und
Sonnabend 16.00: Im Himmel und auf Erden; Sonnabend
20.00: Frühlingsluft; Sonntag 14.30 Im Himmel und auf
Erden, 17.00 Der ideale Bauer, 20.00 Frühlingsluft; Mon-
tag 20.00: Frühlingsluft

Albert-Theater

20.00 Montag: Der Familientag; Dienstag: Der Trompeter
von Säckingen; Mittwoch: Der Familientag; Donnerstag:
Mademoiselle Docteur; Freitag: Bargeld laut; 16.00 Sonn-
abend: Der Wundergeist im Weihnachtsmahl; 20.00: Der
Trompeter von Säckingen; 16.00 Sonntag: Geschlossene Ver-
tiefung; 20.00: Mademoiselle Docteur; 20.00 Montag: Der
Jahrmart in Pulsnitz

RUNDFUNK

Sonntag, den 13. Januar

Rheingauwälderhäusern, 6.15 Gemausik, 6.55 Hafenkonzert, 13.00
Konzert aus Wien, 14.30 Schallplatten, 15.30 Zeit-
genössische Spielmusik für Kinder, 16.35 Konzert aus Berlin,
17.50 Wehrmännliche Volkslieder, 20.00 Das Trio, 21.10 Konzert
aus Breslau, 22.10 Wetter, Preise, Sport, 22.45 Deutscher Ge-
wetterbericht, danach bis 24.00 Tanzmusik aus Berlin.

Leipzig, 6.15 Gemausik aus Berlin, 6.55 Frühkonzert, 10.45
Richard-Wagner-Komponen "Unruhiges Geltern", 13.00 Konzert aus
Wien, 14.35 Opernszene, 15.00-15.45 Die Kleinhobbi musiziert,
16.00 Bläserkonzert aus London, 20.30 Orchesterkonzert (Dresdener
Philharmonie), 22.30 Nachrichten, anschließend bis 24.00 Tanz-
musik aus Berlin.

Hofsa. Komintern: 20.00 Der Vork für Erhaltung und
Kultur im Winter (deutsch).

Montag, den 14. Januar

Rheingauwälderhäusern, 6.15 Gemausik, 6.55 Hafenkonzert, 13.00
Konzert aus Hamburg, 14.00 Wetter, Preise, Sport, 22.45
Deutscher Gewetterbericht, danach bis 24.00 Tanz-
musik aus Berlin.

Leipzig, 6.15 Gemausik aus Berlin, 6.55-8.15 Frühkon-
zert aus Hamburg, 17.00 Konzert, 18.00 Schallplatten, 19.25
Intern. Phonogramm (Deutscher Arbeitermanuskriptenbund,
Dresd. Leipzig), 20.00 Einfamilienkonzert, 22.00 Nachrichten, danach
bis 24.00 Tante Standa.

Hofsa. Komintern: 20.00 Das Leben der Metallarbeiter
(deutsch).

MEHR
FREUDE
AM
LEBEN!
durch



MENDE

Mende 108 kombiniert mit dyn. Lautsprecher für Wechselstrom	RM. 185.-
oder Gleichstrom mit Köhler	RM. 215.-
Mende 116 mit Köhler für Wechselstrom	RM. 275.-
Mende 128 mit Köhler für Wechselstrom	RM. 325.-
Mende 108 kombiniert mit dyn. Lautsprecher, komplett mit Köhler für Wechselstrom	RM. 254.50
oder Gleichstrom	RM. 284.50
Mende selektiv m. dyn. Lautsp. f. Wechselstrom, komplett m. K.	RM. 425.-
in Teufelherren	RM. 445.-

Das Fachgeschäft der Neustadt!
RADIO-WACHE
Apparate aller Fabrikate 8 Tage zur Probe
Günstige Teilzahlung!
Königsbrücker Str. 24 . Fernruf 50 066
Verlangen Sie Vertreterbesuch!

Bürgermeister von Trautau erklärt:

„Erwerbslosen anträge sind Blödsinn!“

(Arbeiterkorrespondenz 1120)
In der ersten Sitzung der Gemeinderatskommission von Trautau wurde ein von bürgerlichen Fraktionen gestelltes Antrag über die Erwerbslosenangelegenheiten behandelt. Die bürgerlichen Fraktionen, die mit vier Stimmen die Mehrheit bilden, lehnen den Antrag ab. Der Antrag lautet: Die Erwerbslosenangelegenheiten sind ein rein sozialpolitisches Problem, das nur durch die Kommunisten gelöst werden kann. Die bürgerlichen Fraktionen lehnen diesen Antrag ab, da sie die Erwerbslosenangelegenheiten als ein rein sozialpolitisches Problem betrachten, das nur durch die Kommunisten gelöst werden kann.

Der Bürgermeister erklärte, dass er ja ein Blödsinn, wir haben doch kein Geld und ich bemühe mich schon sooo um die Erwerbslosen. Aber beim nächsten Punkt, Antrag von der freiwilligen Feuerwehr, da waren gleich 25 Ja-Stimmen für Verbesserungen, sprich Beschuldigungen, und dergl. dergl.

Kommunistisches Präsidium in Oberkellersdorf

(Arbeiterkorrespondenz 1110)
Am 3. Januar 1933 fand die erste öffentliche Gemeinderatsversammlung statt. Die kommunistische Fraktion wurde von den bürgerlichen Fraktionen abgelehnt. Die kommunistische Fraktion wurde von den bürgerlichen Fraktionen abgelehnt. Die kommunistische Fraktion wurde von den bürgerlichen Fraktionen abgelehnt.

Genosse Klinge wird mit sechs gegen fünf Stimmen bei zwei Enthaltungen zum Gemeinderatsvorsitzenden gewählt.

Vorher Genosse Klinge die weiteren Wahlen leitete, erklärte er, dass er stets bemüht sein werde, das zu tun, was im Interesse der gesamten wahlberechtigten Einwohnerschaft von Oberkellersdorf liegt. Als demnach die Stimmzettel mit Genosse Ebermann zum Gemeinderatsvorsitzenden, Genosse Heintze zum ersten stellvertretenden Gemeinderatsvorsitzenden, Genosse Heintze zum stellvertretenden Gemeinderatsvorsitzenden gewählt. Zweiter stellvertretender Gemeinderatsvorsitzender wurde mit fünf Stimmen Genosse Köhler zum stellvertretenden Gemeinderatsvorsitzenden gewählt. Einziges Mitglied der kommunistischen Fraktion, das die Wahl nicht annahm, war Genosse Köhler. Einziges Mitglied der kommunistischen Fraktion, das die Wahl nicht annahm, war Genosse Köhler.

Kommunistischer Vorsteher in Hermsdorf

(Arbeiterkorrespondenz 1120)
Hier wurde durch Loszählung nach dem ersten Wahlgang ein kommunistischer Vorsteher gewählt. Nach den Wahlen fanden kommunistische Winterhilfsaufrufe statt. Sämtliche Anträge der Kommunisten wurden dem Bezirksausschuss überreicht. Eine Kommunistin wurde gewählt, die dort vorzulesen werden soll. Diese Wahlbedeutung bedeutet die Ablehnung unserer Anträge. Die Schuld daran trägt die SPD im Bund mit den Nazis und bürgerlichen. Die Arbeiter müssen daraus die Schlüsse ziehen und sich einreihen in die Kampfront gegen Hunger und Reichstums unter Führung der KPD.

Um die Pleite des Zittauer Konjums

(Arbeiterkorrespondenz 1140)
In Reichenau fand eine Versammlung der Oberläufiger Wirtschaftsausschusses statt. Der Saal war überfüllt. Die SPD hatte alle Anwesen aufgezogen, um den Mitglieder, sowie den

Sparsam die verlässliche Gewerkschaftsgruppe schmachtet zu machen. In der Diskussion bemühten unsere Genossen die Klarheit, um mit dieser Gelegenheit gründliche Abrechnung zu halten.

Erste Stadtverordnetenversammlung in Sebnitz

(Arbeiterkorrespondenz 1120)
Hier fand die erste Stadtverordnetenversammlung statt. Sie erzielte mit einem Glanz. Es konnte wieder die Erwerbslosenangelegenheiten, noch etwas anderes behandelt werden. Der Saal war sehr schön. Die Stadtverordnetenversammlung wurde von den bürgerlichen Fraktionen abgelehnt. Die Stadtverordnetenversammlung wurde von den bürgerlichen Fraktionen abgelehnt.

Die Erwerbslosen müssen den außerparlamentarischen Kampf wachhalten für ihre Forderungen. Verhelfen die Nazis zum Kampf gegen Hunger und Frost. (Arbeiterkorrespondenz 1120)

Bürgerliches Präsidium in Waldorf

(Arbeiterkorrespondenz 1096)
In Waldorf fand die erste Gemeinderatsversammlung statt. In Waldorf wurde ein bürgerliches Präsidium gewählt.

Wichtig für Kriegserlebens.

Der Internationale Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit teilt mit:

Wir empfehlen dringend, sich auf Grund eines reichsweiten militärischen Entschlusses die Möglichkeit beliebt, das Elfenbein im Weltkrieg zu erhalten. Die bürgerlichen Fraktionen, aber deren Elitenentscheidungen wurde, erneut Antrag stellen können auf eine einmütige Unterstützung.

Gehobene Fürsorge für Kriegsbeteiligte und Kriegsgenossen.

Trotz eines Entschlusses ist jetzt verhängt worden, dass Kriegsbeteiligte und allen denen, die nach den Kriegsgesetzen Anspruch

auf gehobene Fürsorge haben, auch wenn sie Arbeitsunterstützung beziehen, den Differenzbetrag bis zum Satz der gehobenen Fürsorge ausgegahlt erhalten müssen. Der Entschluß tritt mit Wirkung vom 9. Januar 1933 in Kraft.

Zudem sind noch ein Teil Verbesserungen auf dem Gebiet der Wohn- und Wohlfahrtsunterstützungen, der Frauenunterstützungen, der Verpflegungsgeldes erlassen worden und wir erlauben alle diejenigen, die nicht genau Bescheid wissen, sich Auskunft im Internationalen Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit, Dresden-III, Kleine Brüdergasse 21, 2. Stg., zu holen.

Achtung Arbeiterfotografen!

Am 7. März findet Leipziger Straße 27 ein Wählerfest statt.

Wintersport-Nachrichten

Schnee: 15 Zm. Schnee, St. gut. Lausitz: 15 Zm. Schnee, St. gut. Sächsisch: 15 Zm. Schnee, St. gut. Neuland: 8 Zm. Schnee, St. gut. Großer Winterberg: 20 Zm. Schnee, St. sehr gut. Vauzenstein: 12 Zm. Schnee, St. gut. Wittenberg: 10 Zm. Schnee, St. gut. Zinnwald: 20 Zm. Schnee, St. sehr gut. Schellerhaus: 14 Zm. Schnee, St. gut.

Geschäftliche Mitteilungen

Nach im neuen Jahr wird es der Hausfrau vornehmliche Sorge sein, den Kindern nicht bei einfacher Küchenführung Reis ein billiges und schmackhaftes Essen vorzusetzen. Hierbei unterstützen die Hausfrau in erster Linie die erprobten Maggi-Produkte. Maggis Würstchen Suppen, Soßen, Gemüsen, Salaten, Fisch- und Fleischsaucen schon durch ganz wenige Tropfen Wohlgeschmack, mit Maggis Suppenwürstchen (mehr als 30 verschiedene Sorten) bereitet man schnell fröhliche und bekömmliche Suppen. Maggis Fischbrühwürfel geben ohne Mühe schnelle Fischbrühe zu Koch- und Trinkmedien. Wer Maggis Produkte verwendet, spart und lacht doch gut.

Karl Steglich
Aktion
empfehlen
Kohlen, Bräutchen, Mehl
Kochgeschäfte werden belohnt

Inventur-Verkauf

In sämtlichen
Wollwaren
Kinder-Artikeln

Die Preise sind gewaltig zurückgesetzt

Auf reguläre Waren
Coppelte
Rabattmarken

Frenzel
Pirna
Harbigergasse 20

Tack

übertrifft sich selbst!

Ein Rekord
Praktischer schwarzer
Leder-Spangenschuh
Dito. in braun . 2.85

IM
INVENTUR
VERKAUF
v. 18. 1. - 28. 1.

Solid schwarz, Herrenschuh	4.25	Spong-Schuhe für Mädchen	2.45
In braun 4.45.		31-35	2.85
Kraft schwarz Herrenstiefel	5.45	Knabenstiefel 31-35	3.45
		36-39	4.85
Fabelhafte Angebote in Damenschuhen:			
3.45	3.85	4.45	4.85
5.45	5.85		
Damenstrümpfe, Kunst-Seide 0.75			
Herrensocken ab 0.45			

Dresden Joh. nns's. 21
Wilsdruffstr. 46

politisch **interessiert nur eins!**
DER INVENTUR-VERKAUF
GOLDMANN DRESDEN
ALTMARKT

Backfisch-Mäntel ganz gefüttert, mit groß. Pelzkragen	9⁷⁵ Mk.	Jugendlicher Damen-Mäntel ganz gefüttert, mit groß. Biberon-Schultern	15⁹⁰ Mk.
Frauen-Mäntel in Wintermengen, fast alle auf Marocain gefüttert und alle mit acht Pelzkragen Mk. 49,-, 56,-	29⁵⁰ Mk.	Pelzgefütterte Mäntel aus gut. Oberstoff gearbeitet und alle auf warmer gefüttert Mk. 60,-	54⁰⁰ Mk.
		Regen- und Gummi-Mäntel zum Auslaufen Mk. 12,77, 9,77	5⁹⁰ Mk.

Beginn: Montag, den 16. Januar

Inventur-Verkauf

Gerade diesmal
 wo jeder Pfennig zählt, wo jede Ausgabe genau überlegt sein muß, beweisen wir unsere überragende Leistungsfähigkeit

Gerade diesmal
 ist die Fülle der Sonderangebote und Gelegenheitsposten größer denn je! Alle Preise haben den tiefsten Punkt erreicht

Gerade diesmal
 werden Sie Reka-Qualitäten - auch die schönsten und besten - weit unter ihrem sonstigen Wert kaufen. Deshalb gilt für Alle:

Gerade diesmal - zuerst ins REKA!

Reka

Beginn: Montag den 16. Januar

VERANF. LICHT SPIELE 11667
FREIBERGER PLATZ

Täglich 1/5, 1/7 und 1/9 Uhr
Doppelprogramm

Tom Mix Erstaufführung	Gustav Fröhlich Charlotte Susa
1 Minute vor 12	Un'er falscher Flagge

Leupold

Wollwaren-Spezialhaus
 MARIENSTRASSE 1
 Am Postplatz
 LEIPZIGER STRASSE 80
 Ecke Oudatur Straße

Inventur-Verkauf
 vom 16. bis 28. Januar

20% Kassen-Rabatt
 auf alle Waren, ausgenommen Gorne und rot ausgezeichnete Extraposten

Sonderverkaufstage mit doppelter Rückvergütung

veranstalten wir vom Montag, dem 16. Januar, bis Sonntag, dem 4. Februar, in unseren Spezialverteilungsstellen für Textilwaren und Haushaltsartikel

Meißen, Neugasse 47/48, für Textilwaren
 Meißen, Hornische Gasse 28, für Haushalt
 Rostock, Dresdner Straße, für beide Warengruppen
 Weidenhof, Rosartstraße, für beide Warengruppen
 Elsterwerda, Lange Straße, für beide Warengruppen

Besondere Beachtung verdienen die Eigenfabrikate der Groß-einlaufsgewerkschaft, Weberei und Färberei Oppach

Handtücher, Halbleinen	0,75, 0,65, 0,52
Festflorhandtücher, non	0,32
Wischtücher, non	0,15
do. Flotttücher	0,26
do. Halbleinen	0,50, 0,45, 0,40, 0,24
Wettlinett, Deckbetten	22,-, 17,20, 15,60, 10,20
Berner: Hemdentücher, Meter	0,78, 0,72, 0,65, 0,55, 0,45
Hemdenbartent, weiß, bunt und rot, Meter	0,95, 0,70, 0,55, 0,50
Kohlefl., Meter	0,40, 0,38, 0,32, 0,26
Kohlefl.-Bezüge, pa. Ware, 1 Bezug m. 2 Rippen	3,85
Stangenleinen-Bezüge, dito, non	5,75
Wetttücher, Stück	4,50, 3,75, 2,85, 2,60, 1,80, 1,55

Konsumverein Meißen
 e. G. m. b. H. Verkauf nur an Mitglieder

Nach 15-jähriger ärztlicher Tätigkeit in Privat- und Kassenpraxis, und 8-jähriger ärztlicher Gutachterstätigkeit nunmehr als Allgemeinarzt
zugelassen für sämtliche Krankenkassen

Dr. med. Ohl

Dresden-Löbtau, Bünaustr. 2, Ecke Kesselsdorfer Str. · Telefon 22657
 Sprechzeit werktäglich 8 — 11 und 4 — 6 Uhr, Sonntags 8 — 11 Uhr

Dresdener Volksbühne e. V. Mitgliederversammlung

am 16. Januar 1933 (Donnerstag), beginnend um 8 Uhr, in der Aula der Oberrealschule Chemnitz, Chemnitz, 4

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes
2. Rechnungsbericht des Kassendirektors
3. Stellungnahme des Kassendirektors
4. Wahlen nach §§ 11, 14 und 15 in Verbindung mit § 19 der Statuten (Zwei Stimmgruppenwahlen in der 1. und 2. Stimmgruppe)
5. Sitzung nach § 16 der Statuten, die bis zum 4. Februar 1933, nicht nach § 16, bis zum 21. Januar 1933 in der 1. Stimmgruppe eintrittigen sind

Der Geschäftsführer

Inventur-Verkauf **Alles geht in die Schuh-Etage zu Hofe**
 Was wir Ihnen in diesem Inventur-Verkauf bieten, dürfte wohl Dresden noch nicht erlebt haben

Einige Beispiele:

Feinfarb. Leder-Sp., Ago L. XV.	1 ⁹⁰	Schwarze Samtkalb-Sp.	4 ⁵⁰	Schwarze Boxk.-Spange	4 ⁹⁰	Kinder-Lack-Spange	2 ⁹⁰
Feinfarb. Kalbleder-Sp. und Pumps	2 ⁹⁰	Lackleder-Spange, Ago	3 ⁹⁰	Ueberschuhe, Stoff	1 ⁹⁰	Kinder-Ueberschuhe	1 ⁹⁰
Kalbleder-Spangen	3 ⁵⁰	Lackled.-Sp., Good Welt	4 ⁹⁰	Lackl.-Herrenhalbschuh	4 ⁵⁰	Kinder-Ueberschuh	2 ⁹⁰
Schwz. echte Chevr.-Sp.	3 ⁹⁰	Farbige Kalbleder-Sp.	4 ⁹⁰	Rindbox-Herr.-Halbsch.	4 ⁵⁰	Kinder-Kamelihaar-Ohrsch.	50

SCHUH-HOFER Galeriesstr. 3 (gegen Goldmann an Altmarkt) Fahrstuhl!

RU
 21/ Jah
 Der Ans
 Freiburg
 nach. Heiern,
 das Gericht im
 John Daubmann
 fällt. Der Sch
 Gummel, der
 Held und Maria
 Pilters und H
 2 1/2 Jahren Ge
 teilt.
 Der Verlauf de
 brachte noch ein
 Momente an der
 die Entlarung
 lers — das ging
 handlung hervor
 um zwei Mad
 hätte, dann hä
 Dinge erlebt. E
 und löste im R
 für die Memoire
 Kummer gefühl
 welt und das V
 fesseln. Außer
 in Borden
 nicht zur Durchf
 Kurz und gut
 bis Gefühl, das
 invariabel haben,
 bedung diese

Hunge
 Kuferei, 13.
 Kärme haben in
 tropische Tage
 meisten Jugendlin
 Inten untrübe
 Garat muhen in
 einer Nachbargem
 Garat begeben wa
 hohen Schnee nicht
 Die Genbarne
 gungsarbeiten an
 wletzte vier Zeite
 Die Behörden hab
 Wege und zur Hilfe

Feuer
 Patts, 13. Jan
 am Donnerstag in
 Gassenarbeiter war
 und hatten Baum
 fe anstehen. Rün
 Feuer Vlog genom
 folgte und alle fünf
 Die Unterfuch
 das Holzfeuer ange
 stammender Wind
 die Höhe entzündet
 Isort in ein Kran
 ihnen jede Hoffnung

Drei Banken in
 Neuort, 13. J
 nicht weniger als
 von über elf Willie
 erhöht sich die Zahl
 Woche die Zahlungs
 Ehalterschlußes ist
 Banken gewiesen, der
 beanlagt worden m

Königsberger
 Flug, 12. Jan
 ern. Man entbed
 erler, die sich seit
 hier geradezu
 sich den Gefühn
 sch laut leben sie
 So handelt sich
 chers hatte die Ding
 e hat jet, unter
 te verliert zu haben
 vier Jungens ins
 Obwohl diese Hu
 ma befohen, suchten
 stein zu befülligen
 man erfährt man, d
 ermal täglich unser
 neu eines Tages!

In je Sch

RUND UM DEN ERDBALL

Hummel-Danbmann zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt

Der Anklang einer nationalen Komödie

Freiburg i. Br., 13. Januar. Gestern, spät abends, hat das Gericht im Prozeß des falschen Deubmann das Urteil gefällt. Der Schwindler Johann Hummel, der nationalistiche Held und Märtner Eugen Bergs, Hilters und Hiltens, wurde zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.



Der Verlauf der Verhandlung brachte noch einige interessante Momente an den Tag. Wenn die Entlassung des Schwindlers — das ging aus der Verhandlung hervor — sich noch um zwei Wochen verzögert hätte, dann hätte man tolle Dinge erlebt. Eine Fülle für Hummel war bereits fertiggestellt und sollte im Bürgermeisteramt von Endingen eingeweiht werden. Für die Memoiren Hummels, die, wie bereits berichtet, von Major Hummel geschrieben worden sind, waren Subskriptionen gesammelt und das Buch befand sich heute bereits in allen Schaufenstern. Außerdem waren noch große, pompöse Paraden in Vorbereitung, die nur infolge der Verhaftung Hummels nicht zur Durchführung gelangten.

Kurz und gut: man hatte während der ganzen Verhandlung das Gefühl, daß die nationalistische Kreise, die diesen Tausel inventiert haben, mehr als Hummel selbst die Aufhebung dieses Schwindels bedauern.

Hunger und Frost in Rumänien

18 Personen erfroren

Bukarest, 13. Januar. Starke Kälte und andauernde Schneefälle haben in den nördlichen Gegenden der Walachei eine katastrophale Lage herbeigeführt. Alle Wege sind verschneit, die weißen Jugendbindungen sowie die Telegraphen- und Telefonleitungen unterbrochen. Die Gemeinderatswahlen von Naminicul-Sarat sollten infolge dessen aufgeschoben werden. 14 Bauern einer Randbargemeinde, die sich zur Sittmadgabe nach Naminicul-Sarat begeben wollten, konnten sich den Weg durch den drei Meter hohen Schnee nicht weiter bahnen und landeten dabei den Tod.

Die Gendarmen des Ortes meldet, daß während der Bergungsarbeiten an verschiedenen Stellen der Landstraße noch weitere vier Leichen von Erfrorenen aufgefunden worden seien. Die Behörden haben umfassende Maßnahmen zur Abheilung der Wege und zur Hilfeleistung für die eingeschneiten Dörfer getroffen.

Feuer entzündet Blindgänger

Fünf Schwerverletzte

Paris, 13. Januar. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag in Villiers-Francois in der Nähe von Amiens. Gartenarbeiter waren im Park eines alten Schlosses beschäftigt und hatten Baumäste zu einem Haufen zusammengetragen, den sie anstreckten. Rüst Mann der Arbeiterkolonne hatten um das Feuer Holz genommen, als plötzlich eine furchtbare Explosion erfolgte und alle fünf Arbeiter schwer verletzt liegen blieben.

Die Untersuchung ergab, daß geteilt an der Stelle, an der das Holzfeuer angezündet worden war, ein aus dem Weltkrieg stammender Blindgänger ortsgelassen worden war, der sich durch die Hitze entzündet hatte. Die fünf Opfer des Unfalls wurden sofort in ein Krankenhaus übergeführt, wo man bei drei von ihnen jede Hoffnung auf Erhaltung ihres Lebens aufgegeben hat.

Drei Banken in St. Louis schließen gleichzeitig die Schalter

St. Louis, 13. Januar. Am Donnerstag haben in St. Louis nicht weniger als drei Banken mit einem Gesamtkapital von über elf Millionen Mark ihre Schalter geschlossen. Dadurch erhöht sich die Zahl der Banken, die in St. Louis in der letzten Woche die Zahlungen eingestellt haben, auf sechs. Ursache des Schalterschließens ist ein allgemeiner Run des Publikums auf die Banken gewesen, der durch den Zusammenbruch anderer Banken herbeigeführt worden war.

Ein fideles Gefängnis

Königsberger Nazi-Bombenwerfer leben in einem Gefängnis wie im feinsten Sanatorium — Gänsebraten zu Mittag, Leckerbissen am Abend

St. Petersburg, 12. Januar. Hier ist ein ungeheurer Skandal ausgebrochen. Man entdeckte, daß die vier Königsberger Nazi-Bombenwerfer, die sich seit Mitte September im hiesigen Gefängnis befinden, hier geradezu ein Schlemmerdasein führen. Sie erhalten nach dem Gefängnisdirektor Seltzer die ansehnlichste Kost und es laßt leben sie wie auf einer Erholung.

Es handelt sich um folgendes: Mitte September vorigen Jahres hatte die hiesige Polizei vier Königsberger Nazis verhaftet, unter dem Verdacht, in Königsberg Bombenattentate verübt zu haben. Als sich der Verdacht bestätigte, wurden vier Jungens ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Sobald diese Burichen während der Verhaftung keinen Hunger bekannten, suchten sie um die Erlaubnis an, sich aus eigenem Mitteln zu beschäftigen. Diese Erlaubnis wurde ihnen gegeben. Man erzählt man, daß sie aus einem Restaurant in der Nähe einmal täglich ansehnliche Speisen geliefert erhalten. Hier das Menü eines Tages: Am 11. Dezember spritzen sie zum Frühstück

Der tote Lokomotivführer

Ursache der Eisenbahnkatastrophe im Gütsch-Tunnel — Die Schuld der Behörden

Wie erinnerlich, ereignete sich im Dezember in einem Tunnel zwischen Zürich und Luzern, dem Gütsch-Tunnel, ein furchtbarer Eisenbahnunfall. Zwei Züge fuhren mitten im Tunnel mit ungeheurer Wucht ineinander. Die Untersuchung dieser Eisenbahnkatastrophe ist nunmehr abgeschlossen und hat eine sensationelle Erklärung für die Katastrophe zutage gebracht. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß der Lokomotivführer des einen Unfallszuges schon vor der Katastrophe einen Schlaganfall erlitten hatte und schon tot war, als die Katastrophe erfolgte. Der Unfallzug wurde von einem Toten geführt, der für seine Tat nicht mehr verantwortlich war.

Bei der Klärung des Zusammenstoßes untersuchte man die Leiche des verunglückten Lokomotivführers Gilli. Dabei stellte man fest, daß der Zugführer nicht an dem Schlaganfall erlegen war, Gilli muß von dem Schlaganfall bereits zwischen den Stationen Zug und Luzern betroffen sein. Im Gefühl der Hebelkeit öffnete er wahrscheinlich trotz des tödlichen Moments des Schlaganfalls seinen Führerstand. Im Todesmoment hielt er noch immer den Tot-Mann-Hebel umklammert und saß leitwärts in die offene Fensteröffnung.

Mit dem sogenannten Tot-Mann-Knopf hat es bekanntlich seine eigene Bewegung. Die Schweizer Lokomotiven werden

aus Spasiamfellerückfließen nur noch von einem Mann bedient. Für den Fall, daß der Lokomotivführer erkrankt, hat man an dem Führerhebel einen Knopf anbracht, der sofort die automatische Bremsung des Zuges in Tätigkeit setzt, wenn der Führer den Hebel losläßt. Solange der Zug fährt, muß der Zugführer den Hebel festhalten.

In dem vorliegenden Fall hat der sterbende Lokomotivführer den Hebel aber nicht losgelassen, sondern ihn stampfend weiter festgehalten, so daß die Bremsen nicht in Tätigkeit treten konnten. Die Folge davon war die Katastrophe im Gütsch-Tunnel.

Es hätte auch zur Katastrophe kommen müssen, wenn der Zugführer freie Fahrt zum Bahnhof Luzern gehabt hätte. Mit einer Geschwindigkeit von etwa 70 Kilometern wäre der Zug in die Halle gerollt, hätte den Vordach überfahren und wäre wahrscheinlich direkt in den Restaurationsräumen des Bahnhofs gelandet, weil niemand da war, der die Bremsen in Tätigkeit setzen konnte.

Die Schuld an dem furchtbaren Eisenbahnunfall trägt also allein die Verwaltung der Schweizer Bundesbahnen, die feinerzeit den sterbenden Lokomotivführer abbaute. Das ist wohl auch der Grund, weshalb die zuständigen Stellen die Befanntgabe des Obduktionsbefundes immer noch hastig zurückverweigert und die Öffentlichkeit nur auf Umwegen von der Klärung der Eisenbahnkatastrophe erfahren konnte.

Die Hölle von Gayenne

ist eine der berüchtigtsten Verschickungsinseln der französischen Bourgeoisie. In letzter Zeit verlaute, daß man dieses Gefängnis kooptieren will. Aber das wird kaum eintreffen. Denn die Bourgeoisie kann auf Kasernen nicht verzichten. Unsere beiden Aufnahmen berichten aus dieser Hölle: links ein Gefangener in seiner Zelle in Einzelhaft — rechts Sträflinge bei der Zwangsarbeit.



Spiegel der Ereignisse

Aufdeckung von zwei Verbrechen in Frankreich

Paris, 13. Januar. In Frankreich sind gestern zwei Verbrechen von außerordentlicher Notwendigkeit begangen worden.

In Paris hat ein 15-jähriger Landwirtschaftsschüler seine 83-jährige Tante, eine Marquise von Nedde, die er regelmäßig zu besuchen pflegte, bei einem dieser Besuche von hinten niedergeschlagen. Die alte Frau liegt im Krankenhaus. Ihr Zustand ist ernst. Der Kesse verläuft jetzt zu Luzern, gelangt dann aber die Tat ein und begründete sie damit, er habe die Nichte eines Defektionsmanöbeln spielen wollen.

In anderen Fällen handelt es sich um einen Mord in der Ochsenschweiferei bei Angoulême. Dort brannte in der vergangenen Nacht ein Gutshof nieder. Bei den Vorkarbelten fand man die Leiche des Wärters und seiner Frau. Beide Leichen wiesen aber nicht nur Brandwunden auf, sondern die Leiche der Frau lag in einer großen Blutlache und die des Mannes war gestülpt. Von dem oder den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

In der Gegend von Nole (Thekkellen) wurden am Donnerstag zwei schwere Erdbeben verspürt. Nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Eine künstliche Familie ist in Bukarest unmittelbar nach Einnahme des Mittagsessens unter furchtbaren Qualen gestorben. Die Untersuchung ergab, daß auf das Essen irrtümlicherweise statt Salz Apfeisäure gestreut worden war.

Aufklärung eines Raubmordes in Jena

Jena, 13. Januar. Der Polizei ist es gelungen, ein schweres Verbrechen aufzuklären. Seit dem 22. November vorigen Jahres wurde die Ehefrau Emma Wehndorn aus Jena, die mit einem Betrage von 6000 Mark unterwegs war, ermordet. Die Polizei verhaftete zwei Verdächtige, einen Klempner und einen Maurer, die sich durch ungewöhnlich hohe Geldsummen verdächtig gemacht hatten. Nunmehr gelang es dem Klempner Wilhelm Wölter aus Jena, daß er die Ehefrau gemeinsam mit dem ebenfalls verhafteten Maurer ermordet, in einen Sack gesteckt und in die Saale versenkt habe. Die Ermordete konnte bisher nicht aufgefunden werden.

Eine Mutter verbrennt ihr Kind

Böhmisch, 13. Januar. Die Hingewanderte Frau May in Böhmisch hat, wie erst jetzt bekannt wird, in der Nacht zum 17. Dezember 1932 heimlich ein uneheliches Kind geboren, dieses während aber kurz nach der Geburt getötet, dann in Papier eingewickelt und im Ofen verbrannt. Von einer Festnahme hat man zunächst absehen müssen, da die Frau krank ist.

Glosse vom Tage

Die Hundezähne auf Ellis Island

Wo Ellis Island sich befindet, das hat früher einmal jeder gewußt. Und besonders jedem, der mal dritter Klasse nach Amerika gereist ist, bleibt Ellis Island in ewiger Erinnerung. Heute freilich ist Ellis Island halb vergessen. Amerikas Tore sind für Arbeitssuchende geschlossen, und Ellis Island ist verödet.

Aber doch: die Wächter der amerikanischen Kultur schlafen und schlummern nicht. Sie bewachen Amerikas Unschuld vor der bolschewistischen Verderbnis. Erst unlängst machte man Professor Albert Einstein große Schwierigkeiten bei der Einreise, weil der Bund „der Töchter der amerikanischen Revolution“ nicht sicher war, ob Einstein mit seiner Relativitätstheorie erstens nicht der Polygamie und zweitens dem Bolschewismus die Tore geöffnet habe.

Nun kommt die Nachricht, daß man Prof. Viccard bei der Einreise nach Amerika auf Ellis Island Schwierigkeiten bereitet habe. Einer jener amerikanischen patriotischen Vereine, die unerschrocken den gleichen Charakter tragen, wie der oben erwähnte Bund der Töchter der Revolution, oder wie die Nazi-Partei hier in Deutschland, hat erfahren, daß Prof. Viccard seinem Hund alle Zähne gezogen hat. Dies bedeutet natürlich ein ungeheures Verbrechen gegen die amerikanische Kultur und der Verdacht lag nahe, daß Viccard dem Bolschewismus huldierte. Kurz, es galt der Gefahr zu wehren. Auf Ellis Island ging alles drunter und drüber.

Schließlich wurde der Hund unterucht und bei Prof. Viccard die Monogamie festgestellt, und die Einreise doch gestattet.

Verantwortlich: Alfred Wenzel, Berlin

In jedes Haus Schokoladen von Claus

SCHOKOLADEN-FABRIK Bruno Claus

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Dresdens, außerdem in Chemnitz — Freiberg — Meißen Dippoldswalde und Oederan

Mit Lenin, Liebknecht, Luxemburg für revolutionären Antimilitarismus

Februar mitteldeutscher Antikriegskongress der Jugend / Wählt in Betrieben, auf Stempelfesten und in Berufsschulen Delegierte

Revolutionärer Antimilitarismus

„Nach der antimilitaristische Kampf ist die ausgebildete Form des Klassenkampfes gegen den Krieg und gegen die imperialistische Gewaltpolitik des Kapitalismus.“

Antimilitarismus lautet das Hauptgebot der internationalen Jugendbewegung und heute und für die Zukunft mehr wie je. Das Beispiel der glänzenden antimilitaristischen Arbeit während der Belagerung des Ruhrgebietes, wo unsere Jungkommunisten bewiesen haben, daß sie die einzigen sind, die die Reichswehr der Stützpunkt Konfession in die Tat umsetzen.

Der heroische Kampf der Jungkommunisten gegen die Reichswehr, ihre glänzende antimilitaristische Arbeit, die ganze Truppenstärke der Belagerungsarmee ins Wanken brachte und zu Meutereien gegen die französischen Offiziere führte, stellt eine der grandiossten Leistungen des KPD dar.

Das Banner des proletarischen Internationalismus wurde von unseren Jungkommunisten hochgehalten.

Der 11. Januar ist der 10. Jahrestag der Ruhrbelagerung von 1923. Am 11. Januar 1923 marschierten französische Truppen in das Ruhrgebiet ein. Dieser Tag ist ein Gedenktag für alle Werktätigen, insbesondere auch für die Jungproletarier Deutschlands und Frankreichs. Dort, an der Ruhr, wurde bereits im Jahre 1923 unter internationalen Banner erhoben — zum Kampf gegen die Bourgeoisie im eigenen Lande und gegen den französischen Imperialismus. Deutsche und französische Kommunisten fanden sich im Zeichen des proletarischen Internationalismus im gemeinsamen Kampf gegen Hitler und den französischen Imperialismus, gegen den damaligen Kaiser und die deutsche Bourgeoisie.

Die Geschichte des Kampfes an Ruhr und Rhein im Jahre 1923 ist ein Ruhmesblatt in der Geschichte der proletarischen Jugend.

Am 11. Januar begann die antimilitaristische Arbeit des kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands und Frankreichs gegen die Belagerung des Ruhrgebietes. Sie führte dazu, daß große Teile der Belagerungsarmee als kommunistisch verurteilt nach Frankreich zurückgeschickt werden mußten.

Heute wie damals stehen die Kommunisten in Deutschland und Frankreich in gemeinsamer Front. Erst vor kurzem erlebten die kommunistischen Parteien und Jugendverbände Deutschlands und Frankreichs eine gemeinsame Protestaktion für Null- und Nichtteilnahmeerklärung des Versailles Vertrages.

Tägliche Arbeit der Jungkommunisten ist revolutionärer Soldatendienst

Vom einfachsten Mitglied bis zum höchsten Funktionär muß jeder Kommunist seine Tätigkeit im KJV aufpassen als revolutionären Soldatendienst, als disziplinierte, kameradschaftliche Hilfsbereitschaft. Immer bestrebt, der Sache der Revolution zu dienen.

(Auszug aus der Thälmann-Broschüre: „Arbeitende Jugend im Kampf gegen Faschismus und imperialistischen Krieg.“)

Die SPD- und KPD-Führer, die gerade jetzt wieder in das chauvinistische Geschrei einstimmen, das von der deutschen Bourgeoisie entfesselt wird, haben Erfüllungspolitik getrieben, sind verantwortlich für die Arbeitslosigkeit — wie sie verantwortlich sind für die schändliche Politik der Kriegshetze.

Die KPD-Führer, die sich als Gegner von Versailles aufspielen, sie erklären sich für die Erfüllung, für die Bezahlung der Reparationsschulden von jährlich 1,5 Milliarden Mark. Sie haben Sühntat dem italienischen Faschismus für immer versprochen, sie kriegen in Daula vor den polnischen Imperialisten.

Es ist nicht wahr, daß der Vertrag von Versailles liquidiert ist, es ist nicht wahr, daß die Arbeitslosigkeit nicht mehr besteht. Das ist dummes Geschwätz, mit dem die Massen betrogen werden sollen.

Gerade jetzt stehen wir in einer Zeit, wo der Imperialismus in Deutschland, in Frankreich, in Polen zum Krieg ruft. Die Kriegshetze ist ungeheurer geworden. Im Fernen Osten, in Südamerika ist der Krieg entbrannt. Der deutsche Imperialismus bereitet sich vor auf einen Krieg. KPD, Zentrum, SPD-Führer sind die Trummer für diesen neuen Krieg. Alle Maßnahmen, die getroffen werden zur Erleichterung der Jugend, sind Vorbereitungsmassnahmen auf diesen kommenden imperialistischen Krieg. Dabei nutzt die Bourgeoisie die Notlage der werktätigen Jugend raffiniert aus. Für einige wenige Beihilfen preist sie die verelendeten Jungarbeiter in die Zwangsarbeit des Arbeitsdienstes der faschistischen Organisationen.

Der kommunistische Jugendverband macht die werktätige Jugend auf die schändlichen Pläne der deutschen Bourgeoisie aufmerksam und sagt ihr: Nieder mit den Beihilfen des Notwerkes für die deutsche Jugend! Nieder mit den Plänen der Schleicher-Regierung! Erkennt, daß man sich für den Krieg im Interesse der Kapitalisten vorbereitet will, macht Front gegen die Militarisierung! Erkennt, daß ihr euch das, was ihr braucht, erkämpfen müßt und erkämpfen könnt! Die Rettung der werktätigen Jugend vor Hunger und Frost muß durchgesetzt werden im Kampfe gegen die Feinde, die euch in die Zwangsarbeit stecken wollen.

Auf das deutsche Jungproletariat, das in verschiedenen Teilen Deutschlands zu verschiedenen Antikriegs-Konferenzen der Jugend rüft, können die Jungarbeiter in der Sowjetunion, die am 1. Januar 1923 mit der Erfüllung des 2. Fünfjahresplans begannen, und die vom Weltimperialismus unantastbar mit Krieg bedroht werden, können die Jungproletarier in den kapitalistischen Ländern, die im erbitterten Kampfe gegen ihre eigene Bourgeoisie stehen. Sie wissen, daß wir gemeinsam kämpfen müssen und gemeinsam siegen werden, so erheben wir den Ruf, den der Genosse Thälmann an die werktätige Jugend richtete: „Werktätige Jugend, her zu uns! Zusammen mit unseren Sowjetbrüdern marschieren die Reichswehrarmee gegen Kapitalismus, Faschismus, Hunger und imperialistischen Krieg.“

Jugend, tritt gefolgt in der Einheitsfront auf!

Nieder mit dem Schleicher-„Notwerk der Jugend“!

ADGB- und IUGB-Führer Treiber des faschistischen Notwerks

Nachdem die Ausführungsbestimmungen zum sogenannten „Notwerk der Jugend“ erlassen sind, wurde in Leipzig eine Arbeitsgemeinschaft für die Durchführung desselben gebildet. Am 11. Januar trat diese Arbeitsgemeinschaft mit einem Aufruf zur Bildung von Kameradschaften an die Öffentlichkeit.

Dieser Stunden sollen diese Kameradschaften beschäftigt werden zur „geistigen und körperlichen Erhaltung“, eine Wassertruppe soll für „Rettung“ sorgen.

Die Not der Jugend wird brutal ausgenutzt zur Militarisierung der Arbeiterjugend. Schreiben doch bürgerlich-faschistische Zeitungen selbst:

... es kommt dabei weniger auf die Suppe an, sondern vielmehr darauf, die Jugend geistig und körperlich zu erziehen, ihrer Entfremdung zu den nationalökonomischen Pflichten und nationalen Aufgaben entgegenzuwirken...“

Die Sozialdemokratie ist eifrigste Befürworterin dieses faschistischen Notwerks. Angeblich steht sie in Opposition zu Schleicher, ihre praktische Stellungnahme beweist zum laienhaftesten Grade, daß ihre „Opposition“ ein tägliches Wandern ist.

In der Arbeitsgemeinschaft zur Organisation des Notwerks in Leipzig ist trotz ihrer angeblichen „Opposition“ die „linke“ Sozialdemokratie (SUJ) durch den Ortsauszug des ADGB und durch das Arbeiterturn- und Sportfest vertreten. Sie sind der Meinung, daß alle sich bietenden Gelegenheiten zur Väterung der „Not“ der Jungarbeiter ausgenutzt werden müßten.

Das ist aber keine Quersäule zur Väterung der „Not“ der Jungarbeiter, sondern eine neue Methode der Erziehung der Arbeiterjugend im Sinne der imperialistischen Kriegstreiberei.

Hört, Jungarbeiter! Sie wollen euch „retten“! Sie, die euch dem Hunger ausgeliefert haben, die euch die Erwerbslosen-

unterstützung gestrichen haben, die euch zum Feiern und damit zur undurchführbaren Arbeit verurteilt haben.

Wollen sie die Kameradschaft, durch die man euch die Unterstützung raubte, aufheben? Keineswegs! Sie wollen euch nur durch eine Beihilfenliste beruhigen.

Wir jungen Kommunisten rufen euch auf, den schärfsten Kampf gegen die neuen Maßnahmen zur Militarisierung der werktätigen Jugend zu führen. Wir wollen keine Beihilfen. Wir kämpfen dafür, daß der Jungarbeiter leben kann. Wir fordern, daß man den hungernden Jungarbeitern ausreichende Unterstützung gibt. Wir setzen der werktätigen Jugend, wie sie den Kampf um Rettung vor Hunger und Frost führen muß, um sich Essen, Kleidung und Unterkunft zu erkämpfen.

Teswegen grüßt die faschistische Schleicher-Regierung mit dem Plan um, den kommunistischen Jugendverband zu verbieten, so die Militarisierung der Jugend besser verfolgen zu können. Die Jungkommunisten appellieren in dieser Stunde an euch Genossen der SUJ, Kameraden des Jungbauern, Kollegen der Gewerkschaftsjugend, Kameraden der christlichen Organisationen, Jungwerker in der SUJ und Hitler-Jugend! Tretet mit uns gemeinsam im Betrieb, auf der Stempelfest, im Arbeitslager den Kampf gegen die neuen Maßnahmen gegen die Jugend! Kämpft mit uns gemeinsam für Arbeit und Brot.

Nieder mit der neuen Form der Militarisierung der Jugend, dem sogenannten Notwerk!

Nieder mit dem militärischen Drill, der Zwangslenkung und der nationalfaschistischen Verhöhnung der Jugend durch den Arbeitsdienst, Notwerk und Bauernhilfe!

Wir fordern die Nichtdurchführung des Notwerks in Leipzig und die Auflösung aller Arbeitsdienstlager.

Die dadurch frei werdenden Mittel sind für eine ausreichende Winterhilfe für die Jugend zu verwenden.

Welt-Jugendkongress gegen den imperialistischen Krieg!

Das Büro des Amsterdamer Antikriegskomitees fasste auf seiner Pariser Dezember-Tagung den Beschl. u. B., im Sommer 1933 einen Welt-Jugendkongress gegen den imperialistischen Krieg einzuberufen. Tagungsort und Termin stehen noch nicht endgültig fest. Gedacht ist an den Monat Juni.

Die zahlreichen Antikriegskonferenzen, die im Januar und Februar in einer Reihe Bezirke Deutschlands stattfanden, werden als Vorbereitungskonferenzen durchgeführt. Der Welt-Jugendkongress muß eine machtvolle Steigerung der Antikriegsbewegung unter der Jugend werden.

Die Jugend spielt im Krieg eine entscheidende Rolle. Bald auch dessen bewußt, Jungbalegeschäften der Rüstungs- und kriegswichtigen Betriebe, Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen aus den Fabriken, Werften und Gruben! Ihr alle, Jungarbeiter, Arbeiterdienstler, jugendliche Angestellte aus Kontoren und Warenhäusern, arme Jungbauern, die Jugend der Hochschulen und Universitäten, müßt auf den Antikriegskonferenzen der Jugend vertreten sein.

An euch alle, die ihr antimilitaristische und ant imperialistische Kämpfer seid, an alle, die wirkliche Kriegsgegner seid, geht der Ruf, schon jetzt eure Kräfte zur Vorbereitung des Jugendkongresses einzusetzen, überall Stellung zu nehmen und Versammlungen durchzuführen, an denen Delegierte gewählt werden. Die Komitee-Bewegung als Einheitsbewegung aller Jungarbeiter, gleich welcher Organisationszugehörigkeit, auf der Grundlage der Amsterdamer Beschlüsse soll einen machtvollen Aufschwung nehmen!

Heraus zu den Antikriegskonferenzen der Jugend!



Wir werden zu kämpfen wissen

(Arbeitsdienstlerkorrespondenz)

Am Mittwoch verteilten vor unserem Lager Jungkommunisten Flugblätter, in denen sie aufriefen, die Durchführung der vom Reichskommissar für Arbeitsdienstpflicht festgelegten Verlängerung der Arbeitszeit auf 10 Stunden zu verhindern.

Unter Lagerleiter Olsen hatte nichts. Erlaubtes zu tun, als er erklärte, daß ein zehnständiges Arbeiten nicht in Frage kommt, ja überhaupt nicht darüber gesprochen worden wäre.

Nun, wir erklären wiederholt, daß der sozialdemokratische Lagermeister und Wohlfahrtsbegehrter Schulze auf Anruf der kommunistischen Stadtverordneten erklärte, daß er daran nichts ändern könnte und daß zehn Stunden Arbeitszeit eine Verlängerung des Reichskommissars sei.

Nach in Zwenkau wurde den freiwilligen Arbeitsdienstler erklärt, daß ab Montag, den 16. Januar, zehn Stunden gearbeitet werden muß. Wenn es nicht geht, braucht nicht wiederzukommen.

Wir freuen uns über die Wirkung der Arbeit der Jungkommunisten mit uns zusammen, dürfen aber auf keinerlei Beihilfen hereinfallen und müssen zugleich alle Arbeitsdienstler warnen, sich nicht überbieten zu lassen.

Wenn auch erklärt wurde, wir werden nicht zehn Stunden arbeiten, so sagen wir: Wir werden auch nicht irgendwelchen Beihilfen nach der Arbeitszeit mitmachen.

Daß nicht zehn Stunden gearbeitet werden kann (weil es bereits 17 Uhr dunkel wird) ist klar. Aber wir wissen ja, daß die Verlängerung der Arbeitszeit benutzt werden wird für imperialistische Zwecke. Die Beihilfen sind in der Form von Lohn, nicht aber Sport u. dgl.

In der Kampf um höhere Entlohnung gegen jede Art von imperialistischer Beihilfen geht weiter.

Wir werden jeden Tag 16 Uhr das Lager verlassen.

Wir sagen unserem Lagerleiter, daß der um das Lager gehen kann, nach unseren Widerstand zu brechen imstande werden zu kämpfen wissen!

Revolutionäre Jungarbeiter kämpfen gegen Hunger u. Frost in vorderster Front

SPD für... Schulung... Sollten ge... Arbeit... einen für... nährlich den... die Erkenntnis... nicht nicht... Kugerechn... larlar das... nicht, die seit... müßten zu er... wußten des... der SPD hat... tungsproble... „Wir müssen... ren für uns... freier des V... Stimmzettel... gefahren. Der... Lenin gemein... freier des V... traße — die... Warghildes... Die Grundlage... Ebende, W... taurant, K... Der Tagesk... Ebende, T... Große Mei... Die drei Bür... Notwort, b... Arbeiterhel... Geschichte und... ner, ich... Arbeiterhel... zierung der... Damit der... einhalten we... Zelen die Auf... von der sie... lauten die... bei der Zentr... nicht ausgel... bappt werden... Rück... Damer... Feins Wolf... Feins Wolf... Feins Wolf... Feins Wolf... Feins Wolf... Herrer... Kammern... Feins Wolf... Feins Wolf... Kamel... Feins Kam... Feins Kam... Feins Kam... Feins Kam... Feins Kam... Damer... Feins W... Woll-Triest... Feins Wolf... Ba... Feins... Feins... Feins...

SPD fürchtet parteilose Arbeiter

Schulung, aber nur für irrenwachende Parteigenossen.

Warum so ängstlich?

Sollten gewisse Parteistellungen der Volkspartei in ihrem Parteiprogramm für die Schulungslinie nicht ganz schicklich sein? Das "Protokoll" soll ein "merkwürdig wackelnder Klotz" der Arbeiter einen für "Deutschland ungenügend" eingeschlagen haben, nämlich den Weg zur SPD. War es nur Protokoll oder nicht doch die Erkenntnis, daß von der SPD die Interessen des Proletariats nicht vertreten werden?

Eingerechnet die SPD stellt mitternachts fest, daß dem Proletariat das "revolutionäre Bewußtsein" mangelt. Was es es denn nicht, die seit Jahrzehnten alles tat, um dieses revolutionäre Bewußtsein zu erziehen? Gerade das steigende revolutionäre Bewußtsein des Proletariats verursacht, daß die SPD "auf Kosten der SPD stark amwuchs". Nun sollen Schulungslinien diesen Aufwuchs innerhalb der Reihen der SPD-Arbeiter aufhalten. "Wir müssen Millionen von Arbeitermassen in den nächsten Jahren für uns gewinnen". Darum geht es also! Nicht um die Befreiung des Proletariats. Das alte Märchen der Demokratie: der Stimmzettel sollte "Wege zum Sozialismus" werden angepöbeln. Wege — wir kennen nur den einen, den uns Marx und Lenin gewiesen haben. Alle, die diesen Weg gehen, der zur Befreiung des Proletariats führt, gehören — ohne Parteizugehörigkeit — die in der kommenden Woche beginnenden Kurse der Marxistischen Arbeiterschule.

Die Grundlagen des Sozialismus. Lehrer: Schumacher, drei Abende, Montag, den 16. Januar, 20 Uhr, in Ritzschs Restaurant, Schönhauser Platz, Ecke Eisenstraße.

Der Ingegnier und die Einheitsfront. Lehrer: Hermann, sechs Abende, Dienstag, 17. Januar, 20 Uhr, im Arbeiterheim, Große Meißner Straße 19.

Die drei Parteien des Marxismus (Elementarstudium). Lehrer: Rothbart, drei Abende, Donnerstag, 19. Januar, 20 Uhr, im Arbeiterheim, Große Meißner Straße 19.

Geschichte und Wirken des Reformismus. Lehrer: Heinrich Wagner, sechs Abende, Donnerstag, 19. Januar, 20 Uhr, im Arbeiterheim, Große Meißner Straße 19.

Stellung der Verlosung „Arbeiterliteratur im Kampf für die Einheitsfrontaktion“

Damit der für den 17. Januar festgelegte Abzugstermin eingehalten werden kann, müssen wir an alle Verkäufer von Loten die Aufforderung richten, dieselben sofort bei der Stelle, von der sie die Lose bezogen haben, abzurechnen und die unter-schulden Lose zurückzugeben. Alle Lose, die nach dem 17. Januar bei der Zentralen Verlosungskommission eintreffen, können nicht mehr ausgeteilt werden und müssen von den Rosserfakultäten kaputt gemacht werden.

Neue Spielungsaktionen werden durch Schleifer unter den Lehmbauern Bauern ermet, um sie vom Boden abzuhalten. Die nächste „Militärische Konzeptionsaktion“

Die am 24. Januar erscheint, wird den Spielungsaktionen entsprochen und von der Hand und dem Kampf der Schleifer berichtet. Bringt die WZ ins Dasein und führt damit die merkwürdigen Bauern auf den Weg des Kampfes um den Boden!

Viederabend Vattiera

Die Dresdner Volkshäuser veranstaltete einen Wiederabend mit Lino Vattiera. Er sang zum großen Teil daselbst Programm wie in seinem Konzert vor einigen Wochen. Wieder behielt sein musikalisches Temperament, feine leuchtende Stimme. In seinem Vortragsstil gelang es ihm, den Opernsänger fast vergessen zu lassen. Natürlich holte er sich mit Opernarien wieder besonderen Beifall. In Rudolf Schirmer hatte er einen gewandten Regisseur, der auch mit Schumanns Falschingschwanz glücklich bewährte.

„Der fliegende Holländer“ (Staatsooper)

Im Rahmen des Richard-Wagner-Jubiläum wurde sehr nach dem „Alten“ „Der fliegende Holländer“ neu einstudiert und inszeniert. Man hat sich hierbei streng an die Vorschriften Wagners gehalten und jedes Experiment in der Regie oder im Bühnenbild vermieden. So hat man im Gegensatz mit den modernen technischen Mitteln der Staatsopernbühne gutes altes Illustriations-gemacht. Die musikalische Wucht dieses Jugendwerkes Wagners fand in Fritz Paul einen lebendigen Interpret. Den Holländer spielte Wilhelm Rhode mit schäner, strahlender Stimme. „Barbara Ursula“ Sena war je nach der eine herrliche Veltung. Sie hätte nur in ihrer Färbung von den anderen Mädchen abheben, viel mehr verlässliche Schärfer sein müssen. Die anderen Partien landeten durch Max Lorenz (Erik), Kurt Böhm (Daland) und Rudolf Dittzsch (Steuermann) in jeder Beziehung vollkommene Erfüllung. Besonders schön klangen die Chöre (Chor der Soubretten, Chor der Sänger), die Venedig-er einstudiert hat.

Aus den Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.

Öffentlicher Museumsverkauf Sonntag, den 22. Januar 1933, 11 Uhr vormittags, im Palais des Hibernians, Brühlische Terrasse. Eingang Westseite: Georg-Treu-Platz, Dr. Herge vom Grünen Gemälde: „Die Kurpfaffen von Sachsen und ihre Kunstsammlungen“ (mit Bildbüchern). Eintritt frei.

Dresdner Volkshäuser. Karte für die Sinfoniekonzerte werden auch weiterhin täglich in der Geschäftsstelle ausgegeben. Für die Märchenaufführungen im Central-Theater erhalten die Mitglieder Eintrittskarten zu verbilligten Preisen in der Geschäftsstelle. — Für die im Albert-Theater stattfindenden Konzerte unter Leitung von Dr. Kurt Kreier, bis am 29. Januar, nachmittags 11 Uhr, beginnen, erhalten die Mitglieder ebenfalls verbilligte Eintrittskarten in der Geschäftsstelle.

Protest gegen das Zotesurteil an WZM (Arbeiterkorrespondenz 1193)

Hamburg. Die erste Sitzung brachte die Wahl zum Wahl, in der Klaus von den Bürgerlichen gewählt wurde. Die WZM hat, wie „Arbeiterkorrespondenz“ der Gemeinde 20 Zentner Kohlen zur Verfügung gestellt. Die Forderungen der Gewerkschaften, indem Umkehrungsempfänger 10 Mark und den Zulageempfänger 2 Mark zu gewähren, wurden von sämtlichen Bürgerlichen abgelehnt. Der kommunalistische Antrag, Protest zu erheben gegen das Zotesurteil an WZM, wurde mit einer Mehrheit von fünf Stimmen angenommen. Auch diese Sitzung war ein Aufbauungsunterricht für die WZM-Mitglieder. Sie beweist, daß die Forderungen der Gewerkschaften nur durchgesetzt werden können im außerparlamentarischen Kampf.

Bruch in der SPD Leutersdorf (Arbeiterkorrespondenz 1190)

Die erste Sitzung der Gemeindevorstände wurde mit einem Rücktrittsgesuch des SPD-Mannes Jentich überschattet. Wie wir hören, hat dieser dem SPD-Mann Philipp schon viel machen müssen, der die erste Geige spielt. So soll das der Ausdruck von tiefen Differenzen, die schon auf alle Organisationsübergänge haben, sein. Auch in der Ortsgruppe des Reichsbanners sind solche Differenzen. SPD-Arbeiter zieht die Reihen zusammen. Sinein in die einzige revolutionäre Partei, in die KPD.

Gegen Hunger und Frost!

Am Montag, dem 9. Januar, demonstrieren die Lehmbauer Erwerbslosen unter der Führung „Gegen Hunger und Frost!“ in einer Stärke von circa 100 Mann durch die Stadt. Anschließend fand eine sehr gut besuchte Erwerbslosenversammlung statt, in der der Redner Rannach, Dresden, den Widerstand der kapitalistischen Gesellschaftsordnung auflegte und die Notwendigkeit des außerparlamentarischen Kampfes betonte. In der Diskussion sprachen mehrere Erwerbslose und forderten die Organisation des Arbeiterstreiks, wenn die Stadtverwaltung die eingereichten Forderungen auf Winterhilfe nicht durchführt. Als Grund des arbeitgeberfeindlichen Verhaltens des Reichsbanners wurde an dessen Stelle zwei neue Genossen in den Erwerbslosenaustrich gewählt.

Die WZM-Konferenz für den 18. Januar findet am Dienstag, dem 17. Januar, bereits 12 Uhr im Zirkuschausent, Zittau, statt.

Achtung, Ortskomitee der KPD!

Angeforderte Sondernummer des Illustrierten Volksworts erscheint umhändelhalber nicht am 20.21. Januar, sondern eine Woche später, am 27./28. Januar. Bestellungen beim Verlag müssen bis spätestens 24. Januar aufgegeben sein.

So billig im Inventur-Verkauf

Beginn: 16. Januar vormittags 1/2 9 Uhr

Rücksichtslos herabgesetzte Preise für unsere vorzüglichen Qualitäts-Waren!

um restlos zu räumen

<p>Damen-Pullover <small>Räumungspreise</small></p> <p>Feine Wolle, hellfarbig, früher 2,95 jetzt 1,95</p> <p>Feine Wolle, 1/4 Arm, Pastellfarb., fr. 7,35 jetzt 3,65</p> <p>Feine Wolle, einfarbig, früher 6,75 jetzt 3,95</p> <p>Feine Wolle, dunkle Farb., früher 2,50 jetzt 1,95</p> <p>Feine Wolle, einfarbig, hellfr., fr. 12,75 jetzt 7,95</p> <p>Feine Wolle, schwarz m. farb., fr. 16,75 jetzt 9,95</p>	<p>Damen-Strümpfe <small>Räumungspreise</small></p> <p>Echt Wsch Mäke, farb., fr. 0,55 jetzt 0,33</p> <p>Wolle m. Kade, 3.Wahl, farb., fr. 1,75 jetzt 0,85</p> <p>Kunstseide, Ia, farb., fr. 1,45 jetzt 1,15</p> <p>Rein Kaschmir, farb., fr. 1,50 jetzt 1,25</p> <p>Wolle m. Kade, 1.Wahl, farb., fr. 1,75 jetzt 1,45</p> <p>Elbeo Alpha II, farb., fr. 2,20 jetzt 1,95</p>	<p>Herrn-Socken <small>Räumungspreise</small></p> <p>Baumwolle, grau, fr. 0,50 jetzt 0,25</p> <p>Baumwolle/Fioe, bunt, Reat., fr. 0,55 jetzt 0,35</p> <p>Feine Wolle, bunt, Reat., fr. 1,10 jetzt 0,65</p> <p>Feine Wolle, farb., Reat., fr. 1,35 jetzt 0,85</p> <p>Feine Wolle, farb., Reat., fr. 1,35 jetzt 1,15</p> <p>Rein-Wolle, kamelfarb., gereicht, fr. 2,75 jetzt 1,85</p>	<p>Herrn-Sportstrümpfe <small>Räumungspreise</small></p> <p>Baumwolle, Knickerbocker, fr. 0,05 jetzt 0,75</p> <p>Baumwolle, stark meliert, fr. 1,45 jetzt 1,25</p> <p>Feine Wolle, meliert, fr. 2,95 jetzt 1,55</p> <p>Baumwolle, gemustert, fr. 1,75 jetzt 1,35</p> <p>Wolle, schönes Melieren, fr. 2,95 jetzt 1,75</p> <p>Wolle, schwer, Jacquard, fr. 4,25 jetzt 2,95</p>
<p>Herrn-Strickwesten <small>Räumungspreise</small></p> <p>Kammgarn platt, Melieren, fr. 6,75 jetzt 5,75</p> <p>Reine Wolle, glatt gestrickt, fr. 9,75 jetzt 6,95</p> <p>Reine Wolle, Ia Tweed gem., fr. 18,75 jetzt 9,95</p>	<p>Herrn-Pullover <small>Räumungspreise</small></p> <p>Feine Wolle, gemustert, fr. 6,75 jetzt 3,95</p> <p>Pa. Wolle, Jacquard, fr. 9,75 jetzt 4,95</p> <p>Wolle, stark, Sportform, fr. 16,50 jetzt 7,95</p>	<p>Herrn-Unterhosen <small>Räumungspreise</small></p> <p>Wollgemischt, fr. 1,80 jetzt 1,25</p> <p>Echt Mäke, mittelfein, früher 1,90 jetzt 1,35</p> <p>Wollgemischt, Ia Qual., früher 2,30 jetzt 1,55</p>	<p>Warme Unterkleider <small>Räumungspreise</small></p> <p>Trikot, gerankt, stark, fr. 4,75 jetzt 2,95</p> <p>Reine Wolle, gestrickt, IaQual., fr. 7,50 jetzt 4,95</p> <p>Reine Wolle, gestrickt, IaQual., fr. 9,75 jetzt 5,95</p>
<p>Kamelhaar-Decken <small>Räumungspreise</small></p> <p>Rein Kamel, 140/190, Schlagspreis 14,75</p> <p>Rein Kamel, Reised., 190/160, fr. 28,50 jetzt 16,75</p> <p>Rein Kamel, 140/190, früher 30,50 jetzt 19,75</p> <p>Rein Kamel, 140/190, früher 39,50 jetzt 23,75</p> <p>Rein Kamel, 150/200, früher 35,50 jetzt 27,50</p> <p>Rein Kamel, 150/200, früher 44,50 jetzt 36,50</p>	<p>Damen-Strickschlüpper <small>Räumungspreise</small></p> <p>Reine Wolle gestrickt</p> <p>früher: 3,45 3,75 3,95 4,15</p> <p>jetzt: 1,95 2,75 3,45 3,55</p> <p>Woll-Trikot Reat.: früher 9,95, jetzt 1,75</p> <p>Futter-Trikot Reat.: früher 1,95, jetzt 0,95</p>	<p>Damen-Strickwesten <small>Räumungspreise</small></p> <p>Wolle, kurze Form m. Revers, fr. 4,75 jetzt 4,95</p> <p>Wolle, kurze Form, gereicht, fr. 8,25 jetzt 5,95</p> <p>Wolle, ohn. Krage, gute Farb., fr. 11,75 jetzt 8,95</p>	<p>Damen-Westover <small>Räumungspreise</small></p> <p>Reine Wolle, Pastellfarben, fr. 4,95 jetzt 1,95</p> <p>Reine Wolle, Melieren, fr. 6,75 jetzt 2,95</p> <p>Reine Wolle, dunkel meliert, fr. 9,75 jetzt 3,95</p>
<p>Damen-Strickkleider <small>Räumungspreise</small></p> <p>Reine Wolle, Pull. m. Rock, fr. 8,95 jetzt 4,45</p> <p>Woll-Trikot, Pull. m. Rock, fr. 14,75 jetzt 5,95</p> <p>Reine Wolle, Pull. m. Rock, fr. 16,75 jetzt 7,95</p>	<p>Wollgarne für Strümpfe <small>Räumungspreise</small></p> <p>Rein Kammgarn „Gelbband“, 4-fach, extrafein, schwarz, 50 gr., früher 0,97, jetzt 0,22</p> <p>Rein Kammgarn „Braunband“, 4-fach, extrafein, schwarz, 50 gr., früher 0,94, jetzt 0,30</p> <p>41. schaf. gedreht, schwarz, 50 gr., früher 0,48, jetzt 0,42</p>	<p>Damen-Überjäckchen <small>Räumungspreise</small></p> <p>Reine Wolle, viele Farben, fr. 1,25 jetzt 1,45</p> <p>Reine Wolle, Westform, fr. 4,35 jetzt 2,75</p> <p>Reine Wolle, farb. gestreift, fr. 9,75 jetzt 3,95</p>	<p>Bademäntel <small>Räumungspreise</small></p> <p>Modernes Jacquard, früher 7,75 jetzt 4,95</p> <p>Neues Design, früher 16,75 jetzt 8,95</p> <p>Schwere Qual.-Jacquard, früher 18,75 jetzt 9,75</p>

Auf alle regulären, nicht zurückgezeichneten Waren (weißes Etikett, grüner Druck) **10% Kassen-Rabatt**

Alle Maskenartikel — Bleyle, Elbeo usw., ebenso alle Garne **rein netto**

Strumpfhause Gündler

Seestraße Ecke Breitestraße

Er rollt an...
der große



Wir ebnen den Weg zum Einkauf durch die Zertrümmerung der Preise und räumen bis zum letzten Lager. Jetzt ist jeder Kauf ein Gewinn, jedes Angebot ein Schlager

Beginn Montag früh 9 Uhr

Die Gewinnliste unserer Weihnachts-Waren-Werbe-Lotterie liegt in unseren sämtlichen Häusern zur gefl. Einsichtnahme aus

Wischlüber Reinleinen, Jacquard, echt Indanthren 28/38, 35 Reinl., kariert, 50/50	19	Damen-Strümpfe echt Mako mit Stopfgarnkärtchen, mod. Farben, prakt., haltbar. Straßenstrumpf	38	Gummischürzen in erprobter Qualität, hübsch bedruckt, mit kleinen Schönheitsfehlern, besond. billig	18
Küchen-Handlüber Reinl., Jacquard, gesamt u. geb. 58/3 Reinleinen, grauweiß gestreift,	35	Damen-Strümpfe künstl. Waschwolle, regulär gearbeitet, mod. Ausführung und Farben, fehlerfrei ..	48	Jumperschürzen kleids. Formen, Indanthren-Druck, vollweil, 78 J, bedruckte Kretonne 58/3,	48
Damast-Handlüber 45 x 100, gesamt u. geb., vollweil, gebleicht, gute Qualität	38	Damen-Strümpfe Mako, Innen gereut, warm u. strapazierf., reguläre Naht 58/3, solid. Qual. m. Stopfk.	48	Wickelschürzen aus gutem, einfarbig Zephir, eine ganz große Leistung	95
Damast-Tischlüber 130 x 160 cm, vollweil gebleicht, prachtvolle Qualität und herrliche Muster	1 45	Damen-Strümpfe Kunstseide mit Wolle oder Mako unterlegt oder reine Wolle, regulär gearbeitet ..	78	Wickelschürzen aus bunten Trachten-drucks, volle Größen, fabelhaft schöne Musterungen	1 58
Hohlsaum-Betlüber 140 x 225 mit allmählich verstärkter Mitte 1,95,	1 45	Damen-Strümpfe Kunst. m. Fl. unterl. oder Mattkünst. m. Phantasiedr., Luxusausführung, feinfädig	95	Linon-Büstenhalter in guter Qualität, moderne, gutzitzende Form, eine wirkliche Spitzenleistung	28
Barchent-Betlüber 145 x 220 cm, mollig gereute Qualität, mit kunstseid. Bogenante 1,95, Indanthrenante	1 58	Damen-Strümpfe Kunst. m. reiner Wolle unterlegt, regul. gearb. oder Agfa-Travis-Mattkünst. bes. feinmasch.	1 25	Strumphaltergürtel mit 4 auswechselbar. Haltern, a. kunstseid. Jacquard, gefött, 38, aus kräftigem Drill	28
Überschlaglaken 150 x 250, a. gl. Linon m. Hohlsaumgarn, 3,75, m. schön. Stickerieim. (pass. Kissen 1,25, 78 J)	2 75	Unterzieh-Strümpfe reine Wolle, m. Doppelschleu. Hochfaser, 1/2-Soetier, 48 J, Baumw. m. k. Fehlern	28	Sport-Hüttgürtel m. seillich eingesetz. Gummiteil, u. 4 auswechselbar. Haltern, ein sehr billig. Preis	78
Charmeuse-Unterleider dicke, solide Qual., mit hübsch. Motiv, fehlerfrei, in allen schönen Wäschefarben ... 1,95,	1 45	Selbstbinder in hübschen modern. Mustern, vollkomm. Formen, in reiner Seide 48/3, Kunstseide	10	Damen-Pullover mit flatter. Streifen-garn., in neuen, mod. Farben, eine wirklich große Leistung	95
Hemdosen „Ulmita“, Bamb.-Kunstseide, mit schönen Spitze-Garnituren, dazu pers. Unterk. 3,75	2 75	Polo-Hemden mit lang. Arm, Gr. 4-6, starke Qualität für den Wintersport 1,95, echt ägyptisch Mako	95	Kinder-Pullover mit Krage, praktischgedeckte Musterungen, Größe 43 bis 55 1,35, Gr. 35 bis 40	95
Damen-Nachthemd „Ulmita“, Bamb.-Kunstseide, mit großer Spitzenpass, besond. elegant verarbeitet ..	3 95	Herren-Gamaschen aus gut. Filztuch, alle gangbaren Größen und Farben, mit Knopfschluß	78	Kinder-Olympia-Jacken m. kunstseidener od. Baumw. Größe 43 bis 55 1,35, Gr. 35 bis 40	95
Damen-Hemden Trägerform aus gut. Wascht., m. Köpp- od. Stickeriegarnitur, hübsch verarbeitet	48	Wochenend-Hemden mit festem Krage und Binden, in beliebigen Sport-Dessins	1 45	Blusen-Schoner reine Wolle, in schönen Pastellfarben, eine wirkliche Spitzenleistung ..	1 25
Damen-Hemden weiß Körperbarchent, Vollschel, m. Stickeriegarnitur, nur bewährte Qual., 95	78	„Doppelmann“-Oberhemd m. praktischer Patent-Wendel-Manschette, farbige Popeline 2,95, durchgeh. w. Popelin.	2 50	Damen-Pullover ganz entzückende neue Passens, einfarb. Schott und Streifen, durchweg hübsch garniert	1 95
Damen-Nachthemden gutes Wäschetuch, mit langem Arm und Stick, 1,45, m. kurz. Arm u. bunt. Besatz	88	Einsatz-Hemden echt Mako, 21/28, mit ap. Popelineins. 1,95, echt ägypt. Mako 1,45, Baumwolltrikot	78	Damen-Westen gedeckte Muster, mit Krage und Gürtel, in solider und praktischer Qualität	1 95
Damen-Nachthemden weißer Körperbarchent, mit Stickerie oder farbig garniert, kräftige erprobte Qualitäten ..	1 78	Herren-Hosen Gr. 4-6, aus molligem Futtertrikot, grau u. naturf. 95/3, wolligem od. echt ägypt. Mako	78	Herren-Pullover mit Reißverschluss, schöne Melangen 3,90, moderne Jacquardmuster	2 95
Damen-Fianell-Pyjama med. Streifendessins, außergewöhnlich billig, med. Passen, mollige Qualität, Größe 42-48	1 95	Herren-Hemden mit Doppelbrust, wellgemischt oder echt ägypt. Mako, erprobte Qualität	1 45	Rollkragen-Pullover für Sport und Straße, glatt gewirkt in Juvenal- oder moderne Norwegerstreifen	2 95
Herren-Nachthemden aus gutem Wäschetuch, mit hübschen, farbigen Garnierungen u. Krage	1 75	Herren-Püschhosen echt ägypt. Mako, 21/28, weich und angenehm im Tragen, außergewöhnlich billig, Gr. 4-6	1 45	Flauschmorgenröcke kariert und gestreift, mollig und kleidsam, in schönen Farbstell., ganz besonders billig	3 90
Herr. Fianell-Schlafanzug schöne gestreifte Dessins, mollige Qualität, gutzitzende Verarbeitung	2 95	Herren-Untergarnituren Beinkleid und Jacke in modernen Farben, aus gutem Trikot, elegant und praktisch, Größe 4-6	1 95	Boy-Jäckchen reine Wolle, moderne Farben mit buntem Strickohal 4,90, glatt mit Revers und Krage	3 90
Ein Riesenposten Taschentüber für Damen u. Herren, m. klein. Schönheitsfehlern	5	Ein Riesenposten Glacé-Handschuhe mit und ohne Stulpen, Ziegen- und Lammleder, ungewöhnlich billig ..	1 15	Ein Riesenposten Strick-Handschuhe in kräftiger solider Qual., f. Herren 0,95, f. Wolle, m. Raubmanschette, für Damen	75
Noch nie kauften Sie so billige Frotter-Handlüber fabelhafte Qualitäten f. 68, 48, 28,	18	Ein Riesenposten Strickschlüpf reine Wolle, mit Elastikrand und Doppelzwickel, in nur gangbar. Farben, Gr. 46-48 2,25, Gr. 42-44	1 75	Ein Riesenposten Prinzdröcke kunstseidene Decke, Vollschel mit angenehmem Futter	1 48

SAXONIA

Wollwarenhaus

Wilsdrufferstr. 25/27 * Wilsdrufferstr. 18 * Kesselsdorferstraße 9 * Hechtstraße 14

Gefund
Sehen s
Angebot
an!

Kindenes (F
Wir wollen un
sen räume
die gewa
glaublich
hera

Echte
Pelzm
98

Wickels
aus guter
nen Fo
5 5

Damen
eine Riese
Formen in
früher bis 9,75
früher bis 6,90
früher bis 3,00



Gefundenes Geld

im Alsbere - Inventur Verkauf

BEGINN: MONTAG 1/9 UHR

Gefundenes Geld
Sehen Sie sich diese Angebote gründlich an!

Jamen-Mäntel
moderne Stoffe, moderne Fassons, alles die guten ALSBERG-QUALITÄTEN zum Ausschuchen, unerhört billig
12.- 9.- 5.-

Jamen-Kleider
in modernen Stoffen, schönsten Formen und Farben, zum Ausschuchen unerhört billig
12.- 8⁷⁵- 4⁵⁰.

Gefundenes Geld
Wir wollen und müssen räumen, daher die gewaltigen, unglaublichen Preisherabsetzungen

Kindler-Kleidung
Wachsamt-Hängerehen Körper-Qualität, Größe 45-60 1⁹⁵
Baby-Mäntelchen aus gut. Ratine, w. gefüllt, Gr. 42 (Steigerung 50 Pf.) 2⁹⁰
Mantel, reinwollener Velour, Pelzkragen, Größe 60 (Steigerung 1-) 6⁷⁵
Modell-Kleider, erstkl. Stoffe und mod. Formen, z. Ausschuch., Gr. 70-100 8⁵⁰

Modell-Konfektion
hochwertig. Kleider, Mäntel, Kostüme, Complots, Blusen bis zu
75% im Preise herabgesetzt

Jamen-Blusen
aus Wolle und Seide, in bester Verarbeitung, enorm billig
6⁵⁰ 4⁹⁰ 2⁹⁰

Echte Pelzmäntel
moderne Formen, gute Verarbeitung
98-128.- 148.-

Woll-Stoffe
Schotten u. Karos, große Auswahl guter Qualitäten, schönste Dessins, Mtr. 95. 45 Pf.
Mantel-Bouclé, 140 cm breit, moderne, schwere wollene Qualität, Mtr. 2,90. 1⁸⁰
Moos-Crêpe, 130 cm breit, hervorragend schöne Kleiderware, reine Wolle, Mtr. 2⁴⁵

Seiden-Stoffe
Crêpe-Marocain, ca. 95 cm, reine Kunstseide, gute Qualität, Meter 90 Pf.
Marocain-Druck, ca. 95 cm, reine Kunstseide, moderne Muster, Mtr. 1²⁵
Crêpe-Craquelé, 97 cm breit, Wolle mit Kunstseide, modern. Farb., Mtr. 1⁹⁵

Wickelschürzen
aus guten Stoffen, in schönen Formen, enorm billig
3 Serien 1⁹⁵ 1⁴⁵ 95²

Wasch-Stoffe
Woll-Musselin, viele solide und farbenfreudige Druckmuster, jetzt Meter 98. 48 Pf.
Mod. Bouclé-Stoffe, herrliche Streifen und Karos, Ia Qualität Meter 68 Pf.
Kunstseiden-Druck, schöne Muster auf soliden Qualitäten, unerhört billig, Mtr. 35 Pf.

Wollwaren
Hemdenpasser aus gut. Stick, od. hübsch Klappelspitze, mit passenden Trägern, 38, 18. 9 Pf.
Kleiderkragen aus Crêpe Maroc, Georgette Rips usw., unglaublich billig. 48, 25. 10 Pf.
Schals, moderne Farben, reine Wolle, zum Teil Bouclé, aparte Dessins 68, 48. 28 Pf.

Jamen-Pullover
eine Riesenauswahl moderner Formen in aparter Ausführung
früher bis 9,75 jetzt 3,90
früher bis 6,90 jetzt 2,90
früher bis 3,00 jetzt 1,95

Jacquard-Rips
der vorteilhafte Kunstseiden - Dekorationsstoff in verschied. Farb. 120 cm breit. Meter 1⁴⁵
Kettendruck
der moderne, neue Vorhangstoff, von fast beliebig. Lichtwirkung. 120 cm breit. Meter 1⁹⁵

Damast-Kaffeedecke
130 x 130 cm, in verschied. Indanthrenfarben und solider Qualität 1,95. 1⁴⁵
Jacquard-Tischtuch
110 x 150 cm, besonders solide, vollweiße Qualität 1,25. 98 Pf.

Jamen-Wäsche
Damen-Nachthemden aus gutem Wäschestoff, mit hübscher Millefleursblende, jetzt
Schlafanzug aus sehr gutem Baumwoll-Flanell, unerhört billig 95²
Unterkleid aus gut. zwelfädig. Charmeuse-Trikot, mit groß. gestickt. Motiv 7⁹⁵ 2⁴⁵

MENGENABGABE VORBEHALTEN!

IM ERFRISCHUNGSRAUM
Gastspiel des gesamten
EMDE-ORCHESTERS
* NUR 6 TAGE *

Alsbere

Die Judasrolle der SPD in den Gemeinden

Die SPD in Einheitsfront mit dem Bürgertum

Arbeiter macht Schluß. Heraus zum Kampf gegen Arbeiterverrat und Faschismus!

Wir veröffentlichten gestern eine Reihe von Beispielen über die klassenverräterische Rolle der SPD in den Gemeindeparlamenten. Diese Rolle widerlegt am besten das schamlose demagogische Manöver, das die SPD nach den Kommunalwahlen zu machen versuchte. Wir bringen heute eine weitere Reihe von Beispielen aus den Gemeindeparlamenten unseres Bezirkes. Einmal mehr beweist die SPD, was von uns immer behauptet wurde — die SPD ist die soziale Hauptstütze der Bourgeoisie. Deshalb verläßt die Arbeit unter den Arbeitern zur Herstellung der roten Einheitsfront zum Kampf gegen die herrschende Klasse und ihrer Stützen.

Sozialdemokraten für die Nazis

Bethau. Grundsätzlich entlassen sich die sozialdemokratischen Vertreter in der ersten Gemeindeparlamentssitzung bei den Wahlen des Präsidiums und der Gemeindevorstände. Nachdem die bürgerlich-nationalsozialistische Liste nur vier Vertreter und die SPD vier und die KPD drei Vertreter im Parlament hat, stimmten die Sozialdemokraten für die Ausschaltung der Kommunisten. Der sozialdemokratische Gemeindevorstand wurde von den bürgerlich-nationalsozialistischen Vertretern mitgewählt. Sein Stellvertreter wurde von den Nazis mitgewählt. Dasselbe Spiel wiederholte sich bei der Wahl der Gemeindevorstände.

Die kommunistischen Kandidaten wurden unter dem Druck der anwesenden Gewerkschaften angenommen.

Sozialdemokratische Arbeiter, macht Schluß mit diesen Verrätern, werbt die sozialdemokratische Volkszeitung aus eurer Wohnung, kämpft mit den kommunistischen Arbeitern gemeinsam für Arbeit, Brot und Freiheit.

Einheitsfront von der SPD bis zu den Nazis in Mittelherwigsdorf

(Arbeiterkorrespondenz 1136)

Schon in der ersten Sitzung mußten sich die sozialdemokratischen Vertreter entlassen. Der Bürgermeister hatte ausmüßige Polizei beschafft. Wohlwollend sollte diese mit dem Gemeindevorstand dafür sorgen, daß die Arbeiter den Gemeindevorstand nicht nur zu Hause auf die Beine stellen. In der ersten Sitzung, die vorgenommen wurde, zeigten die SPD-Vertreter ihr wahres Gesicht. Sie stimmten gemeinsam mit den bürgerlichen und Nazis für ein Präsidium, aus dem die KPD ausgeschlossen ist. Einen weiteren Antrag der KPD, die Sitzungen in einer präkären Saal zu verlegen, stimmten die Nazis nicht. In ihrer Begründung erklärten sie ausdrücklich, daß sie kein Interesse an so hartem Raum haben. Sie hielten sich nur ihren Wählern in der Öffentlichkeit zu zeigen und ihre Politik zu verteidigen. Der Antrag wurde dann von Nazis und bürgerlichen, bei Stimmabgabe der SPD, abgelehnt. Auch eine Verheerung für die Arbeiter, die daraus erkennen sollten, daß es jetzt gilt, im außerparlamentarischen Kampf für die Durchsetzung der kommunistischen Forderungen zu sorgen.

SPD verhilft Nazis zum Vortreter

Klingenberg. Die Volkszeitung verläßt über den Verrat der SPD in der letzten Gemeindeparlamentssitzung hinwegtäuschend. Sie läßt von einer Schuld der Kommunisten. In Wirklichkeit war es die SPD, durch deren Schuld die Nazis den zweiten Vortreterposten erhielten. Obwohl die KPD bei der Stichwahl zum ersten Vortreter für den SPD-Mann gestimmt hatte, machte die SPD bei der Stichwahl einen eigenen Vorschlag und erhielt damit den Nazi ins Präsidium.

Einheitsfront mit den Nazis, das ist die Rolle der SPD. Die ehrlichen Arbeiter müssen sich mit Ekel von dieser Bande abwenden.

SPD für bürgerliches Präsidium

Herzogsau. Bei der Wahl in der am Dienstag, dem 10. Januar, stattgefundenen ersten öffentlichen Gemeindeparlamentssitzung hat die SPD öffentlich dokumentiert, wie ihr Kampf gegen Faschismus und Bürgertum aussieht. Zum Vortreter wurde der bürgerliche Bürgermeister mit den Stimmen der SPD gewählt. In dieser Wahl gab die SPD durch ihren Sprecher Schläpfer eine Erklärung ab, in der gesagt wurde, daß es der SPD nur möglich sei, für den bürgerlichen zu stimmen, da der vorgeschla-

gene Kommunist Hohlfeldt bisher noch nicht im Parlament tätig war. Mit dieser Erklärung versuchen die SPDler ihr arbeiterverräterisches Verhalten im Interesse des faschistischen Bürgertums zu demüteln. Alle Bemühen, die SPDler werden ihnen aber nicht nützen, mit Kommunisten werden viele hundert Arbeiterkämpfer weiterhin einmarschieren.

SPD Arm in Arm mit dem Klassenfeind

Die sozialdemokratische SPD geht in den Fuchtel ihrer großen Führer um Wels. In der ersten Gemeindeparlamentssitzung wurde der SPD-Mann Klinger als Vortreter gewählt. Seine erste Amtshandlung war, den Nazis zu versichern, daß er in Zukunft Meinungen der Kommunisten, wie „Wortschlachten“ unter feind-

Die kommunistische Offensive in den Kommunen

KPD-Winterhilfsantrag in Ebersbach beschlossen

(Arbeiterkorrespondenz 1126)

Die erste Sitzung behandelte die KPD den Winterhilfsantrag. Der Antrag wurde von der KPD Genosse Müller vorgeschlagen und im ersten Wahlgang mit Mehrheit gewählt. Er nahm an und gab folgende Erklärung ab:

Ich nehme die Wahl des Stadtverordnetenvorsteher an. Ich fühle mich nicht verantwortlich gegenüber diesem Staat und bin nicht gewillt, mich als Mittel zu gebrauchen zu lassen. Mein Interesse liegt bei den hungernden und frierenden Erwerbslosen, Kleinstrentnern, Invaliden, sowie überhaupt bei den wertvollen Massen.

Bei der Wahl des zweiten Stadtverordnetenvorsteher hatten die bürgerlichen überhaupt keinen Kandidaten gestellt und somit wurde wiederum der KPD-Vorschlag, trotzdem die SPD für ihren eigenen Kandidaten stimmte, gewählt. Bei der Wahl des stellvertretenden Bürgermeisters wurde eine Listenverbindung zwischen Nazis und bürgerlichen geschlossen, während KPD und SPD für ihre eigenen Kandidaten stimmten. Die bürgerlichen erhielten für ihren Kandidaten die Stimmenmehrheit.

Als letzter Punkt wurde der Antrag der KPD-Fraktion auf Verbilligung des Wittagehens für die Erwerbslosen behandelt und einstimmig vom Kollegium angenommen.

Ich heiße es für die Erwerbslosen, sich hinter die Forderungen der kommunistischen Partei zu stellen und im außerparlamentarischen Kampf die Durchsetzung derselben zu erzwingen. Verliert den Kampf gegen Hunger und Faschismus!

Erwerbslosendemonstrationen in Bifchofswerda

(Arbeiterkorrespondenz 1141)

Der ersten Stadtverordnetensitzung ging eine Erwerbslosendemonstration voraus, in der circa 700 Erwerbslose zu ihren Winterhilfsforderungen Stellung nahmen. Während der Sitzung demonstrierten die Erwerbslosen. Durch Sprechchöre machten sie ihre Forderungen der gesamten Einwohnerschaft bekannt. Beschlossen wurde auf die kommunistische Initiative hin, den Unterhaltungsbeitrag zu erhöhen.

Die kommunistische Partei lag den Erwerbslosen heute schon nicht durch Parlamentsschleife, sondern nur im außerparlamentarischen Kampf kann ihr die Durchführung dieser Forderung erzwingen.

Deshalb reißt euch ein in die kommunistische Partei, in die Kampffront gegen Hunger und Frost, für den Sozialismus!

nen Umständen zulasse. So entfalten sich auch bei uns die Wege demokraten als die treuesten Stützen des herrschenden Schirms.

Einheitsfront von Wels bis Hitler

In Rippian wurde in der ersten Gemeindeparlamentssitzung mit Unterstützung der Nazis der Vertreter der SPD als Vortreter gewählt. Ebenso wählte sich die Wahl des bürgerlichen Präsidiums Nazis und SPD stimmten immer gemeinsam.

Zum besseren Verständnis sei mitgeteilt, daß das Kollegium eine sozialdemokratisch-kommunistische Mehrheit von sechs gegen drei bürgerliche und Nazis hat. Auch ein Beweis für die Einheitsfront, wie die SPD sie aussucht. Arbeiter, macht Schluß mit dieser Bande. Hinein in die einigste revolutionäre Partei, in die KPD!

Sozialdemokratisch-bürgerliche Einheitsfront

In Reugruppa sagte das Gemeindeparlament die SPD die SPD sagte hier ihr wahres Gesicht. Richter von der SPD wurde mit den Stimmen der bürgerlichen zum Vortreter gewählt. Die KPD als härteste Fraktion, wurde ausgeschlossen. Ein besonders tolles Spiel zeigte sich bei den Ausschlußwahlen. Obwohl die Beziehung der Ausschüsse nach der Verhältniswahl vorzunehmen ist, brachte es dieser Vortreter fertig, um zu verhindern, daß die bürgerlichen Ausschüsse herauskommen. Hier hat sich der praktische Kampf der SPD gezeigt, die Arm in Arm mit den bürgerlichen geht, um uns Kommunisten zu bekämpfen. Werttätige, macht Schluß Hinein in die KPD, die einigste Partei der Arbeiter!

Die kommunistische Offensive in den Kommunen

KPD-Winterhilfsantrag in Ebersbach beschlossen

... auch in Adenburg

Hier standen Winterhilfsforderungen der KPD in der ersten Gemeindeparlamentssitzung auf der Tagesordnung. Die SPD lehnte in Gemeinschaft mit den Nazis diese Anträge ab.

SPD gegen Winterhilfsforderungen

(Arbeiterkorrespondenz 1143)

Die Winterhilfsforderungen der KPD von Hartmann haben in der letzten Sitzung auf der Tagesordnung. Die SPD polemisierte gegen die Anträge. Ihr Vertreter brachte es fertig, den Vorschlag zu machen, die Forderung durch Aufnahme einer Hypothek auf die Grundstücke erwerbsloser Hausbesitzer zu übernehmen. Denn stimmten sie gemeinsam mit den Nazis ab, so heißt dies für die Einführung von Klartaten, um sich im öffentlichen Recht zu entziehen, macht Schluß mit diesen Schleimern des Faschismus.

Burgwitzer SPD gegen Hilfe für Erwerbslose

(Arbeiterkorrespondenz 1138)

Die erste Sitzung der Gemeindeparlamenten, die von der SPD geleitet wurde, war, laut unter dem Zeichen der kommunistischen Partei für die Winterhilfe der Erwerbslosen. Die SPD lehnte die Anträge auf Beihilfe von 20 Mark, 5 Mark für jeden Schlagschneepflüger, pro Woche einen Zentner Kohlen und noch ein Zentner Kartoffeln ab. Bei der Vortreterwahl wurde der SPD-Mann Jähnigen gewählt. Ein Antrag auf Verbilligung des Hebammenbeitrages wurde gegen die Stimmen der kommunistischen Partei angenommen. Die Sozialdemokraten stimmten außerdem gegen den Antrag der KPD, den Arbeitslosen 12 Mark monatlich an Lohn auszugeben. Der Antrag wurde abgelehnt. Ein Antrag der Kommunisten, den Arbeitslosen 12 Mark monatlich an Lohn auszugeben, wurde abgelehnt. Ein Antrag der Kommunisten, den Arbeitslosen 12 Mark monatlich an Lohn auszugeben, wurde abgelehnt. Ein Antrag der Kommunisten, den Arbeitslosen 12 Mark monatlich an Lohn auszugeben, wurde abgelehnt.

Die Anträge allein aber ist noch keine Frage der Arbeitslosen. Die Erwerbslosen und Betriebsarbeiter müssen durch den außerparlamentarischen Kampf für die Durchsetzung ihrer Forderungen Sorge tragen.

Im Inventur-Verkauf
nehmen wir **Inflationsgeld** in Zahlung!



Wir nehmen jeden Inflationsgeldschein, gleichviel welcher Werthöhe, mit 4 Pfg. in Zahlung und zwar bei jeder Mark Ihres Einkaufs 1 Schein.

Kindermäntel Kinderkleider
— um zu räumen — unsere gesamten Resbestände jetzt mit 30% Rabatt

Beginn: Montag den 16. Januar

Kleider	Mäntel
Flotte Kleider aus kleidsamen Tweedstoffen, forstestem Waschsaft od. die besseren aus reinwollnem Bouclé, 3 Inventurpreise: I: 5.90, II: 3.90, III: 2.90	Wintermäntel Praktische Mäntel aus reinwollnen Velourstoffen, mit großem Pelzkragen 7.90 3 Schleuderpreise: I: 16.75, II: 12.75, III: 9.75
Reizende Kleider Restposten aus Kleidenen, einfarbigen oder Plüschstoffen, leichte Passform 6.90 ... 3 Inventurpreise I: 12.75, II: 9.75, III: 6.90	Extra weite Mäntel für starke Damen, aus praktischen, reinwollnen Stoffen mit mod. großen Pelzkragen, 3 Extrapreise: I: 29.—, II: 19.75, III: 9.75
Extra weite Kleider für besonders starke Damen, reinwollne Stoffe, flottgemust. Waschsaft und Winterstoffe, 3 Inventurpreise: I: 14.75, II: 9.75, III: 6.90	Gediegene Mäntel aus prachtvoll. Bouclé, a. einfarb. Velourstoffen m. groß. Pelzkragen, meist Edelpreise, 3 Spottpreise: I: 29.—, II: 19.75, III: 15.75
Kleiderstoffe	Baumwollwaren
Crépe Elegant ein reinwollenes, modernes Gewebe zum einfarbigen, glatten Kleide, in schönen Straußenfarben m: 65	3 mollige Qualitäten Weißer Barchent erprobte, dicke Körperware, die besseren: Finette, Qual. I: 70, Qual. II: 48, Qual. III: 29
Crépe Marocain gediegene, kunstseidene Kleiderware, in vielen schönen Farben vorrätig m: 1.15	3 Standard-Qualitäten Stangenleinen Bettbreite: 1.10, 85, 58, 39 Kissenbreite: 79, 55, 39
Damenschlüpfer molliger Tricot, mit warmem Futter in schönen Farben vorrätig Paar 48	Stoppdecken Obersseite mit guten Stoffen bezogen (Satin oder K'Seide), solide Füllungen 6.50 ... Qual. I: 16.50, Qual. II: 9.50, Qual. III: 6.50
Restposten: Gardinen, Decken und Teppiche ausrangierte Muster oder etwas angeschl. jetzt ungehört billig!	Fabrikreste: Reste in Handluch- und Schürzenstoffen, Rohwessel und Oberhemdsstoffen zu wahren Schleuderpreisen!
Damenwäsche: Große Restposten, sowie Kollektionsmuster und Einzelstücke, jeils etwas angeschl., jetzt mit 33 Prozent Rabatt!	Bett- u. Tischwäsche: Einzel- u. Musterstücke, Restgedecke, etwas angeschl. oder mit kleinen Fehlern, jetzt weit unter Preis!

Zweiggeschäft: Dresden-N
Oschatzerstr. 16/18

Ludwig Bach & Co
Wettinerstr. 3/5

Dresden

6 Massenber...
sich fü...

Hebern soude...
Die Berjammung...
Forderungen der...
mentarische Masse...
genen Hunger und...
stmal von Reife...
dazu über, den ro...
dag die Dresden...
der Dauerfele i...
In zwei Verjam...
es zu danken, dah...
verordnenfraktio...
sch die Verjamme...
gebende Hilfe fü...

In den sechs K...
ner Arbeiterkoll...
ormierten Groß un...
rungen zeigten dem...
land durchgeführt...
terstärkung und...
beitsdienstpflicht...
neue Terrorwellen...
der Arbeiterkoll...
schen Erziehung u...
nebstärkte Nützung...
zur Verächtlichu...
unior, das ist die...
Um diese Maßnah...
gehalte in Verbind...
angeheure Summen...
für Politik bekom...
Arbeiter auf Grun...
sorgebestimmten A...

In roten Ein...
in außerparlament...
tzen Beendung...
zu gebieten.

In jeder Ver...
himnig angenomm...

Die am Freitag...
vom dem Antrag d...
beidehls Sonderunt...
ger, Kriegs-, Klein...
Rechnis genomme...

Sie begehren...
in der ersten Sigu...
nahme diese erford...
außerparlamentar...
Tausenden Hunger...

In Hammer...
Tendel in einer üb...
Ausführungen fast...
In der Diskussio...
den die bürgerlich...
den Beifall nollan...
griffen noch verlic...
bedürftiger, der die...
leite von dem gew...
Das grandioseste...
ten Massenleiblich...
der braunen Mordp...

Bei Wahlen w...
der Redakteur die...
hier wurden die K...
men. In der Disk...
Kotlage.

Im Ballhaus...
des Genossen Schu...
hier gelang es unt...
reich erschienenen...
zuführen. Es spr...
Gansauge. Die T...
Gelegenheit über...

Der Drei-Räi...
die treffenden Ku...
nassen G: 14 und b...
von minutenlangen...
füßlon sprachen ei...
brüderin. Als Irte...

Große M...
Maroc
Edelkunst...
len hübsch...
Mustern
Eine uner...
Reine S
derware i...
ben. 95 c...
Ein Poster...
Crépe
ca. 100 cm...
solide Kle...
benartim...

Dresdner Werktätige für KPD-Forderungen

6 Massenversammlungen in Dresden. In Hammers Hotel treten 80 Arbeiter dem roten Massenstreik bei. Tausende Dresdner Werktätige erklären sich für die kommunistischen Forderungen im Dresdner Rathaus und geloben außerparlamentarischen Kampf gegen Hunger und Frost!

Schierhalsen lauden jede wichtige Massenversammlung der Dresdner Werktätigen, Unterhaltungsgruppen und Rentner. Die Versammlungen waren organisiert vom sozialpolitischen Ausschuss unter Führung der Kommunistischen Partei. Es galt, den Forderungen der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion des neuen Dresdner Stadtparlamentes die notwendige außerparlamentarische Massenbasis zu schaffen. Alle Kundgebungen bewiesen, daß der Wille der revolutionären Arbeiterklasse den Kampf gegen Hunger und Frost verstärkt fortzusetzen, in großem Maße vorhanden ist. Überall wurden die Ausführungen der Redner einstimmig von Beifallstürmen unterbrochen und durch Disziplinierorden wirksam unterstützt. Man ging in den Versammlungen dazu über, den roten Massenstreik zu erweitern. Der Parteitag in revolutionärer Literatur und Broschüren wurde ernst, daß die Dresdner Werktätigen ein hohes Interesse daran haben, von den Kommunisten über den revolutionären Ausweg aus der Pauerelle dieses merkwürdigen Systems unterrichtet zu werden. Die Kampfkommunisten waren in allen Versammlungen glänzend. In zwei Versammlungen versuchte die Polizei die Versammlung aufzulösen. Nur der äußersten Disziplin der Arbeiterklasse ist es zu danken, daß dieses Vorhaben vereitelt wurde. In allen Versammlungen fanden die Forderungen der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion, die in der kommenden Tagung beraten werden sollen, zur Diskussion und Abstimmung. Einmütig legten sich die Versammlungen für diese Forderungen ein und gelobten, in außerparlamentarischem Kampf diese Forderungen, die weitestgehende Hilfe für alle Hungernden und Frierenden verlangen, durchzusetzen.

In den sechs Kundgebungen sprachen die Vertreter der Dresdner Arbeiterklasse im Stadtparlament und die Reichstagsabgeordneten Gräß und Olga Körner zu den Massen. Die Ausführungen folgten den verschiedensten politischen Kursen der in Deutschland durchgeführte wird, klar und deutlich auf. Die Maßnahmen, Unterhaltungsgruppen und Rentner, der Wohlstand, Arbeitslosigkeit, Verfolgung der revolutionären Arbeiterklasse, neue Terrorwellen der braunen Mordbande zur Niederschlagung der Arbeiterklasse und systematische Steigerung der militärischen Erziehung und Wehrübung der proletarischen Jugend, verstärkte Kollaboration mit dem Ziele neuer imperialistischer Kriege zur Vernichtung des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion, das ist die Politik der herrschenden Klasse in Deutschland. Um diese Maßnahmen durchzuführen zu können, reicht die Bourgeoisie in Verbindung mit ihren Patenen, den Sozialdemokraten, ungeheure Summen vom Sozialetat ein. Die Auswirkungen dieser Politik bekommen auch im lokalen Rahmen die Dresdner Arbeiter auf Grund der Abbaumassnahmen des Dresdner Härtebegegnungsausschusses außerordentlich zu spüren.

In jeder Versammlung wurde folgende Entschliessung einstimmig angenommen:

Entschliessung!

Die am Freitag, dem 12. Januar 1933, Versammelten haben den Antrag der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion betreffs Sonderunterstützung für Erwerbslose, Härtegeplagte, Kriegs-, Klein-, Sozialrentner und sonstige Hilfsbedürftige einstimmig angenommen.

Sie begreifen, daß die KPD-Stadtverordnetenfraktion nicht in der ersten Sitzung des neu gewählten Stadtverordnetenkollegiums diese erforderlichen Hilfsmassnahmen fordert und gelobt außerparlamentarisch dafür zu kämpfen, damit endlich den vielen Tausenden Hungernden geholfen wird.

In Hammers Hotel sprach der Stadtverordnete Genosse Hans Wenzel in einer überfüllten Kundgebung zu den Arbeitern. Seine Ausführungen fanden den lebhaftesten Beifall aller Anwesenden. In der Diskussion schilderte ein Anwalt der Arbeiterpartei den bei haarsträubenden Zuständen in dieser Kategorie. Unter großem Beifall schloß er seinen Bericht in die KPD. Dann ergriffen noch verschiedene Arbeiter das Wort, darunter ein Kriegsbeschädigter, der die Somjetunion bereits hatte und Zeugnis ablegte von dem gewaltigen sozialistischen Aufbau in der UdSSR. Das grandiose war der Eintritt von 80 Arbeitern in den roten Massenstreik als Antwort auf die Terrormassnahmen der braunen Mordbande.

Bei Wagens war der Saal ebenfalls überfüllt. Hier sprachen der Redakteur Alex Krause und der Stadtrat Schwabe. Auch hier wurden die Ausführungen mit hartem Beifall aufgenommen. In der Diskussion schilderte ein Rentner seine entsetzliche Notlage.

Im Rathaus drohte die Polizei während des Schlußwortes des Genossen Schwabe die Versammlung aufzulösen. Aber auch hier gelang es unter der glänzenden Kampfkommunisten der zahlreich erschienenen Arbeiter die Kundgebung bis zum Ende durchzuführen. Es sprach außerdem die Stadtverordnete Genossin Gansauge. Die Diskussion gab einigen parteilosen Arbeitern Gelegenheit ihrem Kampfwillen Ausdruck zu verleihen.

Der Drei-Kaiser-Palast war zum Brechen voll. Hier wurden die treffenden Ausführungen des Reichstagsabgeordneten Genossen Gräß und der Stadtverordneten Genossin Lotte Wehlo von minutenlangen Beifallstürmen unterbrochen. In der Diskussion sprachen ein Rohliger Härtegeplagter sowie eine Arbeiterin. Als letztere davon sprach, daß alle die, die auf den

Strassen den Gummiknüppel schwingen, sich mit den Arbeitern verdrängen müssen, wählte der überwachende Kriminalbeamte die Versammlung auf. Die Empörung der Anwesenden war aber so groß, daß die Polizei nicht wagte, einzuschreiten. Eine besondere Resolution, die die Freilassung des Chemiker Anstaltschiffen Hertz sowie die Vollamnestie aller proletarischen politischen Gefangenen fordert, fand begeisterte Annahme.

In der Veubener Versammlung sprachen die Reichstagsabgeordnete Olga Körner und Genosse Kunath. Die Versammlung, die gleichfalls glänzend verlief, nahm einen eindrucksvollen Verlauf. In der Diskussion traten ein Kriegsbeschädigter und ein parteiloser Arbeiter auf. Sie forderten zur Bildung der roten Einheitsfront, zum Kampf gegen den faschistischen Kurs der Unterhaltungsgruppen auf.

Im Regierheim waren die Werktätigen der roten Arbeiterpartei zahlreich versammelt. Auch hier wurden die Forderungen gegen Unterhaltungsgruppen und Unterhaltungsgruppen einstimmig erörtert. Die Ausführungen der Referenten wurden mit großem Beifall aufgenommen. Die Forderungen der kommunistischen Stadtverordneten und die Resolution wurden auch hier, wie in allen Versammlungen, einstimmig angenommen.

Arbeiter, Erwerbslose, Rentnerempfänger Dresdens! Ihr habt in diesen Massenversammlungen der Kommunistischen Partei euren Willen zum Kampf für die Durchsetzung der Forderungen der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion, die eure Forderungen sind, zum Ausdruck gebracht. Jetzt gilt es, in kämpferischer Einheitsfront auch den letzten Dresdner Werktätigen für diese unsere Forderungen im Kampfe gegen Hunger und Frost, für den revolutionären Ausweg aus Not und Elend zu mobilisieren!

Kommunisten im Wiltener Parlament!

In Angriffsstellung gegen Faschismus

(Arbeiterkorrespondenz 1129)
Wiltener. In der Gemeinderatsversammlung standen die kommunistischen Unterhaltungsgruppen auf der Tagesordnung. Die Mitglieder lehrten gemeinsam die Angriffe ab, während die NSD, die dieselben als Wilteneranträge und als persönlich nicht zulässig bezeichnete, unter dem Druck der Massen zurückwich. Nach der Ablehnung unterer Wiltenerunterhaltungsgruppen erklärte der Ratshauspräsident Holschlag:

Die Forderungen der Kommunisten scheitern ihm seiner Ansicht nach viel zu gering, er würde lieber 5 Mark pro Erwerbslosen und Woche bewilligen, aber es heißt eben keine politische Möglichkeit dazu.

Wils erst lehnen diese Forderungen der Unterhaltungsgruppen unsere Angriffe ab, dann verdrängen sie die Erwerbslosen und helfen sich selbst schändlich hinter die sozialistische Schleiherpolitik.

Ein weiterer Antrag, eine Protestresolution zu beschließen, zur Verhinderung des Zulassens an dem Arbeiterpartei in Chemnitz wurde von den Nazis zu Fall gebracht.

Einwohner von Wiltener! Erkennt daraus, nicht die Verleumdungen über eure Gleichgültigkeit, sondern zwingt und zwingt wird es von eurer Aktivität im Kampf für die Befreiung der Arbeiterklasse vom kapitalistischen Joch abhängen. Schließt die Reihen mit euren kommunistischen Genossen, erst dann ist es möglich, eure Lebensnot zu beheben. Nur im proletarischen Klassenkampf wird die rote Einheitsfront geschmiedet und der Sozialismus erkämpft.

Die Nazis sind Arbeiterfeinde

Reinhold-Sprengberg. Hier wurde in der ersten Sitzung durch die bürgerlich-nazistische Einheitsfront ein Präsidium zusammen-

Kommunistische Forderungen im Dresdner Stadtparlament

Kollegium wolle beschließen den Rat zu beauftragen, folgende Hilfsmassnahmen als Sonderunterstützung für Erwerbslose, Härtegeplagte, Kriegs-, Klein-, Sozialrentner und sonstige Hilfsbedürftige sofort durchzuführen.

1. Kostenlose Lieferung von Kohle pro Hauptunterhaltungsgruppenempfänger pro Woche einen Zentner, bei Familien mit mehr als 3 Köpfen 2 Zentner pro Woche.
2. Kostenlose Lieferung von Kartoffeln für jeden Hauptunterhaltungsgruppenempfänger 4 1/2 Zentner und für jeden weiteren Unterhaltungsgruppenberechtigten 2 Zentner.
3. Kostenlose Lieferung von
 - a) 2 Kilogramm Brot für jeden Hauptunterhaltungsgruppenempfänger, sowie deren unterhaltungsgruppenberechtigten Familienmitglieder,
 - b) 1 Pfund Fleisch oder Wurst pro Woche für Familien bis mit 3 Köpfen, bei erhöhter Familienzahl entsprechende erhöhte Menge.
4. Kostenlose Lieferung von warmer Winterbekleidung und Schuhen einschließlich Schuhreparatur.
5. Sofortige kostenlose Öffnung aller Strom- und Gasleitungen bei allen denjenigen, wo die Ursache der Nichtbeschaltung der Rechnungen und die dadurch bedingte Sperrung durch die allgemeine Not begründet ist.
6. Kostenlose Gewährung von Gas und Licht in Höhe von 20 Einheiten pro Monat, Gewährung von Mietbeihilfen in der tatsächlichen Höhe der zu zahlenden Miete.
7. Zahlung des vollen Differenzbetrages zwischen Härtegeplagte und Miu und Kru.

Diese Forderungen haben in der am Montag stattfindenden ersten Stadtverordnetenversammlung. Die geltigen sechs Massenversammlungen begrüßen diese Forderungen und stellen sich hinter dieselben. Sogar der Werkstätten wird es kein, im außerparlamentarischen Kampf in roter Einheitsfront unter Führung der KPD für ihre Durchsetzung zu sorgen.

braut. Der erste Vorsteher der Bürgerlichen übernahm sein Amt mit einer Rede gegen die Werktätigen und drohte mit Einschluss der Zuhörer. Als unser Genosse Wünsche sprach, wollte ihm dieser jämmerliche Amtsgewaltigen Vorwürfen machen, wie er sich zu helfen habe beim Sprechen. Er erhielt eine Antwort, die allgemeines Bravo bei den Zuhörern auslöste. Kommunistische Anträge für die Erwerbslosen wurden von der bürgerlich-nazistischen Einheitsfront abgewürgt. Werktätige Einwohner, erkennt, daß die Nazis eure Feinde sind, kämpft mit der KPD gegen Hunger und Faschismus! (Arbeiterkorrespondenz 1122)

Kommunistisches Präsidium in Großau

Hier wurde in der ersten Gemeinderatsversammlung ein rein kommunistisches Präsidium gewählt. Die KPD war bisher in diesem Parlament nicht vertreten.

Nazi-Gemeindevorordneter kniet!

(Arbeiterkorrespondenz 1122)
Oberlichtenau bei Valonitz. Hier fand die erste Gemeindevorordnetenversammlung unter harter Anteilnahme der Einwohnerschaft statt. Die kommunistische Fraktion, die erstmalig hier mit eingeworben wurde von den Zuhörern mit einem kräftigen „Rotfront!“ begrüßt. Der Nazipfaffenkommandant war nicht erschienen. Dafür hatte er ein Entlassungsgeheul, das bei den Zuhörern große Heiterkeit auslöste, geleistet. Der Entlassungsantrag wurde mit fünf zu fünf abgelehnt. Unsere Fraktion ist in jedem Ausschuss vertreten. Jetzt heißt es weiter vorzugehen im Interesse der Gesamtarbeiterklasse.

Über 200000 Meter Stoffe aller Art liegen für Sie bereit

<p>Größe Mengen Marocaine-Druck Edelkunststoffe, ca. 95 cm breit, in vielen hübschen hellen und dunklen Mustern 1.50, 1.30</p> <p>Eine unerhörte Leistung Crêpe de Chine Reine Seide, schöne solide Kleiderstoffe in hellen und dunklen Farben, 95 cm breit Ein Posten</p> <p>Crêpe Flamenga ca. 100 cm breit, Wolle mit Kunstseide, solide Kleiderqualität in großem Farbensortiment 1.35</p>	<p>Größe Mengen Wollmusselline ca. 80 cm breit, reine Wolle, hübsche Muster und nur erstklassige Qualitäten. 95, 75, 38</p> <p>Reinwollene Mantelstoffe 140 cm breit, gute strapazierfähige Qualitäten, ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis 3.-, 2.-</p> <p>Besonders preiswert! Mooscrêpe 13 cm breit, aus gutem, reinwollenem Material in schwarz, marie, braun, grün, weinrot, blau 1.80</p>	<p>zu solch kleinen Preisen, die nur Kaiser & Co. bieten kann</p> <p>diesmal Jahr</p> <p>Inventurverkauf</p> <p>nur bei</p> <p>Kaiser & Co.</p>
---	--	---

Die große Stoff-Etage Dresden-Wildstrasser-Straße 7

DRESSLER INVENTUR-VERKAUF

Beginn 16. Januar
Prager Straße 12

Restposten
und im Besonderen wesentlich herabgelegte Warenpartien sind in der Zeit vom 16. bis 21. Januar für unsere Mitglieder der Verteilungsgesellen Rollen, Siebenlehn und Wiebeteile eine vorteilhafte Einkaufsgelegenheit. Die Ware steht in unserer Verteilungsstelle Kasse n. Dresdenstraße, Schnittwarenabteilung, zum Verkauf. — Wir bitten um regen Zutritt, da für diese Einkaufsmöglichkeit eine kurze Zeit zur Verfügung steht.

Konfumberein Meissen
e. G. m. b. H. Verkauf nur an Mitglieder

Geschäfts-Eröffnung
Den verehrten Einwohnern von Meissen und Umgegend gebe ich bekannt, daß ich am 14. Januar ein **Spezial-Frucht-Geschäft** eröffnet habe. Ich bin in der Lage, gute Qualität zu billigen Preisen zu verkaufen, da ich die Ware ohne jeglichen Zwischenhandel beziehe.

Markthalle. Inh. Rudolf Mosicki, Meissen, Roßplatz 8

Familien-
drucksachen
Briefumschläge
Briefbogen
Rechnungen
Mitteilungen
Geschäfts- und
Besuchskarten

Neudrag
Güterbahnstr. 2

Während meines am Montag, dem 16. Januar 1933, beginnenden
INVENTUR-VERKAUFS
erhalten Sie auf sämtliche
Kleiderstoffe und Seiden
Bett- und Tischwäsche
Leib- und Küchenwäsche
Reform-Unterbetten, Steppdecken,
Wollwaren, Trikotagen usw.
12 Prozent Rabatt oder doppelte Rabattmarken
Damen- und Mädchen-Mäntel 20 — 30 Proz.
im Preise zur. gesetzt
A. Peuckert vorm. M. Heber, Pirna Harbiertgasse

Unser
Inventur-Verkauf
beginnt Montag, den 16. Januar
Preise, billig wie nie!
Doppelte Rabattmarken
KAMINSKY
Mitglied des Allgemeinen Rabattsparvereins Pirna

Beginn am Montag, dem 16. Januar

**Spottbilliger
Inventur-Verkauf**
Kaufhaus
Weiner
am Markt
Bis zu 50% herab-
gesetzt

Reserviert für konzernfreie
Cigarettenfabrik „Orami“ GmbH., Dresden

KAUFHAUS SCHOCKEN
Billige Leinen- und Baumwollwaren

Wischluch Reinleinen, weiß, grau seriert, ge- st. 90 cm, gebändert, 90x100 cm	Linon für Leib- und Bett- wäsche, 130 cm breit, m 6,52, 90 cm breit m	Handtuch Reinleinen, dicke 2-fach, gest. 40 cm Bänderl., 43x100 cm	Bettfuchnessel mit abnehmlich verärterter Mitte, 143 cm breit m	Paradekissen 4-fachig hochliegend und zwei beidseitig Ecken, 80x80 cm
0.20	0.29	0.38	0.58	0.78

Gasthof Ubigau
neue Bewirtung
Sonntag, 15. Januar 1933, ab 17 Uhr
Tanz auf neuem Park
Schubertschuler
Aus Küche und Keller das Bestel
Zu erreichen mit Straßenbahn 14
Dampferhiff, Überfähre, Ruf 515/1

**Inventur
Verkauf**
So billig
wie
noch nie!
Siegfried
Schlesinger
Dresden A. Johannstr. 6-8

Cigarren billiger!
Decken Sie Ihren Rauchbedarf bei
Johannes Richter
Landhausstraße 6, Amalienstraße 1
Seestraße 19 (schrägenüber Breite Str.)

Kolonial-, Obst- und Grünware
Eduard Winkler
Torgauer Straße Nr. 26

Geschw. Lück, Eibau
Damen- und Herren-Frisier-Salon
Dauerwellen zu zeitgemäßen Preisen

Hotel zum Hirsch, Eibau
empfehlen seine schmackhaften und he-
stischen auf geistigen Benutzung
Doppelkabinen noch einige Tage
Robert Weide

Joseph Pankratz
Konfektionshan
Sebnitz, Lange Str.

ab dafür!

Sie finden hochwertige
Qualitäten zu uner-
wartet niedrigen
Preisen, zum Teil bis
50% herabgesetzt

**INVENTUR
VERKAUF**

Gegen Voreinkauf dieses
Inventur erhalten Sie eine
Sondervergütung

Damen - Kleidung
Herren - Kleidung
Knaben - Kleidung

RECORD
das spezialhaus für sie
vormals Paul & Co. - Dresden, am Postplatz

Beginn
16. JAN.
1/9 UHR

Jetzt passiert's!

Ein gewaltiger Schlag, wie es ihn wohl noch nie gege-
ben hat, wird in unserem diesmaligen sensationellen
Inventur-Verkauf
gegen die alten Preise geführt.

Aus dem Willen heraus, die Bestände restlos zu räu-
men, sind die Preise auf ein dermaßen niedriges Ni-
veau gebracht worden, daß sie mit den bisher gölti-
gen nicht mehr in einem Atem genannt werden können.

Wer sparen mit einem großen „S“ schreibt, wird hier
eine Ueberfülle an Gelegenheiten finden. — Halten
Sie sich schon jetzt Zeit dafür frei und — — —

Montag, 16. Januar, früh 1/9 Uhr
HIN ZU

MESSOW
& WALDSCHMIDT
WILSDRUFER STRASSE

Tagesze
Verbreitung

9. Jahrgang

Mit L

Der Führ

und

In 18 Riejen
wichtigen Demon
den Genossen Tho
Der gemeinlich
paß die Redner, d

ste am Grabe de
halten Gräbe den
folgendes aus:
„Unter Feind
meiner Bruder- und
ramatische B
lung verlichte un
schonmollen Verleib
zu führen.
Wie Kommuni

Die Ge

Am Sonntag Jan
Bewerkschaffler der
Arbeit der Oppositio
Bewerkschaffler- und P
von 91 Delegierte aus
zahl freigeberfchaftli
Kulte erschienen. Von
17 Fei n e r politische
Bewerkschaftsmitglied
eine Entschlieung an
Wien Konfret angege

Unter den Deleg
kon und Vertreter d
gen teilnehmen. Ein
stauen und nicht ein
mit Konferenz delegie

Der Leiter des O
der Beschlusse der
wird ausführlich zu
Wien war anherber
den Verbände schiden
die besonderen Aufgab
Kampagne tagten die

Der Verlauf der
ersten Zeit der versid
nicht wurden. So i
stehen, sah in einer
man ein in m i g
sorge fordern u. a. a
gen.

Diese erste Konfere
die Kaffatt zu den
Wienline gegen den
Während den Beschlüsse
weite Oppositlonaben
Bewerkschaftsfunktion
Kollagen.

Oppositionser

Die Generalverla
schien, das Einheits
oppositionelle Kollage

Morg
Der Führ
Der Zutritt is